Katalog 1 missing

230 INKUNABELN AUS 50 DRUCKORTEN

KATALOG 2

MIT 50 ABBILDUNGEN

HEINRICH ROSENTHAL
BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT
MÜNCHEN (DEUTSCHLAND)
PROMENADE-PLATZ 11

TELEPHON 27 023 / POSTSCHECKKONTO MÜNCHEN 23 091 / BANKKONTEN:
MERCK, FINCK & CO., MÜNCHEN · DRESDNER BANK, FILIALE MÜNCHEN

230 INKUNABELN
AUS
50 DRUCKORTEN

KATALOG 2

MIT 50 ABBILDUNGEN

HEINRICH ROSENTHAL
BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT
MÜNCHEN (DEUTSCHLAND)
PROMENADE-PLATZ 11

TELEPHON 27 023 / POSTSCHECKKONTO MÜNCHEN 23 091 / BANKKONTEN:
MERCK, FINCK & CO., MÜNCHEN · DRESDNER BANK, FILIALE MÜNCHEN

Verzeichnis der Druckorte

Verzeichnis der Hain-Nummern siehe 3. und 4. Umschlagseite

1. Antwerpen.

1 **Boort, Henricus.** Fasciculus morum. Antwerpen, Henricus Eckert de Hombergh, um 1498. Mit Titelholzschnitt. Got. 71 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt). 40/41 Zeilen. In-4. Pgtbd. *RM 1250.—*

Hain 3658. Pellechet 2772. Nicht bei Proctor u. Campbell. EDITIO PRINCEPS. Henricus Boort, Lehrer am Gymnasium in Hertogenbosch bezweckt mit dieser Blütenlese aus antiken Autoren zweierlei: Die Lectüre soll die Schüler neben der Bereicherung ihrer Sprachkenntnisse zu „tugendhaftem Lebenswandel entflammen". Bl. 1r: schöner Holzschnitt (100 : 85 mm) niederländischer Herkunft: Gottvater mit dem Weltapfel, die Rechte segnend erhoben, steht in einem gotischen Kreuzgewölbe. Bl. 71v, Zeile 29 Kolophon: ℭ Clarissimi magistri Henrici Boort Suscoducē-/sis (sic!) gymnasij moderatoris diligentissimi fascicu/lus moꝝ summa lucubratione ex approbatis poe/daꝝ auctoritatib' collect' felici sidere. Finem capit / Impressum Antwerpie ꝑ me Heuricū (sic!) eckert de homberck. —
Schönes Exemplar dieses sehr seltenen Druckes. Nur Bl. 1 eingerissen.
Kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung S. 2.

2. Augsburg.

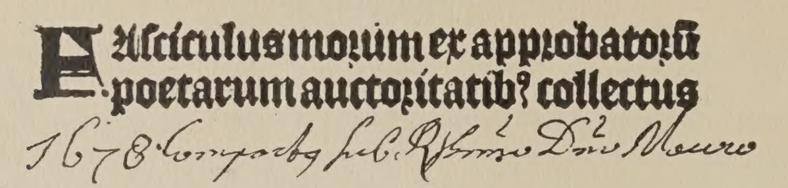
2 **Albumasar.** De magnis conjunctionibus. Augsburg, Erhard Radolt, 1489. Mit vielen Initialen u. 268 Holzschnitten von ca. 60 Stöcken. Got. 118 nn. Bll. 40/41 Zeilen. In-4. Ppbd. *400.—*

G. K. I. 836. Hain 611. Schreiber 3072. Brit. Mus. Cat. II, 383. EDITIO PRINCEPS. Johannes Angelus zeichnet im Schlusskolophon als Herausgeber des Buches, dessen Autor, der arabische Astronom Albumasar, im 9. Jahrh., meist in Bagdad lebte. Die zahlreichen Holzschnitte stellen (in verschiedenen Formaten) jeweils die vollständigen Folgen der 12 Tier- u. Planeten-Kreisbilder dar, wozu noch einige schematische astronomische Figuren kommen. Die Initialen z. T. schwarzgrundig.
Breitrandiges, gutes Exemplar, nur am Anfang ein Wurmloch, am Schluss 2 Bll. mit Verlust einiger Textbuchstaben lädiert.

3 **Albumasar.** Flores Astrologiae. Augsburg, Erhard Radolt, 1488. Got. Mit 7 grossen Darstellungen der Planeten, 7 schematischen u. 59 kleineren, figürlichen Holzschnitten. 20 nn. Bll. (das letzte weiss). 39/40 Zeilen. In-4. Pgtbd. *500.—*

G. K. 837. Hain 609. Brit. Mus. Cat. II, 382. Schreiber 3073. EDITIO PRINCEPS. Die Flores Albumasaris in der vorliegenden Erstausgabe sind zusammen mit dem Astrolabium des J. Angelus die ersten Drucke astrologischen Inhalts, die Radolt nach seiner Rückkehr nach Augsburg herausbrachte. Die darin vorkommenden Holzschnitte der Planeten und des Zodiakus werden in späteren Ausgaben immer wieder verwendet. Zahlreiche schwarzgrundige, venetianische Renaissanceinitialen. Schönes, sehr breitrandiges Exemplar.

4 **Alliaco, Petrus de.** Concordantia astronomiae cum theologia concordantia astronomiae cum hystoria narratione. Et elucidarium duorum praecedentium. Edid. Mag. Joh. Angelus. Augsburg, Erhard Radolt, 1490. Mit blattgrossem Titelholzschnitt, 4 astrologi-





Nr. 1. Boort. Antwerpen (um 1498).

schen Figuren, Radolts prachtvollem Signet in Rotschwarzdruck u. vielen schwarzgrundigen venezianischenRenaissanceinitialen. Got. 56 nn. Bll., 41 Zeilen. In-4. Pgtbd. *RM 500.—*

Hain 834. Brit. Mus. Cat. II, 383. Schreiber 4923. Weil, Druckermarken S. 34. EDITIO PRINCEPS. Der Verfasser, Pierre d'Ailly, 1350 in Compiègne geboren,

Alliaco, Petrus de (Fortsetzung).
wurde 1389 Kanzler der Universität Paris, 1396 Bischof von Cambrai, 1411 Cardinal, † 1420. Mit Bezug auf den Inhalt des Buches zeigt der schöne Titelholzschnitt den Theologen und den Astronomen bei einer gelehrten Disputation über das Verhältnis ihrer beiden Wissenschaften zueinander. Von den drei Formen des Radolt'schen Druckerzeichens ist die vorliegende mit dem reichen heraldischen Beiwerk künstlerisch die qualitätvollste. (132 : 104 mm). — Breitrandiges Exemplar.

Siehe die Abbildung auf Tafel I.

5 **Boethius (A. M. T. S.)** Arithmetica. Augsburg, Erhard Ratdolt, 1488. Got. Mit zahlreichen Holzschnittinitialen u. mathematischen Figuren. 48 nn. Bll., 2 Spalten, 40 Zeilen. In-4. Bedruckt. Prgtbd. *RM 600.–*

Hain 3426. Brit. Mus. Cat. II, 381. EDITIO PRINCEPS u. zugleich einzige Ausgabe im 15. Jahrh. — Boethius vermittelt in seinem wissenschaftlichen Erstlingswerk, einer Übertragung des Nicomachus v. Gerasa, ein Stück griechischer Mathematik. Inhalt u. Art der Bearbeitung wirken als Kulturferment durch das ganze Mittelalter hindurch. — Erster Druck Ratdolts seit seiner Zurückberufung nach Augsburg, bei dem er seiner Neigung für den Druck mathematischer u. astronomischer Werke nachgehen konnte. — Sehr schönes, frisches Exemplar. Anmutige Holzschnittinitialen mit Rankenwerk auf schwarzem Grund.

6 **Caracciolus, Robertus,** de Licio, episc. Aquil., ord. Min. Sermones de laudibus sanctorum. Augsburg, Anton Sorg, 1490. Got. Mit kleinem Holzschnitt. 219 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 2 Spalten, 53 Zeilen. In-folio. Reichgepresster Orig.-Ldrbd. mit Schliessen. *500.–*

Hain 4486. Brit. Mus. Cat. II, 354. Ein Hauptwerk d. bedeutenden Minoriten Caracciolus (1425/95), der infolge seiner „gut disciplinierten und moralisch fruchtbaren, kräftigen und nachdrücklichen Predigtweise" zu den führenden Kanzelrednern seines Ordens gehört. — Tadelloses Exemplar. Auf einer Seite der Tabula einige Eintragungen von alter Hand. Besitzvermerk auf der Innenseite des hinteren Einbanddeckels. Schöner alter Lederband: Im Innenfeld Granatapfelmuster mit Zirbelnussornamenten gefüllt. Das innere Rahmenfeld auf dem Vorderdeckel mit Blumenrankenwerk.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

7 **Epistola** de miseria curatorum seu plebanorum. Augsburg, Anton Sorg, o. J. (um 1489). Got. 8 nn. Bll., 38 Zeilen. In-4. Pgtbd. *180.–*

Hain 6613. Brit. Mus. Cat. II, 354. — 9 Teufel sind es, die — nach der Epistola — den armen Seelsorger ständig plagen: der Steuerpflichtige, der Mesmer, die Köchin, der Patron, der Bauer, der Offizial, der Bischof, der Capellan u. der Prediger. Die kleine Schrift erlebte im XV. Jahrh. an die 30 Auflagen. Eine der frühesten Ausgaben in einem schönen, breitrandigen Exemplar.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

8 **Epistola** de miseria curatorum seu plebanorum. O. O., Dr. u. J. (Augsburg, Joh. Froschauer, nicht nach 1498). Got. 8 nn. Bll., 32/33 Zeilen. In-4. Ppbd. *120.–*

Hain 6606. Brit. Mus. Cat. II, 396. — Gutes Exemplar dieser seltenen Ausgabe. Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voullième).
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

9 **Gerson, Joh.** Charlier, Cancellarius Paris. Conclusiones de diversis materiis moralibus. O. O., Dr. u. J. (Augsburg, Joh. Wiener aus Wien um 1476). Got. 26 n. Bll. (das letzte weiss), 37 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 475.—*

Hain 7642. Brit. Mus. Cat. II, 358. Gerson (geb. 1363) kam als Schüler P. de Alliaco nach Paris, wurde dort dessen Nachfolger an der Universität, musste nach vielen geistlichen Kämpfen nach Oesterreich fliehen und starb 1429 in Lyon. Er geniesst den Ruf des frömmsten, wissenschaftlich gründlichsten Kirchenschriftstellers seit dem Hl. Bernhard. Die vorliegenden Tractate befassen sich mit den menschlichen Sünden und dem Sacrament. Mit der eindrucksvollen Type 119/2, die der 2. Zainerschen verwandt ist, von J. Wiener gedruckt. Kleine Holzschnittinitialen. Vor dem Alineazeichen jeweils Majuskel-Leitbuchstaben. Tadelloses rubriziertes Exemplar.

Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

10 **Gritsch, Johannes,** Ord. Min. Quadragesimale. Augsburg, Johann Wienner, 1477. Got. 509 nn. Bll., 38 Zeilen. In-folio. Orig.-Schwsldrbd. (Schliessen und Beschläge fehlen). *650.—*

Hain 8065. Brit. Mus. Cat. II, p. 357. Seinen grossen Ruf als Kanzelredner verdankt der Minorit u. Theologie-Professor J. Gritsch aus Basel seinen „durch Eleganz der Sprache ausgezeichneten Predigten" während des Basler Conzils. Die vorliegende Sammlung täglicher Fastenpredigten ist interessant dadurch, dass darin Aesops Fabeln und Ovids Metamorphosen für geistlichen Zuspruch verwendet werden; ferner sind manche naturwissenschaftliche Erörterungen eingestreut. Im vorliegenden ersten signierten u. datierten Druck nennt Joh. Wienner, dem wir z. Z. nur etwa 15 Drucke nachweisen können, Wien als seine Vaterstadt. In ihrer Massigkeit zeigt die im Quadragesimale verwendete Type nächste Verwandtschaft mit G. Zainers 2. Type. — Das frische und breitrandige Exemplar ist am Anfang u. am Schluss wurmstichig.

Nicht in den Berliner Bibliotheken. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

¶ Explicit quadragesimale tripartitū Religiosi viri magistri Johannis gritsch de Basilea professoris sacre theologie eximij. Impressum et continuatum cū dei adiutorio p Johannē Wienner de Wienna. Anno etc. LXXVij.

Nr. 10. Gritsch. Augsburg 1477.

11 **Hieronymus.** De viris illustribus. O. O., Dr. u. J. (Augsburg, Günther Zainer, um 1470). Got. 37 nn. Bll., 35 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *500.—*

Hain 8589, I. Brit. Mus. Cat. II, 318. EDITIO PRINCEPS. Unter den historischen Arbeiten des Hieronymus ist die 392 verfasste, auf Sueton und Eusebius fussende Schrift „de viris illustribus" als der erste Versuch einer Geschichte der Kirchenschriftsteller von grösster Bedeutung. Die Schrift erschien — in der prachtvollen 2. gotischen Type (2/118), die seit 1471 in Gebrauch war, — als selbständiger, einzeln verkäuflicher Druck. Ein Rubrikatoren-Datum in dem Exemplar der Münchener Staatsbibliothek sichert die Entstehung des Druckes vor dem 5. Juni 1473. — Fehlerfreies, rubriziertes Exemplar dieses seltenen Frühdruckes.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

12 **Isidorus Hispalensis.** Etymologiarum libri XX. Augsburg, Günther Zainer, 1472. Goldgrundierte Initiale und reiches hand-

Isidorus Hispalensis (Fortsetzung).

gemaltes Rankenwerk auf Bl. 1r, eine Holzschnitt-Weltkarte, 3 gefaltete, blattgrosse Holzschnitte und Darstellungen der Mondphasen. Rom. 264 nn. Bll., 38 Zeilen. In-folio. Hldrbd. *RM 3000.—*

Hain 9273. Brit. Mus. Cat. II, 317. Schreiber 4266. EDITIO PRINCEPS. Das wissenschaftliche Verdienst Isidors ist es, die Reste antiker Wissenschaft systematisch gesammelt und den jungen germanischen Völkern übermittelt zu haben. Sein bedeutendstes Werk: Die Etymologiae sind „eine encyclopaedische Zusammenfassung des Realinhalts des gesamten säcularen Wissens seines Zeitalters". Die letzte Ueberarbeitung und die Einteilung in 20 Bücher besorgte Braulio. Von ihnen sind die wichtigsten: 1. de grammatica. 3. de mathematica, de musica, astronomia, geometria, arithmetica. 4. de medicina. 9. de linguis etc. 10. etymologia. 11. De homine et partibus eius. 12. de animalibus. 14. de terra et partibus. 16. de lapidibus et metallis. 18. de bello et ludis. 19. de navibus, aedificiis et vestibus. — Diese Erstausgabe des Isidorus — die undatierte bei Mentelin ist 1 Jahr später anzusetzen — ist zugleich das erste datierte Buch, das in Deutschland mit einer Antiqua-Type gedruckt wurde und gehört zu den frühesten Wiegendrucken mit Holzschnittillustrationen. Die Ueberschriften der einzelnen Bücher sind — im Anschluss an italienische Renaissancehandschriften — durchwegs in feinster Capitalis gesetzt. Ganz italienisch wirkt das beruhigende Gleichmass der Schriftseiten im Gegensatz zu den schweren, ornamentalen Formen der 3 grossen Holzschnitte: Stemma Stirpis humanae, arbor consanguinitatis, arbor affinitatis auf Blatt 126, 127 u. 127v, von denen der 2. u. 3. hier wohl zum erstenmal verwendet, im XV. Jahrh. noch oft kopiert wurden. Auf Bl. 177v eine interessante schematisierte Karte der vom „Mare Oceanum" umflossenen Erdscheibe. Zahlreiche geometrische und astronomische kleine Holzschnitte im Text. — Prachtvolles breitrandiges und rubriziertes Exemplar, durch reiches vielfarbiges Rankenwerk mit goldgrundierter Initiale und Wappen des Besitzers auf Bl. 1r besonders kostbar ausgestattet. 2 Blatt am Innenrande aufgezogen. Anfangs einige Glossen von alter Hand.

Siehe die Abbildung auf Tafel II.

13 **Lanzkranna, Stephan,** ord. can. reg. August. Die Himmelsstrasse. Augsburg, Anton Sorg, 1484. Ganzseitiger, altkolorierter Titelholzschnitt, eine grosse kolorierte und zahlreiche kleinere Holzschnittinitialen. Got. 220 Bll. (Bll. 2—213 nn., das letzte weisse Blatt aufgeklebt), 35 u. 36 Zeilen. In-folio. Blindgepr. Orig.-Ldrbd. *2000.—*

Hain 9898. Brit. Mus. Cat. II, 351. Proctor 1692. Schreiber 4470. EDITIO PRINCEPS und zugleich einzige Druckausgabe im 15. Jahrh. Stephanus Lanzkranna (von Landskron), Vorsteher des Klosters S. Dorothea in Wien († 1477) will in seinem mit Bibelzitaten und -Bildern geschmückten, in volkstümlichem Predigtstile gehaltenen Werk den schmalen Weg zeigen, der zum Himmel führt. — Der sehr schön altkolorierte, ganzseitige Titelholzschnitt (Abbildg. bei Schramm, A. Sorg, Taf. 2410) ist aus dem Heiligenleben A. Sorgs von 1481 übernommen: Gottvater, von 4 Engeln umgeben, thront in den Wolken. Zu seinen Füssen auf einem niedrigen Wolkenband männliche und weibliche Heilige unter Führung von Petrus bzw. Catharina. Schöne Eingangsinitiale in Maiblumenmanier. Die schwere gotische Texttype (2/118/120) und das Colophon in Auszeichnungsschrift (3/140) abgebildet bei Schramm, a. a. O., Abdg. 2411. Sehr schönes, frisches und breitrandiges Exemplar dieses seltenen Werkes.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung auf Tafel III.

14 **Leupoldus,** (filius ducis Austriae). Compilatio de astrorum scientia. Augsburg, Erhard Ratdolt, 1489. Got. Zahlreiche, kolorierte Holzschnitte, schwarzgrundierte Initialen (z. T. koloriert) und viele schematische Figuren, davon 2 in Rotschwarzdruck. 109 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 39—41 Zeilen. In-4. Hbprgt. *RM 675.—*
Hain 10 042. Brit. Mus. Cat. II, 382. Schreiber 4493. EDITIO PRINCEPS. — Dieses Werk des Erzherzogs Leopold v. Oesterreich, Bischofs von Freising, (um 1200), gibt eine übersichtliche Zusammenstellung mittelalterlichen, astronomischen Wissens in seiner typischen Eigenart: Vermischung mit Astrologie, Meteorologie, (vgl. Hellmann, Beitr. zur Gesch. d. Meteorologie II, S. 176 ff.), und theologische Reflexionen. — Ratdolt widmet den Druck Udalricus de Fronsperg von Trient. Die schön kolorierten



Nr. 14. Leupoldus. Augsburg 1489.

Holzschnitte stellen die Planeten in verschiedener Grösse (60 : 60, 75 : 90), sowie zwei verschiedene Folgen der Figuren des Tierkreises dar. Ein grosser, astronomischer Titelholzschnitt (142 : 94), aus Venedig stammend, zeigt eine Hand, die den Himmelsglobus hält. — Rubriziertes, etwas beschnittenes Exemplar; einige Blätter frisch aufgezogen. Sonst sehr gut erhalten.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

15 **Nider, Johannes,** ord. Praed. Praeceptorium divinae legis. Augsburg, Anton Sorg, 1475. Got. 305 nn. Bll. (das erste weiss), 37 Zeilen. Gepr. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen (Rücken etwas defekt). *725.—*
Hain 11 789. Brit. Mus. Cat. II. 342. Das Praeceptorium divinae legis des schwäbischen Moraltheologen Joh. Nider († 1438) ist eine breitangelegte Erklärung der 10 Gebote. Die vorliegende Ausgabe ist das 2. Werk aus Anton Sorgs Presse; mit dessen erster, der Antiqua nahestehender Type gedruckt. Der Brit. Mus. Cat. gibt gegenüber Hain 305 statt 304 bedruckte Bll. an. Das vorliegende, mit Hain übereinstimmende Exemplar, ist mit Sicherheit als vollständig zu betrachten, da von dem fraglichen (beschnittenen) Blatt (H 2) der letzten Lage — analog den Gegenblättern von (C 8) und

Nider, Johannes (Fortsetzung).

(i 8) — am Innenrande ein so breiter Rand stehen geblieben ist, dass, wenn dasselbe bedruckt gewesen wäre, noch ein Schriftstreifen der inneren Spalte darauf zu finden sein müsste. Auch der Text läuft von Bl. (H 2) zu Blatt (H 3r) lückenlos weiter. Falls es sich im Brit. Mus. Cat. nicht um einen bibliographischen Irrtum handelt, könnte das betr. Exemplar höchstens eine Variante darstellen. Das schöne Frühwerk A. Sorgs in einem guten breitrandigen u. rubrizierten Exemplar, das nur auf den ersten u. letzten Bll. wurmstichig ist. Alter Einband mit verschiedenen Blüten- u. Schriftstempeln; der Rücken gering defekt.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

16 **Suso, Henricus,** ord. Praed. Das Buch, das do der Seusse heisset. Augsburg, Anton Sorg, 1482. Mit 6 blattgrossen, 10 grösseren Holzschnitten im Text und 4 Initialen (die sich z. T. wiederholen), alle prächtig altcoloriert. Got. 2 Teile in 1 Bd. I. 107 Bll. (das 1. weisse fehlt, Bll. 6—108 n. VI—CVIII). II. 146 Bll. (3—146 n. III—CXLVI). 33, 34 Zeilen. In-folio. Ungebd.
RM 8500.—

Nicht bei Hain. Copinger 5688. Brit. Mus. Cat. II, 349. Schreiber 5325. Schramm, A. Sorg, Abbdg. 770—788. EDITIO PRINCEPS und einzige Ausgabe im 15. Jahrh. — Heinrich Seuse (Joannes de Suevia), die „liebenswürdigste Gestalt der deutschen Mystik", wurde 1300 in Constanz geboren, studierte in Cöln und wirkte als Lector des Dominikanerkonvents in Constanz († 1366 in Ulm). Die Sprache seiner geistlich-lyrischen Prosa ist biegsamer, melodischer und anschaulicher als bei seinem Lehrer Ekkehart, und „vermittelt die schwierigsten, scholastischen Begriffe mit bewunderungswürdiger Genauigkeit". Die auf ihn angewendete Bezeichnung als „geistlicher Minnesänger" characterisiert seine literarische Bedeutung wohl am besten. — Erste und einzige Druckausgabe im XV. Jahrh. von diesem Hauptwerk Seuses, das seinem Inhalt nach ein Buch geistlicher Erbauung und Belehrung ist. — Die reiche Illustration (bei Schreiber genau beschrieben und bei Schramm vollständig abgebildet) stellt den Druck in die Reihe der bedeutendsten primitiven Holzschnittbücher des XV. Jahrh. Und in keinem Holzschnittwerk des XV. Jahrh. ist die Verbindung von dogmatischen Lehrsätzen der Scholastik mit den Bildvorstellungen des Holzschnitts zu einer so harmonischen Einheit gelungen, wie in diesem frühen Drucke A. Sorgs, der in Text, Type, im Initialschmuck und in den figürlichen Darstellungen ein einheitliches Werk typisch-deutschen Gepräges innerhalb des Frühdruckes darstellt. — Sehr frisches Exemplar in prachtvoller alter Colorierung. Einige der Holzschnitte, die ihrem Format nach teilweise bedeutend breiter sind als der Schriftspiegel, sind ganz gering beschnitten, trotzdem der äussere Blattrand in diesem Exemplar minimal 28 mm beträgt.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildungen S. 8 und Tafel XII.

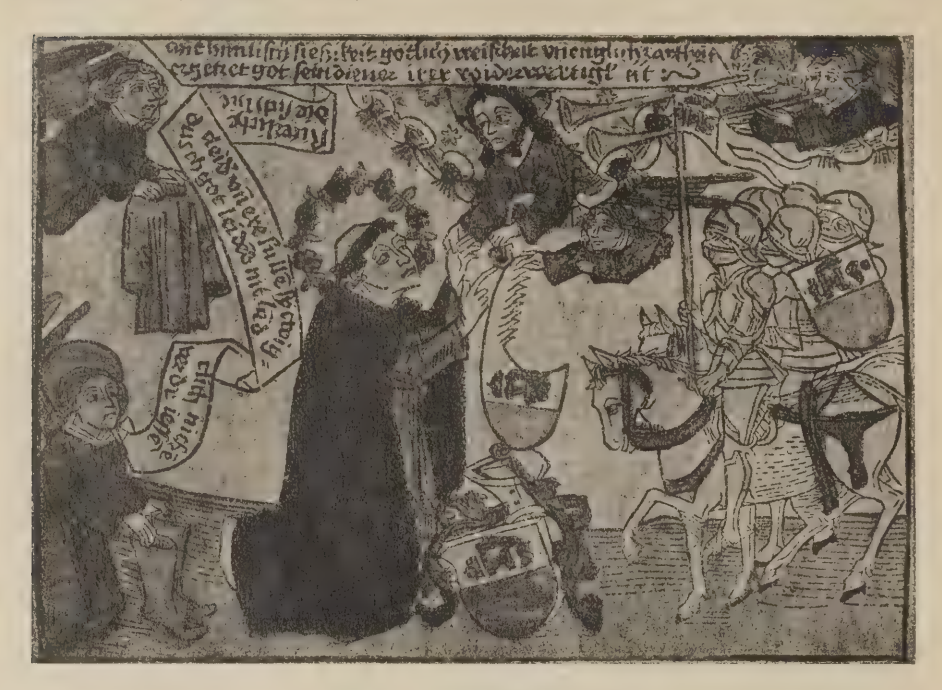
3. Basel.

17 **Thomas Aquinas** (ord. praed.). Commentaria in omnes epistolas beati Pauli. Basel, Michael Furter, 1495. Got. 294 nn. Bll. (280, 294 weiss), 2 Spalten, 66 Zeilen. In-folio. Blindgepresst. Orig.-Schwsldbd. (Schliessen fehlen).
450.—

Hain 1339. Brit. Mus. Cat. III, 783. Unter den exegetischen Werken des Thomas von Aquin, des bedeutendsten Vertreters der mittelalterlichen scholastischen Theologie, „ragen seine Auslegungen der Briefe des Apostel Paulus besonders hervor. Er zeigt sich darin als scharfsinnigen, sorgfältigen u. so unermüdlichen Interpreten dogmatischer Beweisführung" (Hurter II, 307 A). Besonders lobende Worte finden die Commentaria bei Erasmus (Hurter II, 317, 318) u. auch die Protestanten des 16. Jahrh. anerkennen das Werk.

Thomas Aquinas (Fortsetzung).

Für den Text kommt im Druck eine Auszeichnungsschrift, für die Erläuterungen eine sorgfältig gesetzte kleinere Type in Anwendung.
Im Schlussregister einige Wurmlöcher, sonst tadelloses Exemplar in altem gepresstem Schwsldrbd. (Schliessen fehlen).



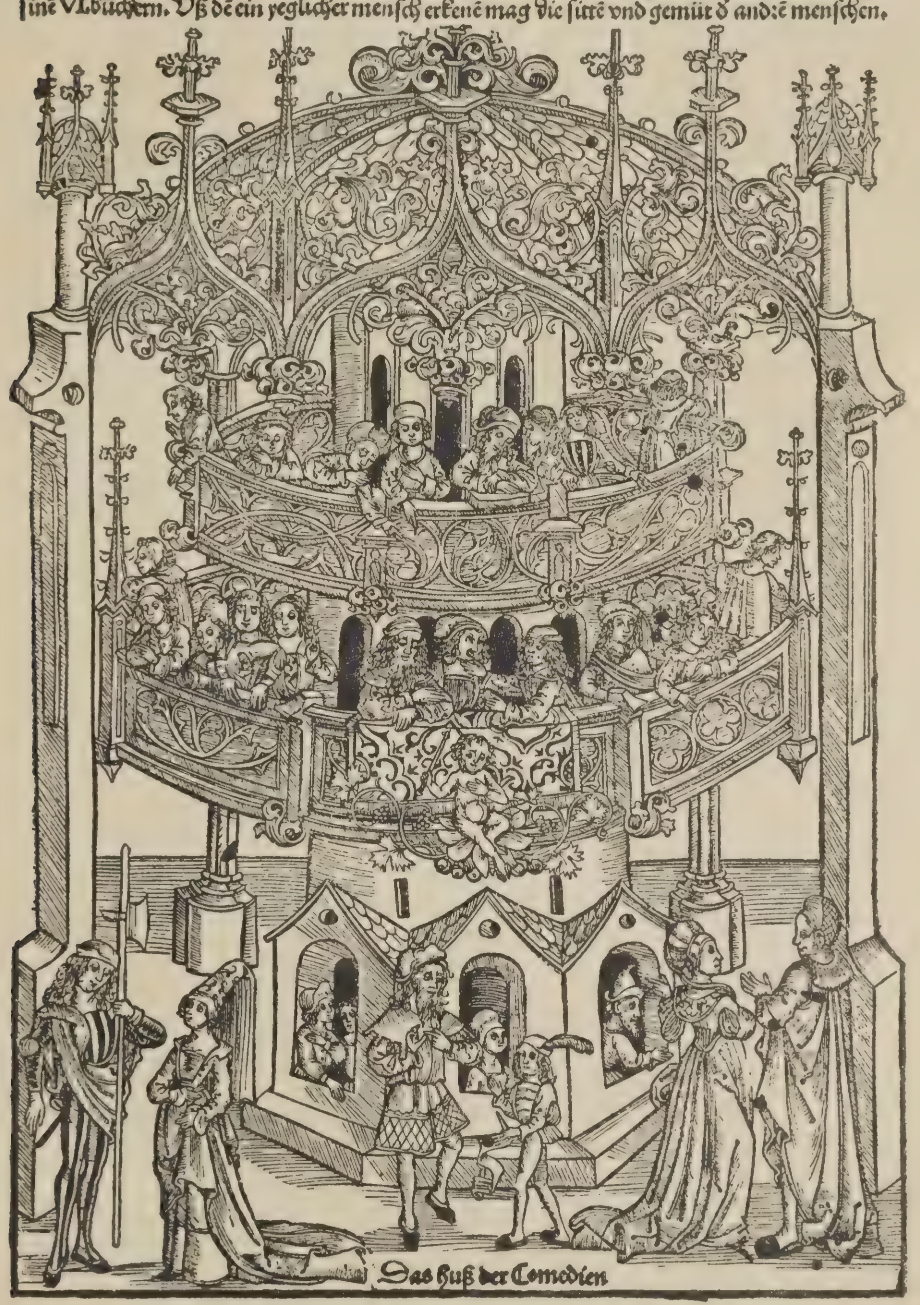
Nr. 16. Suso. Augsburg 1482.

18 **Augustinus, S. Aurelius.** De civitate dei cum commento Thomae Valois et Nicolai Trivet. Basel, Joh. de Amerbach, 1490. Mit blattgrossem Titelholzschnitt. Got. 268 nn. Bll., 2 Spalten, 53 Zeilen (Text), 65 (Commentar). —
Augustinus. De trinitate. O. O. (Basel), Joh. de Amerbach, 1490. 86 nn. Bll. Got. 2 Spalten, 54 Zeilen. — In-folio. — Gepr. Orig.-Schwsldrbd. (Schliessen fehlen). *RM 800.—*

Hain 2066, 2039. Brit. Mus. Cat. III, 752 (incompl.) III, 753. Schreiber 33. Weisbach, Basler Holzschnitt 29. — Die fundamentalen Hauptarbeiten kommentiert von zwei bekannten Engländer-Dominikanern, dem Oxforder Theologieprofessor Thomas Valois alius Anglicus u. dem Prior des Londoner Dominikanerklosters Nic. Trivet. — Der Titelholzschnitt auf Bl. 1v ist in 2 horizontal geteilte Bildkompartimente zerlegt. Im oberen Felde ist Augustin bei der Conception seines Werkes gegeben. Im unteren stehen im Vordergrunde links Abel, die Verkörperung des guten, schuldlosen Menschen u. rechts sein Mörder Kain, das Princip des Bösen in der Welt. Hinter den beiden 2 Städte: Lyon u. Babylon, von Engeln bzw. Teufeln bevölkert, die sich bekämpfen. Zu 2 Seiten Schriftbänder. Der ganze Bildaufbau in seiner scholastisch-symbolischen Sprache steht, wie das Gedicht unter dem Holzschnitt zeigt, in enger Beziehung zum Inhalt der „Civitas dei" u. ist wohl eigens dafür geschnitten. — Gutes, rubriziertes Exemplar, die letzten Bll. wasserfleckig.

Terentius der Hochgelert vñ

aller brüchlichest Poet. von latin zü tütsch Transferiert. nach dem text vnd nach der gloß. In sinē VI. büchern. Vß dē ein yeglicher mensch erkenē mag die sittē vnd gemüt d' andrē menschen.



Nr. 174. Terentius. Strassburg 1499 (verkleinert).

19 **S. Augustinus, Aurelius ep.** Explanatio psalmorum cum annotatione principalium sententiarum. Basel, Johann Amerbach, 1489. 550 nn. Bll. (Bl. 535 u. das letzte weiss); 2 Spalten, 54 Zeilen. In-folio. Alter, gepresster Ldrbd. (Schliessen und Beschläge fehlen). *RM 450.—*

Hain 1971. Brit. Mus. Cat. III, 751 (unvollständig). EDITIO PRINCEPS. Im letzten der 3 Colophone weist Amerbach auf die wissenschaftliche Zuverlässigkeit seiner Ausgabe hin u. fordert den Leser zum Vergleich mit dem Text in Manuscripten und anderen Drucken auf. Im vorliegenden Exemplar, das rubriziert und einwandfrei erhalten ist, folgt die Annotatio erst am Schluss des Buches. Ein Exlibris des Klosters Andechs und eine zum Einbinden verwendete und grösstenteils noch erhaltene Urkunde desselben Klosters, eine Abtwahl betreffend, aus dem 15. Jahrh., sprechen dafür, dass der vorliegende Einband in Andechs selbst angefertigt wurde. Auf dem Titelblatt Besitzvermerk.

20 **Barzizius (Gasparinus)** Pergamensis. Epistolae. O. O., Dr. u. J. (Basel, Martin Flach um 1474). Got. 53 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 34 Zeilen. In-folio. Ppbd. *480.—*

Hain 2669. Brit. Mus. Cat. III, 740. Die Episteln d. Gasp. Barzizius (geb. um 1370 in Bergamo, gest. 1431 in Mailand) galten noch in der 2. Hälfte d. 15. Jahrhunderts als Vorbild des eleganten lateinischen Briefstils. Das Buch ist mit der 1. Type Martin Flachs (117) gedruckt, bei welcher der schwere Ductus der Schrift in eigentümlichem Gegensatz steht zu der Vorliebe für Verschnörkelungen, die vor allem bei J, M, N, S; g, h, z, x, s auffällt.

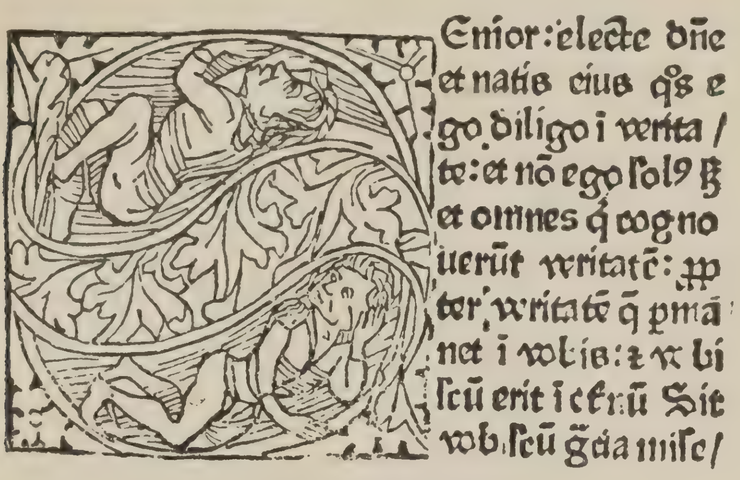
Rubriziertes, breitrandiges Exemplar; von der Mitte des Buches ab am inneren und unteren Rande je 1 Stockflecken.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

21 **Biblia latina.** O. O., Dr. u. J. (Basel, Bernhard Richel nicht nach 1475). Rotschwarzdruck mit vielen sehr guten Holzschnittinitialen im Maiblumenstil. Mit dem Extrablatt der Lamentationes Jeremiae. Got. 468 nn. Bll. (das 1. weisse fehlt). 2 Spalten, 48 Zeilen. In-folio. Halbldrbd. *2100.—*

Hain 3041. Brit. Mus. Cat. III, 736. Es liegt hier die 1. (von 3) selbständig von Richel herausgegebene Bibel vor. Der Brit. Mus. Cat. rückt die in Gemeinschaft mit Ruppel gedruckte Bibel vor das 1. datierte Buch, den Sachsenspiegel von 1474. Danach dürfte diese Ausgabe, mit der gleichen Texttype wie der von Richel besorgte II. Teil der Richel-Ruppel-Bibel hergestellt, sich zeitlich an den Sachsenspiegel anschliessen. Jedenfalls ist die Entstehung der Bibel, in der Richel zum erstenmal den Rotdruck verwendet, nach 1475 durch Änderung der Type ausgeschlossen. Die zahlreichen meist schwarzgrundigen Initialen grösseren (52 : 53 mm) u. kleineren Formats rühren von 2 Händen her. Der Meister der zahlenmässig überwiegenden Gruppe wandelt das Maiblumenmotiv von ganz realistisch gesehenen Blütenzweigen bis zu rein geometrischen Abstraktionen um. Dieser ersten steht eine zweite Hand gegenüber mit Vorliebe für ganz phantastische Formen, wobei gelegentlich figürliche Motive ins Initialbild einbezogen werden. — Die ausserordentliche Schärfe des Druckes gegenüber den späteren Bibelausgaben Richels beweist die sorgfältige Arbeit an diesem Frühwerk des Basler Prototypographen. Das zum Teil colorierte Exemplar ist sehr sauber, leider etwas beschnitten (Schriftspiegel 283 : 201; Blattformat 355 : 265 mm), sodass bei den vier Evangelien von den am Rand stehenden Konkordanzstellen gelegentlich die letzten Zahlen fehlen. Es enthält jedoch das im Exemplar des

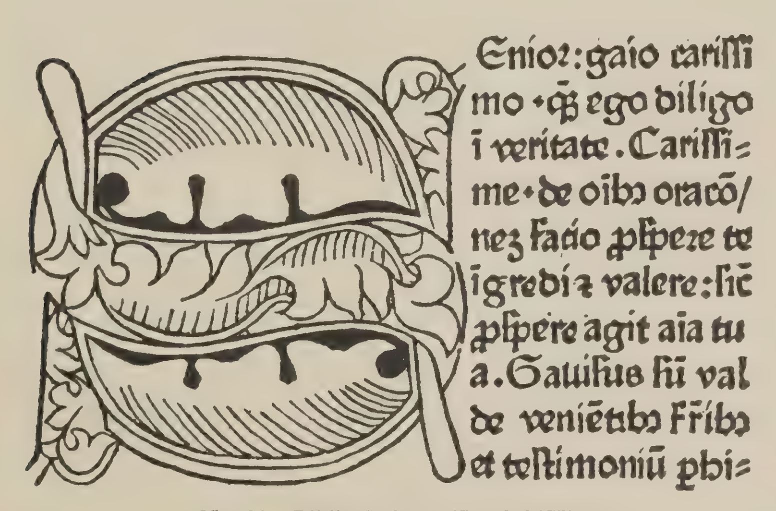
Biblia latina (Fortsetzung).

Brit. Mus. Cat. fehlende Schlussblatt mit den „Lamentationes Iheremie“ und dem „Registrum quinternionum“.
Kein vollständiges Exemplar an den Berliner Bibliotheken.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.



Enior:electe dn̄e
et natis eius q̄s e
go diligo i verita/
te:et nō ego ſol9 ꝫ
et omnes q̄ cogno
uerūt veritatē: ꝓp
ter veritatē q̄ pmā
net i vobis:ꝛ v bi
ſcū erit i eternū Sit
vob ſcū grā miſe/

Nr. 21. Biblia latina. (Basel 1475).



Enioꝛ:gaio cariſſi
mo·q̄ꝫ ego diligo
i veritate.Cariſſi=
me·de oib9 oracō/
nez facio ꝓſpere te
igredi ꝛ valere:ſic
ꝓſpere agit aia tu
a.Gauiſus ſū val
de veniētib9 frīb9
et teſtimoniū phi=

Nr. 21. Biblia latina. (Basel 1475).

22 **Biblia latina.** O. O. Dr. u. (Basel, Johannes von Amerbach), 1481. Got. 570 nn. Bll. (1. u. letztes weiss, fehlen). 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. In reichgepresstem Schwsldrbd. mit Schliessen aus dem Anfang des 18. Jahrh. *RM 600.—*

Hain 3081. Brit. Mus. Cat. III, 745. Die mit der frühesten Texttype u. Auszeichnungsschrift Amerbachs gedruckte Vulgata - Ausgabe bezeugt den Ehrgeiz des Magisters

Biblia latina (Fortsetzung).

Johannes nach wissenschaftlicher Zuverlässigkeit seiner Texte nicht nur durch das ausführliche Sachverzeichnis und die umfangreichen „Interpretationes hebraicorum nominum", sondern auch durch das Schlusskolophon, nach deren Anfangsworten die vorliegende Bibel öfter zitiert wurde. Es lautet:

Fontibus ex grecis hebreorum quoque libris
Emendata satis et decorata simul
Biblia sum presens superos ego testor ad astra
Est impressa nec in orbe mihi similis
Singula queque loca cum concordantibus extant.
Orthographia simul quoque bene pressa manet.
M CCCC L XXXI.

Breitrandiges, sehr gut erhaltenes rubriziertes Exemplar mit Initiale und Rankenwerk (rot und blau), auf der 1. Textseite. Am Anfang einige handschriftliche Einträge; Bl. 1 getilgter Stempel.

23 **Bottonus, Bernardus,** Parmensis. Casus longi super decretales. O. O. Dr. u. Jahr. (Basel, Michael Wenssler, um 1479). Got. 305 nn. bedruckte Bll., 2 Spalten, 45/46 Zeilen. In-folio. Orig.-blindgepresster Ldrbd. mit Schliessen (1 Schliesse fehlt, Rücken überklebt). *RM 600.—*

Hain 2929. Brit. Mus. Cat. III. 727. Nicht bei Proctor, Stockmeyer u. Reber. EDITIO PRINCEPS. Bernardus Bottonus, aus Parma gebürtig († 1266), wirkte Mitte des 13. Jahrh. als einer der führenden Rechtslehrer Italiens an der berühmten Universitätsstadt Bologna. Die 2 für diesen Druck verwendeten Typen 121 B (I B) u. 92 A (2), beide in den Jahren 1476/79 im Gebrauch, sind merkwürdigerweise z. T. mit romanischen Majuskeln durchsetzt, z. T. sind die Grossbuchstaben aus 121 A verwendet. Breitrandiges, sauberes u. rubriziertes Exemplar; Bl. 96, 103 sind doppelt vorhanden. Im alten etwas defekten Ledereinband mit Adler- u. Blütenstempeln in Rautenfeldern. Auf dem Vorderdeckel alter beschädigter Titelzettel aufgeklebt.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

24 **Calderinus, Johannes.** Repertorium juris. 2 Teile in 1 Bd. O. O. u. Dr. [Basel, Michael Wenssler] 1474. Got. Pars I: 257 nn. Bll., pars II: 231 nn. Bll., 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. Hlzbd. mit rotem Schwsldr.-Rück. *900.—*

Hain 4248. Brit. Mus. Cat. III, 721. EDITIO PRINCEPS. Joh. Calderinus wirkte als der berühmteste Kenner des kanonischen Rechts im 14. Jahrh. († 1365) an der Bologneser Rechtsschule. Sein Hauptwerk, das alphabetisch angelegte Repertorium juris, erlebte im 15. Jahrh. nur diese einzige Ausgabe, die zugleich Michael Wensslers erster datierter Druck ist, (perimpressum primo Idus Dezembris M CCCC LXXiiij) hergestellt mit seiner nur bis 1475 verwendeten eindrucksvollen Ersttype. — Tadellos sauberes, äusserst breitrandiges (392 : 291 mm, vgl. Brit. Mus. Cat.) Exemplar dieses umfangreichsten Frühwerkes Wenslers.

25 **Caracciolus, Robertus,** de Licio, ord. Min. Quadragesimale de poenitentia. Basel, Bernhard Richel u. Michael Wenssler, 1475. Mit Maiblumeninitialen. Got. 360 nn. Bll., 40 Zeilen. In-folio. Orig.-Schafldrbd. (Schliessen u. Beschläge fehlen.) *600.—*

Hain 4432. Brit. Mus. Cat. III, 736. Robertus de Licio (1425/95, Bischof von Aquino), einer der bekanntesten, italienischen Kanzelredner des 15. Jahrh., stand im Kampf zwischen Observanz u. Konventualismus innerhalb seines Ordens als Führer auf Seiten der Konventualen. Von den zahllosen Ausgaben seiner Quadragesimalia

Caracciolus (Fortsetzung).

ist die vorliegende als der 1. Druck (es existieren nur zwei) aus der Arbeitsgemeinschaft Bernh. Richels u. Mich. Wensslers bedeutsam. Dabei ist für die Lagen t-K das Material von Wensslers Type 92a verwendet. In Uebereinstimmung mit den Beschreibungen im Brit. Museum, bei Copinger, Stockmeyer u. a. ist das vorliegende Exemplar ohne das bei Hain erwähnte Bl. 361 mit dem Quinternionen Register, das also offenbar (es liegt hier ein Originaleinband vor) nur einem Teil der Auflage beigefügt war. Sehr breitrandiges rubriziertes Exemplar von seltener Frische. Die Maiblumeninitialen sind koloriert; in einzelnen der rot u. blauen Textinitialen versucht der Illuminator den Stil der Maiblumenholzschnittinitialen nachzuahmen. Auf d. ersten 20 Bll. handschriftl. Eintragungen.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

26 **Cyrillus,** Thessaloniensis, Speculum sapientiae. O. O., Dr. u. J. (Basel, Michael Wenssler, nicht nach 1475). Got. 61 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt). 34 Zeilen. In-fol. Prgtbd. *RM 600.—*

Hain 5903. Brit. Mus. Cat. III. 721. Harrisse, inc. Bâlois, 9. Goedeke I. 373, 10. Hurter. Nomenclator lit. I 830. EDITIO PRINCEPS.
Cyrillus, der Sklavenapostel aus Thessalonich († 885), gilt als Verfasser der ältesten Sammlung von Tierfabeln des Mittelalters. Der vorliegende Druck zeigt Wensslers erste Type, die durch ihre Breite u. Schwere so charakteristisch ist. Das Exemplar stimmt mit der Variante des Britischen Museums (III, 721, No. I B 37 058) überein. Bl. 4 a, Z. 1: Nam ꝛ terra incen/dio; fol. 5 a, Z. 1 cui illa (Libenter annuens) inquit. Bl. 32 a, Z. 2: Nome sapidius folles in organis canunt et in psalterio/plectꝝ. Bl. 33 a Z. 1 rutilans ab apare te sole abscondit. — Sauberes, breitrandiges Exemplar; nur auf dem 1. Blatt ist ausserhalb des Textes ein Loch ausgebessert.

27 **Gregorius IX.** Decretales. Basel, Michael Wenssler, 1486. Rotschwarzdruck. Got. 420 n. Bll. (das 1. weiss; 2—419, sign. I—CCCC XVII), 2 Spalten, 67/68 Zeilen Commentar. In-folio. Blindgepresst. Orig.-Schwsldrbd. m. Schliessen. (Beschläge fehlen.) *750.—*

Hain 8018. Brit. Mus. Cat. III. 730. Die Sammlung der päpstlichen Decretalen u. deren Vereinigung zu einem Buch, das 1234 Gesetzeskraft erlangte, besorgte im Auftrag des Papstes Gregorius Raimundus de Pennafort. Die Columnentitel des Druckes (in grosser Auszeichnungsschrift) Ueberschriften der einzelnen Abschnitte, Textinitialen, Alineazeichen im Kommentar u. der Druckervermerk in Rotdruck. Gutes, breitrandiges Exemplar im alten blindgepresst. Schweinslederband (von Rahmenleisten eingefasste Rautenfelder) mit Schliessen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels, auf dem 1. weissen Blatt von einer Hand des 15. Jahrh. Inhaltsverzeichnis; vom gleichen Benützer innerhalb des Textes gelegentlich handschriftliche Verweisungen und Randbemerkungen.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

28 **Gregorius IX.** Decretales; mit Commentar des Bernhardus u. Hieronymus Clarius. Basel, Johann von Amerbach u. Johannes Frobenius, 1500. Rotschwarzdruck. Mit Titelholzschnitt. Got. 508 nn. Bll., 2 Spalten, 67 Zeilen Commentar. In-4. Reichgepresst. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen. *500.—*

Hain 8040. Brit. Mus. Cat. III. 793. Schreiber 4122. Amerbach u. sein ehemaliger Schüler Frobenius legten in ihrer „Tätigkeit den grössten Wert darauf, nur schöne u. korrekte, allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechende Ausgaben zu liefern, u. (Froben) wurde in diesem Bestreben unterstützt von dem mit ihm in enger Freundschaft

Gregorius IX (Fortsetzung).

verbundenen Erasmus". (Voullième, Dt. Drucker, S. 35). Der vorliegende Druck stammt aus dem 1. Jahre der gemeinsamen Tätigkeit Amerbachs u. Frobens. Der schöne Titelholzschnitt Bl. 6v zeigt den Papst bei der Uebergabe eines Buches (der Decretalen) an einen vor ihm knieenden Priester in Anwesenheit vieler Geistlicher. Mit der Betonung des Räumlichen, Stofflichen im Bild kontrastiert als Rest einer scholartistisch-symbolischen Bildersprache ein dem offenen Buch entspringender Ast, dessen Zweige 5 Bildmedaillons mit Darstellungen aus dem Inhalt der Decretalen umrahmen. Der Holzschnitt fand schon in der 1494 bei Froben erschienen Decretalen-Ausgabe Bonifacius' VIII. Verwendung. (Schreiber 3529). Fol. 6v u. Bl. 528r „Sebastianus Brant studioso lectori". Initialen. Ueberschriften in Rotdruck.
Tadelloses Exemplar in reichgepresstem, altem Einband mit Schliessen. Das Innenfeld des Vorderdeckels mit Granatmustern; am Rand vereinzelte goldgepresste Nelken. Der Rückdeckel mit Rosettenmustern im Mittelfeld.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die 2 Abbildungen S. 15 u. Tafel IV.

29 **Henricus de Hassia** (Heynbuch de Langenstein), junior, ord. Carth. Expositiones super orationem dominicam. O. O., Dr. u. J. (Basel, Michael Wenssler, nicht nach 1474.) Got., 10 nn. Bll., 30 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 300.—*

Hain 8394. Brit. Mus. Cat. III. 719. Voullième, Berlin 389, 2. Als Magister litterarum an der Universität Heidelberg war Henricus de Hassia der Jüngere 1400 u. 1411 deren Rector. Schon vor seinem Eintritt in den Orden (nach 1414) beschränkte sich seine literarische Tätigkeit auf Erläuterungen geistlicher Texte u. auf religiös-pädagogische Arbeiten, wie sie die expositio super dominicam orationem darstellt. Sorgfältiger, schöner Druck aus den ersten Jahren von Wensslers Tätigkeit; mit dessen 1. Type gedruckt, die bis 1475 in Gebrauch war. Bemerkenswert das auf dem Kopf stehende Semikolon. Während Hain u. Proctor die expositiones super orationem von dem Ave Maria (H. 8395) u. von Augustini expositio super symbolum . . . (H. 2107) getrennt aufführen, vereinigt der Brit. Mus. Cat. die 3 Werke zu einer Nummer. Er bringt die gleichen Masse der 3 Schriftchen als Beweis dafür, dass sie als ein Buch gedruckt worden seien. Wenn die eigentümliche Schreibweise von „xpistus" darin Wensslers Druck als eine Kopie der früheren Ausgabe des Dares-Druckers (= Joh. Schilling, für den G. Binz in Gutenberg-festschrift 1925, S. 385 Basel als zeitweiligen Wirkungskreis annehmen möchte) nachweisen soll, so findet sich in unserem Druck die Bildung xpistus nirgends (dafür die gebräuchliche Kontraction xp̄s). Aus diesem Grunde ist mit Proctor u. Hain die expositio super orationem dominicam wohl mit Recht als selbständiger, in sich geschlossener Druck aufzufassen. (Auch Voullième, Berlin führt ihn in diesem Sinne an.) Eine Datierung von der Hand des Rubricators, bezw. ein handschriftlicher Kaufvermerk in den Exemplaren der Basler U. B. u. der Bodleiana rücken den vorliegenden Druck spätestens in das Jahr 1474 hinauf. Gutes breitrandiges Exemplar dieses seltenen Druckes.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

30 **Ivo, S.** (episc. Charnotensis). Liber decretorum sive Panormia. Basel, Michael Furter, 1499. Mit Titelholzschnitt, Druckermarke u. zahlreichen Holzschnittinitialen. Got. 182 Bll. (178 n., 4 nn.) 37/38 Zeilen. In-4. Gepresst. Orig.-Schwsldrbd. mit Schliesse. *550.—*

Hain 9328, Brit. Mus. Cat. III, 785. Schreiber 4272. EDITIO PRINCEPS. Der hl. Ivo (1040/1116) wurde 1090 als Bischof nach Chartres berufen, dessen Diöcese er aus zerrütteten Verhältnissen der hohen Blüte des 12. Jahrh. entgegenführte. Seinen literarischen „Ruhm verdankt er der ‚Panormia', einer Gesetzessammlung, welche die Juristen

Ivo, S. (Fortsetzung).
vor Gratian benützten. Er folgt darin dem Bischof Bernardus von Worms". — Der Titelholzschnitt ist aus Schreiber 4117 übernommen. „Le frontispice, gravé avec beaucoup de soin, forme une sorte de triptyque. Au compartiment du milieu figure Gratien assis à gauche à son pupitre; à droite du fond se tiennent beaucoup d'ecclésiastiques, et dans les coins, il y a les bustes des quatre pères d'église." (Schreiber). In den seitlichen Pilastern Propheten u. Evangelisten. „Le dessin est du maître du no 3529." (Hain 8040 Kat. No. 28). Zahlreiche Initialen, z. T. im späten



Nr. 28. Gregorius IX. Basel 1500.

Maiblumenstil, z. T. frische Weiss-Schwarz-Zeichnungen von der gleichen Hand wie die schöne Druckermarke (Abbldg. bei Weil, Druckerzeichen, S. 45) am Schluss. Gutes Exemplar dieser Editio princeps. Auf dem reichgepressten Schweinsldrbd. mit rautenartig aufgeteilten Innenfeldern finden sich als Stempel das Agnus Dei, Lilie, Vierpass u. s. w. Einband u. äusserste Bll. gering wurmstichig. Die 3 ersten Blätter m. unbedeutenden Stockflecken. Auf Blatt 1 oben schmaler Streifen ohne Textverlust ausgeschnitten. Das letzte Blatt an die Einbanddecke angeklebt.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

31 **Justinian.** Institutiones. Cum glossa. Basel, Michael Wenssler, 31. Juli 1478. Rotschwarzdruck mit Druckermarke. Got.

Justinian (Fortsetzung).

106 Bll., 2 Spalten, 66 Zeilen (Commentar). In-gr.-folio. Originalschafldrbd. (1 Schliesse fehlt). *RM 600.—*

Hain 9507. Brit. Mus. Cat. III, 725. M. Wensslers Druck der Institutiones von 1478 entspricht in der Druckanlage Blatt für Blatt der Ausgabe von 1476 (H. 9500). Als Schrift ist die 2. Type (121 b) Wensslers verwendet, deren schwere, runde Form Richels Type 112 am nächsten steht. Die einzelnen Buchtitel u. Kapitelüberschriften, ebenso das interessante Schlusskolophon und das schöne Signet in Rotdruck. Columnentitel, Initialen u. Alineazeilen im Commentar in Rot u. Blau von der Hand des Rubricators. Dabei sind bezeichnenderweise bei zahlreichen Initialen als Füllungen Motive der Maiblumenornamentik, die im Basler-Holzschnittstil der 70 ger Jahre geläufig waren, verwendet. — Breitrandiges, schönes Exemplar im alten Einband. Gelegentlich handschriftliche Bemerkungen. Auf dem ersten Blatt, das im Brit. Mus. fehlt, 2 Risse mit Textverlust einiger Buchstaben ausgebessert. Nach Census zwei Exemplare in Amerika.

32 **Michael de Carcano,** ord. Min. Sermonarium triplicatum per adventum et per duas quadragesimas. Basel, Michael Wenssler, 1479. Rotschwarzdruck. Got. 272 nn. Bll. (2 weisse fehlen), 2 Spalten, 60 Zeilen. In-folio. Beschrifteter Pgtbd. *750.—*

Hain 4509. Brit. Mus. Cat. III. 726. Das sermonarium des Franziskaner Fastenpredigers Michael Carcanus († 1485) behandelt zusammenhängend die Sünde im allgemeinen und dann die 7 Hauptsünden. Das Colophon dieser 2. u. letzten Ausgabe im 15. Jahrh. ist wörtlich von der Erstausgabe (1476) bei Renner u. Nic. de Frankfurt übernommen. Der seltene Wensslerdruck in einem sehr frischen, blau u. rot rubrizierten Exemplar. Merkwürdigerweise ist Rotdruck nur für den Titel, nicht, wie gewohnt, auch für das Colophon verwendet. Die letzten Blätter gering wurmstichig. Mit Exlibris des Collegiatsstiftes St. Nicolaus in Passau. Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

33 **Mure, Conradus de.** Repertorium vocabulorum exquisitorum oratorie poesis et historiarum. Basel, Berthold Rupel, o. J. (ca. 1470). Got. 147 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt). 37 Zeilen. In-folio. Prgtbd. *1900.—*

Hain 11 642. Brit. Mus. Cat. III, 715. Die ausführliche Titelschrift auf Bl. 1 V characterisiert Autor u. Buchinhalt näher: Conrad von Mure († 1281), Cantor am Grossmünster in Zürich u. Rector der „Schola Carolina" galt als ein bedeutender Theologe, Redner, Poet seiner Zeit. Das vorliegende Werk (1273 entstanden) ist das Ergebnis seiner humanistischen Studien. Nach scholastischer Methode wird der Reichtum der antiken Sagenwelt, Helden, Dichter, Philosophen, in einem alphabetisch angeordneten Repertorium aufgereiht. In der neueren Literatur hat Gottfried Keller dem Konrad von Mure in den Züricher Novellen als Lehrer Hadlaubs ein Denkmal gesetzt. Berthold (Rupel, Rüpel, Ropel) von Hanau ist durch seine Zeugenaussage im Gutenberg-Furt-Process 1455 als „Knecht", d. h. als Geselle Gutenbergs bezeugt. Ende der 60iger Jahre taucht er dann in Basel auf. Der vorliegende Druck ist der erste u. der einzige, in dem der Basler Prototypograph Rupel als „Bertholdus in Basilae" seinen Namen nennt. In einem längeren Gedicht auf Fol. 1 b heisst es:
„Unde liber venerit presens si forte requiras Quid ve noui referat perlege quod sequitur BERTHOLDUS nitide hund impresserat in basilea Utque adeat doctos protimus ille, iubet."
„Datiert ist dieser (Conrad, Repertorium) mit einer einzigen Type (112) hergestellte Druck nicht." EDITIO PRINCEPS; einzig signierter Druck der frühesten und bedeutendsten Schweizerpresse. Rubriziertes, schönes Exemplar. 1. u. letztes Blatt an einer Stelle unterlegt.

Siehe die Abbildung S. 17.

34 Nicolaus (de Tudeschis) Panormitanus, ord. S. Benedicti. Lectura super quinque libros Decretalium; cum Repertorio A l p h o n s i d e M o n t a l b o. Basel, Johann Amerbach, 1487/88. Got. Bd. I. 354 nn. Bll., Bd. II, 1: 264 nn. Bll., Bd. II, 2: 176 nn. Bll. (das erste weiss), Bd. II, 3: 162 nn. Bll. (das erste u. letzte weiss). Bd. III: 268 nn. Bll. Bd. IV: 52 nn. Bll., Bd. V: 158 nn. Bll. (das letzte weiss). Repertorium: 220 Bll. (num. II—CC(X)VIII, das erste weiss). 2 Spalten, 60 Zeilen. In-folio. In 4 gepressten Schwsldrbdn. m. Schliessen. *ℛℳ 1200.—*

H a i n 12 315, 11 566. B r i t. M u s. C a t. III. 749/50 (incomplet). „Nicolaus (1386/1445) gehört unstreitig zu den bedeutendsten Kanonisten des Mittelalters." Ueber die Lectura: „Eine ausgezeichnete Kenntnis u. Verwertung der Literatur, ein scharfes Urteil, einen auf die Bedeutung der Rechtsfragen für das Leben gerichteten Sinn. Ueber sie (seine

Unde liber venerit presens si forte requiras
Quid ve noui referat perlege quod sequitur
Bertoldus nitide hūc impresserat in basilea
Atq3 adeat doctos protinus ille iubet
Ille quid abstrusum si diua poemata seruant
Exponit·lector ingeniose scies
Quid lacium teucri dignum quid grecia gessit
Preterea magnus que videt occeanus
Si libet interdum raris gaudere libellis
Disperiam si non hic liber vnus erit

Nr. 33. Mure. Basel (ca. 1470).

Schriften) sind die späteren nicht hinausgekommen, haben sie viel mehr ausgebeutet . . . . gehört er zu jenen Schriftstellern, die beständig angeführt werden." (Schulte S. 312). Die 5 Bücher der Lectura mit dem Repertorium des D i a z d e M o n t a l v o sind das grösste wissenschaftliche Druckwerk des Joh. Amerbach. Die Blattzählung bei Bd. II, 1 im Brit. Mus. Cat. unzutreffend. Statt „a—y, 1—10 (8), 256 leaves" sind es a—y, 1—11 (8) = 264 Bll. B r e i t r a n d i g e s (351 : 246 mm) s e h r s a u b e r e s u. f r i s c h e s E x e m p l a r. Am Anfang u. am Schluss jeweils gering wurmstichig. In Bd. II einige Einträge von alter Hand. Schöne, z. T. etwas abgeriebene gepr. Schwsldrbde. mit Granatapfel, Blattrosette, Adler u. Spruchband als Stempel.
N a c h C e n s u s k e i n c o m p l e t t e s E x e m p l a r i n A m e r i k a.

35 Nider, Johannes. Praeceptorium divinae legis. Basel, o. Dr. (Joh. Amerbach), 1481. Got. 220 nn. Bll. (Bl. 1 u. 21, beide weiss, fehlen). 44 Zeilen. In-folio. Alter gepresster Schwsldrbd. (Schliesse fehlt.) *200.—*

H a i n 11 793. B r i t. M u s. C a t. III, 746. Von den 3 Typen dieses Druckers hat Amerbach 2 (Br. Mus. Cat. 92 A, 106) an Adolph Rusch, den bedeutenden Strassburger Prototypographen abgetreten, der sie für seine grosse „Biblia cum postillis" verwendete, welche er im Auftrag Kobergers druckte. Zu erwähnen sind die L e i t b u c h s t a b e n am Rand des Textes. G u t e s, s o r g f ä l t i g r u b r i z i e r t e s E x e m p l a r im alten gepressten Einband mit Rautenmuster (gering beschädigt). Bl. 1—3 am Rand wasserfleckig.
N a c h C e n s u s n u r e i n E x e m p l a r i n A m e r i k a.

36 **Petrus Lombardus.** Liber sententiarum cum conclusionibus Henrici Gorichem ac titulis quaestionum S. Thomae. Basel, Nicolaus Kesler, 1488. Druckermarke u. goldgrundierte Initiale mit Rankenwerk. Got. 280 nn. Bll. (Bl. 281 weiss, Bl. 132 weiss, z. T. herausgeschnitten). 2 Spalten, 55/70 Zeilen. In-folio. Prgtbd. *RM 240.—*

Hain 10 195. Brit. Mus. Cat. III. 766. Weil, Druckermarken S. 40. Die Ausgabe des theologischen Hauptwerkes von Petrus Lombardus gehört dem 3. Jahre von Keslers Druckertätigkeit an. Für das Titelblatt ist eine grosse Missaltype verwendet. Bl. 5v schöne, gerahmte Initiale (U): blaues Pflanzenwerk, weiss, gehöht, auf ziseliertem Goldgrund; mit auslaufendem Rankenwerk (rot, grün, gold) am Rand. Keslers Druckermarke unter dem Colophon. — Breitrandiges, rubriziertes Exemplar; die ersten Blatt am unteren Rand etwas beschädigt. Auf dem Titelblatt Besitzvermerk. Bl. 132, weiss, ist — analog dem Exemplar im Brit. Mus. Cat. u. den meisten anderen — von alter Hand beschnitten und umgefalzt.

37 **Petrus Lombardus,** archiepisc. Paris. Liber sententiarum cum conclusionibus Henrici Gorichem actitulis quaestionum S. Thomae. Basel, Nicolaus Kesler, 1489. Mit Druckermarke. Got. 280 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 55 u. 70 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Schws.-Ldrbd. *450.—*

Hain 10 196. Brit. Mus. Cat. III, 768. Weil, Druckermarken, S. 40. — Die sententiarum libri IV, das Hauptwerk des Scholastikers P. Lombardus, sind „eine gedrängte, rein positive, von Abälard, Hugo von S. Victore u. Gratian stark abhängige Darstellung der Kirchenlehre". — Die vorliegende Ausgabe folgt der Keslerschen von 1488; nur das weisse Blatt 132 fällt weg, da für die Tituli quaestionum vor liber III anstelle der Type 6/64 hier 2/82 A verwendet ist. Holzschnittinitiale auf dem Titelblatt. Gutes Exemplar. Zeitgenössische Glossen; einige Wurmlöcher auf den ersten u. letzten Bll. Besitzvermerk auf Bl. 1r.

38 **Petrus Lombardus.** Sententiarum libri IV. cum conclusionibus Henrici Gorichem. Basel, Nicolaus Kesler, 1492. Mit Druckermarke. Got. 266 nn. Bll. (Bl. 126 u. das letzte weiss), 2 Spalten, 50, 70 Zeilen. In-folio. Holzldrbd. (defekt). *250.—*

Hain 10 197. Brit. Mus. Cat. III, 770. Weil, Druckermarken S. 40. Von dieser 4. Ausgabe des P. Lombardus bei Kesler gibt es 2 Druck-Varianten. Das vorliegende Exemplar stimmt mit Hain im Wortlaut des Titels und in der Blattzahl (266 Bll.) überein; im Exemplar d. Brit. Mus. Cat. (252 Bll.) fehlen 2 Lagen (R 6, S 8) zwischen Sign. Q u. R, beginnend mit: Sequuntur varii articuli errouei . . . . Im übrigen stimmen Text, Druckanlage und Colophon, ebenso die Druckermarke absolut überein. Breitrandiges, rubriziertes Exemplar dieser seltenen Variante. Am oberen Rand ganz leichter Wasserflecken; am Anfang und Schluss einige Wurmlöcher.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

39 **Reuchlin, Johann.** Vocabularius breviloquus. Item ars diphtongandi Guarini Veronensis, . . dialogus de arte punctandi, tractatus de accentu. Basel, o. Dr. (Johann Amerbach) 1480. Got. et graec. 330 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 54 Zeilen. In-folio. Schön gepresster Orig.-Schwsldrbd. (Schliessen fehlen). *800.—*

Nicht bei Hain u. im Brit. Mus. Cat. Copinger 6286. Als einer der führenden Humanisten in Deutschland trat Joh. Reuchlin (1455—1522) — einer der

Reuchlin, Johann (Fortsetzung).

ersten, die sich mit dem Griechischen, der „erste Christ" in Deutschland, der sich mit dem Hebräischen beschäftigte — durch den Streit mit Pfefferkorn in das Zentrum des reichbewegten litterarischen Lebens seiner Zeit. Der Vocabularius ist das erste wissenschaftliche Werk aus seiner reichen litterarischen Tätigkeit und — wie aus dem Vorwort hervorgeht — als das Ergebnis seiner humanist. Studien während seines Basler Aufenthaltes (um 1474/78) entstanden. Der vorliegende Druck ist die 2., verbesserte Ausgabe. Das Buch gehört inhaltlich zu der Gruppe mittelalterlicher Glossare, umfasst neben theologischen, philologischen auch juristische Erläuterungen. Reuchlin dient dabei die Arbeit des Veroneser Humanisten Guarinus Guarini (1370—1460) zur Grundlage. Neben dem umfangreichen „Vocabularius" (3 Bücher: 1. Nomina, 2. Verba, 3. Adverbia) beanspruchen die anderen grammatikalischen „Dialogi" nur den Raum einleitender Bemerkungen. (5 Bll.) Sehr breitrandiges, sauberes, z. T. rubriziertes Exemplar (mit grosser roter Initiale auf Bl. 7r.) in reizendem altem Einband mit schön gruppierten Blumenmustern (etwas fleckig). Die 1. u. letzten Bll. unbedeutend wurmstichig und wasserfleckig.
Die vorliegende, äusserst seltene Ausgabe aus dem Jahre 1480 fehlt im Brit. Mus. Cat. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

40 **Rolewink, Werner,** ord. Carth. Bürdlin der zit. (fasciculus temporum). Basel, Bernhard Richel, 1481. Got. Mit Initiale, vielen schematischen Figuren u. 13 Holzschnitten von 8 Stökken. Got. 142 Bll. (16 nn., 126 n. Bll., das 1. weiss), (Register 2 Sp.), 43/49 Zeilen. In-folio. Hlbldrbd. *RM 550.—*

Hain 6939. Brit. Mus. Cat. III. 738. Schreiber 5121. Erste deutsche Ausgabe des Fasciculus temporum, „welches der erste, wohlgelungene Versuch eines bequemen, übersichtlichen und billigen Handbuches der Weltgeschichte ist". (Janssen I, 112). Es schliesst mit den Ereignissen der 70iger Jahre des 15. Jahrh. Die Niederlagen Karls des Kühnen durch die Eidgenossen, sein Tod bei Nancy sind als letzte geschichtliche Ereignisse registriert und eine Schlussnotiz — offenbar vom Drucker hinzugefügt — erwähnt das gefährliche „gross wasser an dem Rin" von 1480.
Von den 13 Holzschnitten (in der Regel sind es nur 12) des Exemplares stellt einer die Arche Noah, ein 2ter Gottvater dar; das übrige sind Städteansichten. Die Namen wichtiger, historischer Persönlichkeiten, Kaiser, Päpste etc. sind jeweils in Holzschnittmedaillons gefasst. — Breitrandiges, rubriziertes Exemplar. Gelegentlich Zusätze von alter Hand. Auf den ersten Bll. u. im letzten Drittel des Buches oben ein Wasserflecken. Das letzte Blatt am Rande unterlegt.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung S. 20.

41 **Tractatus** de martyrio sanctorum. O. O., Dr. u. J. (Basel, Jakob Wolff von Pforzheim, um 1492.) Got. u. Graec. Schwarzgrundierte Initiale auf Bl. 2 r. 57 nn. Bll. (das letzte, weisse fehlt), 35 Zeilen. In-4. Ppbd. *280.—*

Hain 10 864. Brit. Mus. Cat. III, 776. EDITIO PRINCEPS. Der ungenannte Autor, der sich am Schlusse wegen seines „rauhen Stiles" entschuldigt, sieht in den Märtyrern das Fundament der christlichen Kirche. Er behandelt in 18 Abschnitten allgemeine Fragen und Beispiele, die das Martyrium betreffen u. führt die Namen der betreffenden Märtyrer u. Autoritäten jeweils in den Marginalien an. Zwei Exemplare dieser Ausgabe übergab Jakob Wolff nach Stehlin No. 1625 um 1492 dem Basler Karthäuserkloster, weshalb der Brit. Mus. Cat. den Druck ihm zuschreibt (im Gegensatz zu Proctor und Voulliéme, die Joh. v. Amerbach als Drucker annehmen). Frühwerk des Jakob Wolff. Einziger Druck Wolffs,

Tractatus (Fortsetzung).
in dem eine griechische Type (84) vorkommt. — Sehr gut erhaltenes, wenig beschnittenes Exemplar.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

42 **Trithemius, Johann,** O. S. B., abb. Spanhem. Libri de scriptoribus ecclesiasticis. Basel, Joh. Amerbach, 1494. Rom. et Graec. 147 Bll. (1 nn., 140 n., 6 nn., das letzte, weisse Blatt fehlt), 51 Zeilen. In-folio. Gepr. Schwsldrbd. d. XVI. Jhr. *RM 300.—*



Nr. 40. Rolewink. Basel 1481.

Hain 15613. Brit. Mus. Cat. III, 755. Nicht bei Proctor: Printing of Greek. EDITIO PRINCEPS. Diese Erstausgabe (zugleich die einzige im XV. Jahrh.) der frühesten gedruckten Bibliographie mittelalterlicher Kirchenschriftsteller ist eines der ersten Werke des Polyhistors u. Humanisten J. Trithemius (1462/1513). Die humanistische Einstellung des Spanheimer Abtes spricht aus einer interessanten Epistola ad Alb. Moderer, worin Trithemius die Aufnahme der freien Künste in seinen Catalogus begründet. Schlussgedicht des Seb. Brant. Vorwort des Fr. Joh. de Lapide, ord. Carth., der für den Drucker Amerbach als wissenschaftlicher Corrector die vorliegende Ausgabe überwachte. — Gutes, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar; am Schluss einige leichte Wasserflecken.

43 **Turrecremata, Johs. de.** Cardin. ord. Praed. Expositio super toto Psalterio. O. O., Dr. u. J. (Basel, Joh. v. Amerbach, nicht nach 1482). Got. 124 nn. Bll. (das erste weiss), 2 Spalten, 41 Zeilen. In-folio. Ppbd. *200.—*

Hain 15689. Brit. Mus. Cat. III, 747. 2 Copieen, die der Drucker Joh. v. Amerbach gewohnheitsgemäss der Basler Carthause vermachte, tragen das Datum 1482 und geben damit für den Druck einen terminus ante. Die Collation des Brit. Mus. Cat. ist insofern irrig, als das letzte Blatt nicht weiss, sondern auf der Vorderseite bedruckt ist. Breitrandiges rubriziertes Exemplar, gering wasserfleckig. Am Schluss einige Wurmstiche.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

44 **Vincentius Bellovacensis,** (Vincent de Beauvais) ord. praed. Opuscula. Basel, Johannes de Amerbach, 1481. Got. 338 nn. Bll., 2 Spalten, 44/48 Zeilen. In-folio. Hbprgtbd. *RM 250.—*

Nicht bei Hain. Copinger 6259. Brit. Mus. Cat. III. 762. EDITIO PRINCEPS. Von den 4 in diesem Sammelband enthaltenen Abhandlungen des Dominikanermönches u. Polyhistors Vincentius Bellovacensis († um 1264) ist nur der 4., der berühmte Fürstenspiegel (liber de eruditione filiorum regalium) noch anderswo gedruckt worden. Für die übrigen Tractate (Liber gratiae, liber laudum virginis gloriose, liber de sancto Johanne evangelista, liber consolatorius ad regem francie pro morte filii sui) ist dieser früheste signierte Druck Joh. v. Amerbachs bis auf heute zugleich die einzige Druckausgabe geblieben. Die wissenschaftliche Zuverlässigkeit, auf die Amerbach in einem Schlussgedicht Bezug nimmt, spricht daraus, dass er auf Bl. 305 eine falsche Signatur durch Ueberkleben mit einem bedruckten Zettel richtigstellt. In einem Distychon auf Bl. 338r gibt Amerbach Auskunft über den Zweck des Quinternionenregisters:
Ut valeas citius chartis coniũgere chartas hec tibi monstrabit tabula que sequitur.
Der Brit. Mus. Cat. gibt — bei richtiger Lagencollationierung — irrtümlicherweise 334 statt 338 Bll. an. — Frisches, rubriziertes Exemplar, oben etwas beschnitten.

4. Beromünster.

45 **Rodericus** (Sancius) **Zamorensis.** Speculum vitae humanae. Beromünster, Helias Helyae. 7. Dezember 1472. Rom. 109 nn. Bll., 41 Zeilen. In-folio. Prgtbd. *6200.—*

Finit liber dictus • Speculum vite hũmane • quia in eo &•
ceſarea poteſtas •& regalis dignitas bubulcorum eciam ge=
nus ſibi ſpeculatur ſaluberrima ſimul ſpiritualiſqꝫ vite viros
ſecum aduehens • papam ſcilicet cardinales • arciepiſcopos •
clericos •& ceteros eccleſie miniſtros • rectam & his ſpecu=
landi preſcribendo normam a • Helya helye alias de •Louffen
Canonico •Eccleſie ville •Beronenſis in pago•Ergowie ſite
abſqꝫ calami exaratione • Vigilia •Concepcionis marie •Sub•
Anno ab incarnacione domini•Milleſimo Quadringenteſimo
ſeptuageſimo • Secundo

Nr. 45. Rodericus. Beromünster 1472.

Variante von Hain 13942 u. Brit. Mus. Cat. III, 800. Helias Heliae de Lauffen, um 1400 aus vornehmem Geschlechte geboren, kehrte von seinen Studienreisen als magister artium liberalium nach Beromünster zurück und lebte dort als Chorherr († 1475). Die Druckerkunst lernte der gelehrte geistliche Herr wohl in Basel anlässlich seiner geschäftlich-politischen Reisen. Aus seiner kleinen Presse gingen nur 5 Drucke hervor. Unter diesen ist das vorliegende Speculum drucktechnisch besonders interessant. Das vorliegende Exemplar trägt im Kolophon abweichend von Hain, Brit. Mus. Cat. u. Winship das Datum „in vigilia concepcionis marie", d. i. 7. Dez. 1472. Der Brit. Mus. Cat. Bd. III. 799 schreibt dazu: „The earlier sheets of this edition (i. e. 1473) are believed to be identical with those of the edition from the same press dated „in vigilia concepcionis marie" (1472), it would appear that some accident must have happened to the later sheets of that edition and that these were therefore reprinted in less than eight months after the original issue, four pages, one printed and three blanc being saved in the process." — Die hier vorliegende, überaus seltene Originalausgabe von 1472, in einem tadel-

Rodericus (Sancius) Zamorensis (Fortsetzung).

losen, breitrandigen u. rubrizierten Exemplar. — Bei Hain, im Brit. Mus. Cat., Voullième-Berl. u, im Census (nur 1 Exemplar) nur die 2. Ausgabe von 1473 vorhanden.

5. Blaubeuren.

46 **Eusebius, Cremonensis.** Epistola de morte Hieronymi etc. O. O., Dr. u. J. (Blaubeuren, Conrad Mancz, um 1477). 65 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 31 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *1400.—*

Hain 6718. Brit. Mus. Cat. II, 564. Nebst dem Brief des Eusebius über den Tod des Hl. Hieronymus enthält die Ausgabe 2 Briefe des Cyrillus u. Augustinus: ,,de vita et miraculis B. Hieronymi", deren Reihenfolge der Brit. Mus. Cat. irrtümlicherweise in verkehrter Folge angibt. Aus der Werkstatt des Conrad Mancz, des einzigen Druckers von Blaubeuren, sind ca. 15 Drucke bekannt. Sie sind alle mit der gleichen Type hergestellt, deren etwas unbeholfene, eckige Formen dem Schriftbild einen eigenartigen Reiz verleihen. — Sehr frisches, breitrandiges Exemplar dieses seltenen Druckes.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

47 **Jacobus de Clusa,** Chartusiensis Erfordiae, olim ord. Cist. Sermones notabiles et formales de sanctis. O. O., Dr. u. Jahr. (Blaubeuren, Konrad Mancz, um 1475). Got. 274 nn. Bll., 32 Zeilen. In-folio. Halbldrbd. *RM 1200.—*

Hain 9330. Brit. Mus. Cat. II, 564. Jacobus de Clusa (auch de Polonia, de Jüterbogk, de Paradiso genannt) (1381—1465/6), bei den Cisterciensern in Krakau herangebildet, ging zu den Carthäusern über u. wirkte später als Lehrer des canon. Rechts in Erfurt. Aus seiner Rectoratszeit an der dortigen Academia stammen seine ,,sermones". Auf die Abfassung von deren Manuscript bezieht sich nämlich die im Schlusskolophon des vorliegenden Druckes angegebene Jahreszahl 1455.

Von Conrad Mancz (1475/77), dem einzigen Drucker Blaubeurens, sind nur 15 Drucke bekannt. Das vorliegende Werk zeigt die hohe Qualität dieser seltenen Drucke. Die grosse, weitmaschig gesetzte Textminuskel wirkt sehr ruhig u. klar; jede Schnörkelung ist vermieden. Einzelne Buchstaben (O, M, N, b, h) stehen der Antiqua näher als der Fraktur; Ligaturen sind selten. Auffällig ist die Verwendung von umgekehrtem m als iu, ui; m (mit Punkt) als in, ni, u- bei den Versalien das Q mit seiner Brechung in 2 Hälften. Die Verwendung v. Kürzungen ist innerhalb des Buches sehr ungleich. Sauberes Exemplar, nur 1. und letzte Seite einige Gebrauchsspuren.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

48 **Seneca, Lucius Annaeus.** De quattuor virtutibus cardinalibus. O. O., Dr. u. J. (Blaubeuren, Conrad Mancz, ca. 1475). Got. 6 nn. Bll. (das 1. weiss), 30 Zeilen. In-folio. *600.—*

Hain 14620. Brit. Mus. Cat. II. 564. Die mittelalterliche Version dieser moralphilosophischen Schriften Senecas hat den ursprgl. Titel ,,de officiis" abgewandelt in ,,quattuor virtutes cardinales". Seneca selbst definiert (epist. 120, 11) sie: comprehendimus temperantiam, fortitudinem, prudentiam, iustitiam et suum cuique dedimus officium. ,,Die Schrift liegt der Formula vitae honestae des Martinus von Bracara zugrunde!" Unter den wenigen Erzeugnissen der einzigen Blaubeurer Presse steht dieser Druck im Brit. Mus. Cat. an erster Stelle. Typisch

Seneca, Lucius Annaeus (Fortsetzung).

für Mancz das in 2 Hälften gebrochene Q, O, Q. Die Formen von S, t unseres Druckes finden sich nur noch in dem einzigen datierten Albrecht von Eyb von 1475 (Hain 6832) u. bei Hain 9330, während seit 1477 eine neue S-Form Verwendung findet.
Breitrandiges, rubriciertes Exemplar; mit Ausnahme eines Stockfleckens am unteren Rande gut erhalten. Kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

6. Bologna.

49 **Spagnuoli, Joh. Baptista.** Mantuanus, ord. Carm. Parthenices sive Carmina de beata virgine Maria. Bologna, Franciscus Plato de Benedictis für Benedictus Hectoris, 1488. Rom. 70 nn. Bll., 25 u. 37 Zeilen. In-4. Hldrbd. *RM 400.—*

Hain 2364. Proctor 6585. Pellechet 1760. Dem Generalvikar der Mantuaner Carmelitercongregation J. Baptista Mantuanus (1448/1516) liess der Herzog von Mantua für seine dichterische Tätigkeit eine bekränzte Büste neben Virgil aufstellen und deutete damit den humanistischen Grundton von J. B. Spagnuolis Poemen an. Es ist das Loblied auf die Jungfrau Maria; ein Epos in der Sprache und im Versmass des Virgil. — Bl. 1r Widmung an Ludovicus Fuscararius und Refrigerius. Bl. 3r Apologeticon. Bl. 70v. Colophon: Bononiae Castigatissime impressum: Cura / Caesaris de Nappis. Impensa benedicti hecto/ris librarii. Opera vero Platonis diligentissimi / impressoris Bononiensium. Anno gratiae / M. CCCC. LXXXViii kl. nouenbres. — Sorgfältiger, gleichmässiger Druck in zwei schönen romanischen Texttypen (Proctor Type 1. 2). Hain u. nach ihm Pellechet geben den Bestand des Buches irrtümlich mit 74 statt mit 70 Blatt an. — Sehr gutes, frisches Exemplar.
Nach Voulliéme kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken.

7. Brescia.

50 **Persius, Flaccus, Aulus** Volterraneus. Satirae VI. cum commentario Johannis Britannici Brixiani. Brescia, Jacobus Britannicus, 1486. Mit Druckermarke. 36 nn. Bll. (das letzte weiss), 60 Zeilen (Commentar). In-folio. Prgtbd. *900.—*

Hain 12 730 (ohne es gesehen zu haben). Copinger. Proctor 6982. Kristeller, Ital. Dr. Marken, 18/I. Ueber das Leben u. die Satirae des A. F. Persius (34—62 n. Chr.) gibt die „vita Persii" auf Bl. 2r der vorliegenden Ausgabe Auskunft. Bl. 1v: Joannes Britannicus Brixianus Senatui Populoque / Brixiano salutem. Die Druckermarke in ihrer ersten Form (89 : 39 mm) mit den beiden Initialen A. B. nimmt Bezug auf die Beteiligung des Angelus Britannicus (wohl als Verleger) an diesem Drucke, während im Colophon nur Jacobus Britannicus als Drucker genannt ist. Typen 2 u. 3. Sehr schönes, breitrandiges Exemplar. Vereinzelte Glossen von alter Hand.
Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voulliéme). Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

8. Brünn.

51 **Thurocz** (= **Thwrocz**), **Joh. de.** Chronica Hungarorum. Brünn, o. Dr. (Conrad Stahel aus Blaubeuren u. Mattheus Preinlein). 20. März 1488. Got. Mit 1 blattgrossen und 41 Holzschnitten im Text. 168 nn. Bll., 36 Zeilen. In-folio. Ldrbd. *18 000.—*

Hain 15 517. Brit. Mus. Cat. III. 815 (unvollständig). Proctor 9493. Schreiber 4394. Apponyi I, 14. Brunet V, 1852. Fairfax Murray, 410. EDITIO

Thurocz (=Thwrocz) Joh. de (Fortsetzung).

PRINCEPS. Baer: Illustr. Historienbücher S. 149/152. LXIII—LXIV. Hain und Brunet geben nur 142 Bll. (statt 168) an. Joh. de Thurocz greift in seiner Chronica Hungariae, die eine der wenigen zuverlässigen Quellen für den Sagenkreis des Magyarischen Volkes ist, auf den Text einer in Wien liegenden Handschrift zurück, betitelt: de gestis Hungarorum ab origine ad 1330. — Die in Brünn am 20. März 1488 gedruckte Erstausgabe des Thurocz ist das 2. Erzeugnis aus der sehr gesuchten Offizin Conrad Sta-

Illustrissimoꝝ hungarie regũ chronica In
inclita terre Morauie ciuitate Brunẽsi lucu
bratissime impressa finit felicius. Anno sa-
lutis. M. CCCC. lxxxviij. die. xx. Martij.

Nr. 51. Thurocz. Brünn 1488.

hels u. Matthias Preunleins. Conrad Stahel, 1482 in Passau bei Ben. Mayer tätig, erscheint 1484 als Teilhaber bei A. Corvus u. Mart. von Zeiden in Venedig. Auch sein Gesellschafter Matthias Preinlein nennt sich impressor Venetus. Die aussergewöhnlich grossen gotischen



Nr. 51. Thurocz. Brünn 1488 (stark verkleinert).

Typen (1/133a, 2/133 B), die sich ähnlich bei Radolt um 1486/88 finden, scheinen ursprünglich für einen liturgischen Text bestimmt gewesen zu sein. Colophon vgl. obige Abbldg. Die bemerkenswerten Holzschnitte sind wahrscheinlich aus der verloren gegangenen illustrierten Thurocz-Handschrift übernommen. Die erste blattgrosse Darstellung (235 : 138 mm) ist die einzige, die ein historisches Geschehen als Bildvorwurf verwendet: Eine Reihe berittener Mongolen, in eigenartig fremdländischen Trachten, führt den langen, in der Tiefe des Bildes verschwindenden Zug gefesselter Ungarn mit samt deren Weiber und Kinder und ihrem Viehstand in die Gefangenschaft ab. Die 41 Textholzschnitte (160 : 140 mm stellen fast ausnahmslos sitzende meist ungarische Fürsten und Könige dar (nur einmal eine Frau: die Königin Maria). Ihre künstlerische Bedeutung liegt in der feinen Differenzierung des Ausdrucks, vor allem in den Köpfen, bei deren Darstellung der Formschneider

Thurocz (= Thwrocz) Joh. de (Fortsetzung).

selbst vor dem Hässlichen (bei den mongolischen Typen) nicht zurückschreckt. Und in den Dienst dieses Ausdrucks starker seelischer Erregung ist auch die schwere, ungebärdige Faltengebung der Kleider, das weite Ausgreifen, die bewusste Verrenkung der Gliedmassen gestellt. Auf eine detaillierte Binnenzeichnung zur Erzielung von Licht- und Schatten-



Nr. 51. Thurocz. Brünn 1488.

wirkung verzichtet der Holzschneider und legt allen Nachdruck auf den Umriss. — Ein Vergleich mit der kurz darauf bei Radolt erschienenen Ausgabe des Thurocz zeigt weniger qualitative als generelle Unterschiede in ihrer Holzschnittillustration. In der Brünner-Ausgabe ist das Ethische, das Ausdrucksmoment der Ausgangspunkt ihrer typisch primitiven Holzschnitte; bei Radolt sind es die formalen, rein künstlerischen Probleme der Renaissance (Uebertragung der feinen farbigen Werte des Kupferstiches auf den Holzschnitt). — In einer Handschrift der Heidelberger Univ.-Bibliothek (cod. germ. 156) finden sich die Holzschnitte der vorliegenden Brünner-Ausgabe genau kopiert. — Dieses inhaltlich und künstlerisch gleich bedeutsame Werk aus der einzigen kleinen Brünner Presse

Thurocz (= Thwrocz) Joh. de (Fortsetzung).
gehört, complett, zu den grössten Seltenheiten, die im Handel kaum nachzuweisen sind. Das Exemplar ist sehr gut erhalten, frisch und breitrandig. Einige Wurmstiche auf dem letzten Blatt unterlegt.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die 3 Abbildungen S. 24 u. 25.

9. Cividale.

52 **De Platina, Bartholomaeus (Sacchi).** De honesta voluptate ac valetudine, in Civitate Austriae-Cividale, Gerardus Lisa (de Flandria), 1480. Got. 94 nn. (das letzte weiss) Bll., 32 Zeilen. In-4. Alter Holzldrbd. mit Schliesse (Rücken erneuert). *RM 3800.—*

✠ .Finis. ✠

Uiri doctissimi Platyne opusculum de obso-
niis: ac de honesta voluptate ꝛ valitudi-
ne: impressuz in Ciuitate Austrie:
impensis ꝛ expensis Gerardi
de Flandria. Uenetiaruz
Duce Inclito Jo-
hanne Mocēico.
✠ Nono Kalendas Nouembris. ✠
.M°.cccc°.lxxx°.

✠ Laus Omnipotenti Deo. ✠

✠

Nr. 52. De Platina. Cividale 1480.

Hain 13052. Copinger III, 282. Vicaire Sp. 689. Haebler, Drucker im Ausland, S. 129. Bartholomaeus Sacchi, der, nach seiner Vaterstadt Piadena (bei Cremona), wo er um 1421 geboren wurde, unter dem latinisierten Beinamen Platina, Platyna in der Literatur bekannt ist, war bis 1475 als erster historisch bedeutsamer Bibliothekar an der Vatikana mit wechselndem Glück tätig. 1481 †. In der Widmung an den Cardinal B. Roverella versucht Platina, seine Arbeit, die Anweisung zu einer wohlkultivierten Lebensfreude dem Stoizismus gegenüber durch Hinweise auf Epikur u. a. antike Philosophen zu rechtfertigen. Nach dem einleitenden Abschnitt über gesunde Lebensführung (Wahl der Wohnung u. Kleidung, Körperpflege, Schlaf, Scherz u. Spiel, u. a.) wird in den ersten Büchern Vorkommen, Eigenart der für die Küche verwendeten Spezereien, Pflanzen, Tiere expliziert; dann folgen die ca. 300 interessanten Kochrezepte (unter Berücksichtigung der körperlichen Condition), Speisenfolge u. Tischregeln. Schnecken, auch Purpurschnecken, Frösche, Tintenfische, Austern u. a. steht auf der Speisekarte. Im letzten Kapitel (Bl. 88v) de sedandis perturbationibus ist eine für ein griechisches Wort ausgesparte Lücke leer geblieben. Bl. 89v Druckervermerk. Bl. 90/93 Sachregister. Erstes in Cividale gedrucktes Buch. (Gerard de Lisa als der einzige Drucker des 15. Jahrh. in Cividale brachte dort (im Nov. 1480) nur noch ein anderes Buch heraus. Brunet IV, 690, Vicaire 689 bezeichnen die Ausgabe als sehr selten. — Sehr schönes, ungewöhnlich breitrandiges Exemplar (Schriftspiegel 127 : 75, Blattformat 203 : 146 mm). Auf Bl. 3 untere Ecke ausgebessert. Auf vier Seiten handschriftliche Bemerkungen (15. Jahrh.) zu den Rezepten. Einige grüne und gelbe Kerzentropfen erinnern wohl an diesen alten Benützer.

10. Cremona.

53 **Petrarca, Franciscus.** De remediis utriusque fortunae. Cremonae, Bernardinus de Misintis et Caesar Parmensis, 1492. Rom. Mit einer ornamentalen Holzschnittinitiale und der Druckermarke des Bernardinus Misinta u. Caesar de Parma (Kristeller 29). Rom. 165 Bll., 43—44 Zeilen. Hbprgt. *RM 750.—*

Hain-Cop. 12 793. Proctor 6927, Type 1. Audiffredi II, S. 223. Caracter Romanus est, valdeque pulcher et editio inter praestantiores saeculi XV, iure habere potest. — Dieses interessante Werk enthält nachfolgende Tractate: De convivis, de vestitu cultuque corporis, de dulcedine musica, de choreis, de gemmis, de tabulis pictis, de vasis Corinth, de librorum copia, de inventione auri, de alchemia, de tormentis, de terraemotu, de peste latissime seviente, de egritudine dentum, tibiarum, de cecitate, de auditu perdito, de gravitate corporis.
Kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken.

11. Deventer.

54 **Cyprianus, S. Caecilius,** episc. Carthas. Epistolae. Sermo Augustini de S. Cypriani. Oratio et passio S. Cypriani. Libri I I contra Judaeos. O. O., Dr. u. J. (Deventer, R. Paffroet, um 1478). Mit fein gearbeiteten, mehrfarbigen Initialen. Got. 220 nn. Bll. (das erste weiss, das letzte weisse fehlt), 39/41 Zeilen. In-folio. Gepr. Ldrbd. *2500.—*

Hain 5894. Proctor 8954. Campbell 520. Pellechet 4074. Hain datiert den Druck 1477, Holtrop (No. 255) setzt ihn um 1475/77 an. Der Cyprianus ist einer der frühesten, vielleicht der erste Druck aus R. Paffroets führender, niederländischer Werkstatt. Aus den z. T. noch etwas unbeholfen eckigen Formen der Textschrift heraus liest man die Mühe, die das Schneiden der Metallformen dem Schriftschneider machte, und durch diese Ungelenkigkeit der kleinen, gedrungenen Type gewinnt der Schriftspiegel in hohem Maße den Charakter eines Frühwerkes innerhalb des neuerwachenden Kunsthandwerks. Dem sorgfältigen Druck entspricht die reiche Rubrizierung (rot u. blau) des vorliegenden Exemplars. Die Eingangsinitialen sind in feinen niederländischen Pflanzenmotiven ausgeführt. Prachtvolles, frisches u. sehr breitrandiges Exemplar dieses seltenen Druckes.
Kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken. Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

55 **Guilelmus de Gouda,** ord. Min. Tractatus de expositione missae Expositio mysteriorum Missae et versus modus rite celebrandi). Deventer, o. Dr. (Richard Paffraet), 1490. Mit schönem Titelholzschnitt. Got. 18 nn. Bll. (das letzte weiss), 38 Zeilen. In-4. Hpgtbd. mit Ink.-Papier überzogen. *750.—*

Hain 7830. Campbell 884. Nicht bei Proctor. Die für Titel und Colophon verwendete gotische Auszeichnungsschrift fällt auf durch ungewöhnlich scharfe Brechungen, wobei die entstehenden Ecken meist in nadelartige Ansätze auslaufen. Als Titelholzschnitt dient die erste Druckermarke Paffraets. In einer spätgotischen Korbbogennische steht der hl. Lebuinus mit Kreuzesfahne und Buch. Rechts unten ein Wappen. Der schwarz-weisskarierte Fussboden und der Granatapfel-gemusterte Wandbehang als Hintergrund bestimmen die feine, farbige Wirkung dieses Blattes. — Gutes Exemplar dieses sehr seltenen Druckes; mit längerer Anmerkung von alter Hand.
Nicht in den Berliner Bibliotheken. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

12. Dijon.

56 **Circeyo, Johannes de,** ord. Cist. Privilegia ordinis Cisterciensis. Dijon, Petrus Metlinger, 1491. Mit 2 blattgrossen Holzschnitten und vielen Holzschnittinitialen. Got. 200 nn. Bll. (davon 3 weisse), 35 Zeilen. In-4. Orig.-Pgtbd. *RM 6000.—*

Hain 13 367. Proctor 8795. Fairfax Murray, French books, 457. Thierry Poux, 148. Haebler, Deutsche Drucker im Ausland, 245/46. EDITIO PRINCEPS. Der hochgelehrte Abt des Cistercienser-Klosters Dijon, Johannes de Circeyo hatte sämtliche Privilegien von Päpsten und weltlichen Machthabern zugunsten seines Ordens gesammelt. Er beauftragte seinen Secretär Konrad von Leonberg, den aus Augsburg gebürtigen Drucker Petrus Metlinger, der als Schwiegersohn Johann v. Amerbachs mit dessen Typenmaterial früher schon (um 1488) gelegentlich in Besançon und Dôle gearbeitet hatte, zur

Opera ꝛ ípẽsa Reuerẽdissimi in christo pris ꝛ dñi: dñi Jo-
hãnis abbatis Cistercij sacre theologie eximij pfessoris: ad om
nium sui sacratissimi ordinis filiorũ consolationem ꝛ pfectum/
hoc opus plurĩũ summorũ pontificum priuilegiorũ/ quib⁹ dic-
tus sacer ordo Cisterciẽ amplissime cõtra omnes iniurias ꝛ in
sultus: priuilegiatus est ꝛ munitus: emẽdatissime ꝛ integerri-
me impressum Diuione p magistrũ Petrũ Metlinger Alemã
nũ. Anno dñi M.cccc.nonagesimoprimo.iiij. Nonas Julias.

Nr. 56. Circeyo. Dijon 1491.

Drucklegung dieser Privilegien nach Dijon zu rufen. Dort vollendete Peter Metlinger auch am 4. Juli 1491, als einziger Drucker Dijons im XV. Jahrh. den Druck der Privilegien, welche somit der erste der so seltenen Dijoner Drucke ist. — Auf dem ersten blattgrossen Holzschnitt ist eine Schutzmantelmadonna als besondere Beschützerin der knieenden Ordensleute dargestellt. Engeren Bezug auf den Buchinhalt nimmt der zweite Holzschnitt. Der thronende Papst übergibt in Anwesenheit der Cardinäle den vor ihm knieenden Cisterciensern ein Privileg. Von den anwesenden Heiligen bringen S. Robertus, der den Orden 1198 gründete und S. Albertus dem Papst das Modell einer Cistercienserkirche mit dem typischen Dachreiter dar. Die einzelnen Privilegien werden von schönen Holzschnittinitialen eingeleitet. Schlussgedicht des Conrad von Leonberg. — Tadelloses, breitrandiges Exemplar dieser ersten und einzigen Ausgabe im XV. Jahrhundert.

Siehe die 2 Abbildungen S. 28 u. 29.

13. Erfurt.

57 **Aristeas**: Ad Philocratem de LXX interpretibus. Erfurt, o. Dr. [Drucker des Aristeas] [14]83. Got. 32 nn. Bll., 30 Zeilen. In-4. Prgt. *2900.—*

G.-K. 2330. Hain 1655. Brit. Mus. Cat. II. 590. Der Tractat über die Entstehung der Septuaginta, um die Wende zum 2. Jahrh. entstanden, geht unter dem fingierten Verfassernamen Aristeas u. hat einen unbekannten Juden zum Autor. Bl. 32v, Z. 24 . . . In preclare Erffordensi achademia opere / privilegio Anno LXXXiij. impressus finit foeliciter. / Der unbekannte Erfurter-Drucker, von dem der Brit. Mus. Cat. nur 2 Werke kennt, wird von der Fachliteratur nach dem Aristeas, dem einzigen datierten u. mit Ortsangabe versehenen Druck aus dieser Presse benannt. Die nach italienischem Vorbilde geschaffene Type unterscheidet sich von den verwandten Formen durch



Nr. 56. Circeyo. Dijon 1491.

Aristeas (Fortsetzung).

das Fehlen von grossen Alineazeichen (nur im Aristeas wird an 2 Stellen ein kleines verwendet) u. der M-Type, wie sie bei Ravenstein u. Westphal, Magdeburg vorkommen. Characteristisch für den Aristeas-Drucker ist der senkrecht gestellte, doppelte Bindestrich und die allerdings nur im vorliegenden „Tractatulus" gebrauchte $ schneckenartig gewundene S-Form. — Breitrandiges (199 : 146 mm, Brit. Mus. Cat. 191 : 131), frisches Exemplar (auf 2 Blatt am Rande 2 kleine Stockflecken) dieses äusserst seltenen Erstdruckes. Fehlt in den Berliner Bibliotheken (Voullième). Nach Census nur 2 Exemplare in Amerika.

Tractatulus et vitam et mores prolomei egiptiorū
regis p̄clarissimi. Quoue studio ordine loco ꝛ tpe.
sacras mosayce legis lrās in grecū smonez. lxxij.
interp̄tes legalissime traduxerint. Eorūdēq3 inter=
pretū et nomina et sapientiā maxima. qua inquisiti
one responsioneq3 alternatis perusi sunt. in sese cō
plectens In preclara Erffordensi achademia opere
peruigili Anno. lxxxiij. impressus finit foeliciter.

Nr. 57. Aristeas. Erfurt 1483.

14. Esslingen.

58 **Gerson, Joh., Charlier,** cancellatius Paris.. Conclusiones de diversis materiis moralibus. O. O., Dr. u. J. (Esslingen, Conrad Fyner, 1474/75). Got. 17 nn. Bll. (das erste weisse fehlt), 41—42 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 700.—*

Hain 7641. Brit. Mus. Cat. II, 513. Pellechet 5142. Gerson (geb. 1363) kam als Schüler P. de Alliaco nach Paris, wurde dort dessen Nachfolger an der Universität, musste nach vielen geistlichen Kämpfen nach Oesterreich fliehen und starb 1429 in Lyon. Er geniesst den Ruf des frömmsten, wissenschaftlich gründlichsten Kirchenschriftstellers seit dem Hl. Bernhard. Die vorliegenden Tractate befassen sich mit den menschlichen Sünden und dem Sakrament. Die dritte von den 11 Ausgaben, welche dieser vielgelesene Tractat im 15. Jahrh. erlebte. Frühwerk des Konrad Fyner von Gerlusen, des einzigen im 15. Jahrh. nachweisbaren Druckers von Esslingen. Fyner arbeitete hier vom Jahre 1472—Ende 1478 und siedelte dann nach Urach über. Zierliche, gotische Texttype (1. 96). Eigenartige Formen für A, G, N, Q. Einer der frühesten Drucke mit Leitbuchstaben in alphabetischer Folge (A—Z, AA—AZ, BA—BZ u. s. w.) am Anfang der einzelnen Abschnitte. — Selten breitrandiges und rubriziertes Exemplar. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

15. Florenz.

59 **Bonaventura,** S. ord. Min. Meditationi sopra la passione, sive vita Christi. O. O., Dr. u. J. (Florenz, Antoninus Miscominus, sive Francesco Buonaccorsi, um 1492). Mit 12 künstlerisch bedeutenden Holzschnitten im Text, 1 kleinen Kreuzigungsholzschnitt und 1 schwarzgrundigen Initiale. 42 nn. Bll., 37, 38, 39 Zeilen. In-4. Maroquinbd. *3600.—*

Nicht bei Hain u. Proctor. Kristeller, Early Florentine woodcuts 69b.

Bonaventura S. (Fortsetzung).

Variante von Copinger III, 1182. Rivoli (ungesehen) p. 68/69. Bl. 1r (Kleiner Kreuzigungsholzschnitt links) ₵ Incominciono lediuote meditationi so/pra lapassione del nostro Signore chauate / & fondate originalmente (Cop. originalmēte) sopra sancto Bo/nauentura Chardinale del ordine de frati/minori sopra Nicolao de Lira etc. — Bl. 42v, Z. 8: LAUS DEO / idem. Z. 14: ₵ finite sono lediuote meditationi (Cop. meditatione) delnostro signor Giesu xp̄o. / — Die 12 grossen Darstellungen (ca. 110 : 86 mm) gehören zu den bedeutendsten florentinischen Holzschnittfolgen des 15. Jahrh. (Very fine cuts, fine thin-lined style: Kristeller, a. a. O.) Von einem ornamentalen Leistenrahmen eingefasst, zeigen sie folgende Bildfolge: 1. Erweckung des Lazarus. 2. Einzug in Jerusalem. 3. Abendmahl. 4. Christi Gebet am Oelberg. 5. Judaskuss. 6. Dornenkrönung. 7. Geisselung. 8. Dornenkrönung (Wiederholung). 9. Kreuztragung. 10. Kreuzigung. 11. Auferstehung. 12. Wiederholung des vorigen. Von diesen 10 Holzschnittstöcken kommen 8 bei Copinger II, 1182 vor, währenddem der Einzug in Jerusalem und die Kreuztragung dort nicht verwendet sind. Anstelle der bei Kristeller 69 b beschriebenen No. 8 (Christus vor Pilatus) ist im vorliegenden Exemplar die Dornenkrönung wiederholt. Auch in der Type weicht dieses Exemplar von den Angaben Proctors (Type 5) ab; sie entspricht in ihren Massen vielmehr der Type 5 (20 11 = 86 mm) des Francesco Buonaccorsi, mit dem Miscomini in enger Verbindung stand. Die künstlerische Wirkung der Holzschnitte beruht weniger auf dem Ausdrucksmoment als auf der fein ausgewogenen Komposition der einzelnen Bilder. Dabei beschränkt sich der Formschneider auf den Umriss der Figuren, verzichtet auf Licht- u. Schattenwirkung durch Schraffuren. Eigenartig ist die Behandlung der Landschaft, die im allgemeinen aus dem schwarzen Grunde herausgearbeitet ist; nur für fernliegende Berge ist der Bildgrund weiss gelassen. — Schönes Exemplar dieses sehr seltenen Holzschnittwerkes. Nicht in den Berliner Bibliotheken.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Siehe die 2 Abbildungen S. 32 u. 33.

60 **Petrarca, Francesco.** Vite dei Pontefici ed imperadori Romani. Florenz, Apud S. Jacobum de Ripoli. (Fra Domenico von Pistoia und Fra Pietro von Pisa). 1478. Rom. 104 nn. Bll. (das letzte weiss), 33, 34, 36 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 1200.—*

Hain 12 809. Proctor 6102. EDITIO PRINCEPS. Die 2 ersten Bll., enthaltend die Tavola mit alphabetischem Inhaltsverzeichnis, fehlen bei Hain und Copinger und sind in keinem mir bekannt gewordenen Exemplar nachzuweisen. Dieses Vitenwerk gibt das Leben der Kaiser und Päpste bis zu den Lebzeiten des Autors. Francisco Petrarca sieht darin mit den Augen des Humanisten, sodass die Reformation auf den hier geschilderten Lebenswandel der Päpste zurückgreifen konnte. — Seltener Druck aus dem 2. Jahre der Tätigkeit dieser gesuchten Presse. Type R. 4. Ueberschriften und Colophon in Capitalis. — Sehr gut erhaltenes, breitrandiges, z. T. rubriziertes Exemplar. Nicht in den Berliner Bibliotheken.

16. Freiburg.

61 **Biblia latina,** cum concordantiis veteris et novi testamenti. O. O., Dr. u. J. (Freiburg, Kilian Fischer, um 1494.) Mit handgemalter Initiale. Got. 408 nn. Bll., 2 Spalten. 56 u. 71 (interpret. hebr.) Zeilen. Alter Holzldrbd. (Rücken ausgebessert; Schliessen fehlen). *500.—*

Hain 3047. Brit. Mus. Cat. III, 695 (incomplet). Proctor 7647. Auf Grund der vorkommenden 2 H-Formen bei sonst gleicher Texttype (64) setzt der Brit. Mus. Cat. den vorliegenden Druck unmittelbar vor den Tartaretus von 1494. Proctor 7647 u. 7642 sind identisch. An den Columnenrändern Concordanzstellen. Gutes, rubriziertes Exemplar.

Biblia latina (Fortsetzung).

Auf Bl. 2r 1 handgemalte Initiale (F) auf ziseliertem Goldgrund; unten mehrfarbige Blattranke. Der alte Einband am Rücken ausgebessert. Preisvermerk vom Jahre 1499; einige handschriftliche Einträge im Text.

62 **S. Ephrem, Syrus.** Libri de compunctione cordis; de judicio dei et resurrectione; de beatitudine anime, de penitentia, luctamine spiritali; die judicij. O. O., Dr. u. J. (Freiburg i. Br. Kilianus Piscator (Fischer), um



Nr. 59. Bonaventura. (Florenz um 1492).

1490). Got. 20 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 52/53 Zeilen. In-folio. Prgtbd. *RM 420.—*

Hain 6597. Brit. Mus. Cat. III, 693. Voulliéme, Deutsche Drucker, II. A. S. 68. — Der syrische Eremit Ephrem war durch seine Kommentare zur hl. Schrift u. seine dogmatischen Abhandlungen die Hauptstütze der im 4. Jahrh. stark aufblühenden syrischen Kirche. Während Proctor den vorliegenden Druck noch dem Jacob Wolff aus Basel zuschrieb, hat der Brit. Mus. Cat. und ihm folgend Voulliéme, Kilian Fischer in Freiburg als Typograph festgestellt. Gedruckt mit dessen erster u. zweiter Type, die auch für die Biblia latina von 1491 — Fischers erstes datiertes Werk — verwendet wurde. Die grössere Frische u. Schärfe des Typenmaterials beim Ephrem u. Guillermus sprechen dafür, dass

8. Ephrem, Syrus (Fortsetzung).

diese beiden kleineren Schriften vor der Bibel, also wohl noch 1490 als die zwei ersten Drucke aus der Presse Fischers hervorgegangen sind. — Tadelloses, breitrandiges Exemplar.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

17. Hagenau.

63 **Lochmaier, Michael.** Parochiale curatorum. Hagenau, Heinrich Gran, 1498. Got. 152 nn. Bll. (Bl. 13 weiss), 2 Spalten, 34 Zeilen. In-4. Pgtbd. *RM 300.* —

Hain 10 169. Brit. Mus. Cat. III, 686. Das Parochiale curatorum des Michael Lochmaier (1414—83), Professor und Rector der Universität Wien (1473—83), später Canonicus in Passau, gliedert sich in 10 Kapitel. 1. De jure parochiali, quid sit et in quibus consistat.



Nr. 59. Bonaventura. (Florenz um 1492).

2. De decimis et primitiis. 3. De oblationibus. 4. De poenitentiis. 5. De missis audiendis. 6. De sepulturis et remediis animarum. 7. De canonica protione. 8. De benedictione nubentium. 9. De collatione sacramentorum. 10. De redditibus qualitercunque curato provenientibus. Dieser Druck wurde für Grans Verleger, von 1497—1523, Johannes Rynmann von Oringau, hergestellt. Sehr gut erhaltenes Exemplar. Titelblatt an 2 Seiten angerändert. Exlibris des Augustinerklosters von München.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

18. Heidelberg.

64 **Jacobus de Clusa** (Jüterbogk), ord. Cist., ord. Carth. De valore et utilitate missarum pro defunctis. De terminatio Johannis de Machlinia. O. O. u. Dr. (Heidelberg, Heinrich Knoblochtzer) um 1493. Mit 5 reizenden

Jacobus de Clusa (Fortsetzung).
Holzschnittinitialen. Got. 19 nn. Bll. (das letzte, weisse fehlt), 29/31 Zeilen. In-4. Pgtbd. *RM 200.—*

Hain 9341. Brit. Mus. Cat. III, 671. Während Jacobus de Clusa den Wert der Totenmesse auseinandersetzt, untersucht Johann von Mecheln (magister Coloniensis, † 1489) die Frage, in wie weit teuflische Bosheit göttlichem Werk hinderlich sein könne. Hains Titelangabe weicht in der Anordnung des Schriftsatzes und auch orthographisch vom Brit. Mus. Cat., Berlin und dem vorliegenden Exemplar ab. 3 Maiblumeninitialen, 1 Konturinitiale aus Rankenwerk. Die 5. enthält die reizende Darstellung eines Bauern bei der Feldarbeit. (Bildfläche 32 : 24 mm.) Eigentümlich das z. T. ungewohnt grobkörnige, lederartige Papier. Schönes, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar; am Schluss unbedeutender Wasserfleck am unteren Innenrande.

65 **Magistris, Johannes de.** Quaestiones veteris et novae logicae. Heidelberg, Friedrich Misch. 19. Mai 1488. Got. 2 Teile in 1 Bd.: I. 70 nn. Bll., II. 114 nn. Bll. (das letzte weiss). 2 Spalten. 54 Zeilen. In-folio. Ppbd. *1500.—*

Hain 10 454. Brit. Mus. Cat. III. 668. Voulliéme-Berlin 1195, 15. Ueber das Leben u. die Wirksamkeit des Pariser Minoriten u. Doctors der Philosophie Joh. de Magistris (gestorben um 1487) fehlen genauere Anhaltspunkte. Von den zahlreichen Aus-

Finis questionū accurate visarū: z veteris et
noue logice are lis: cū textus explanatione lu
culentissima: magistri Johānis de magistris
doctoris parisiensis eximij: subtilisq; scoti se-
ctatorū fidelissimi: heidelberge impressarū p
Fridericum Misch: Anno dñice incarnatōis
1488°: decimoquarto kalēdas Junij foeli-
citer adest.

Nr. 65. Magistris. Heidelberg 1488.

gaben der vorliegenden philosophischen Abhandlung um 1480/90 ist die gegenwärtige von grösster Seltenheit. Sie ist der 1. Druck aus der Offizin des Friedrich Misch in Heidelberg, von dem der Brit. Mus. Cat. nur 4 Werke nennt. Laut den wichtigsten, mir zur Verfügung stehenden Antiquariatskatalogen war der Druck während der letzten 30 Jahre nicht mehr im Handel. In Berlin nur ein inkomplettes Exemplar (Bl. 1—70). Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.
Sauberes, breitrandiges Exemplar; das Titelblatt am Aussenrand unbedeutend angerändert.

19. Köln.

66 **Albertus Magnus.** Postilla in evangelium Johannis. O. O., Dr. u. J. (Köln, Joh. Guldenschaiff, um 1478). Got. 362 nn. Bll. (das erste weiss), 2 Spalten, 37 Zeilen. In-folio. Reichgepr. alter Schwsldrbd. mit Schliessen. *700.—*

G. K. 612. Hain 459. Brit. Mus. Cat. I. 254. Voulliéme, Köln 43. EDITIO PRINCEPS. In Köln, wo Albertus Magnus, das Haupt scholastischer Gelehrsamkeit a. 1280 starb, kam die vorliegende erste und im XV. Jahrh. zugleich einzige Ausgabe seiner Postilla bei J. Guldenschaff heraus. Innerhalb Guldenschaffs Drucker-Tätigkeit, die auf 1477 nachweisbar ist, gehört das Buch in die früheste Gruppe (um 1478), für welche das Fehlen der Divis charakteristisch ist. Der sorgfältige und sympatische Druck in einem breitrandigen, frischen z. T. rubrizierten Exemplar (am unteren Rande teilweise ein leichter

Albertus Magnus (Fortsetzung).

Wasserflecken); in hübschem Orig.-Einbd., dessen rautenartig aufgeteiltes Mittelfeld von einer Bordüre mit Jagdscenen eingefasst wird. Stempel: Rosette, Nelke, Agnus Dei, Hirsch u. Drache.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

67 **Albertus Magnus,** Tractatus de virtutibus, alias paradisus animae. O. O., Dr. u. J. (Köln, Drucker des Albertus Magnus de virtutibus = Johann Schilling nicht nach 1473.) Got. 29 nn. Bll. (das 1. weisse fehlt), 2 Spalten, 38 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 800.—*

Gesamtkatalog 703. Hain 476. Brit. Mus. Cat. I. 236. Voulliéme-Köln XXXIV, 55. EDITIO PRINCEPS. Das Hauptverdienst des Albertus Magnus (1193—1280), welcher der Lehrer d. Thomas v. Cantimpratanus, der Freund Thomas v. Aquins war, besteht in der erfolgreichen Bekämpfung der pantheistischen Ideen des Averroismus, in der Restauration der aristotelischen Philosophie, die er zur Grundlage der christl. Theologie macht. Für die Tractatus virtutum — kleine Essays über Tugenden u. Laster des menschlichen Herzens — ist die Autorschaft des Albertus gelegentlich angezweifelt worden. (Hurter II, 383.) Nach dem vorliegenden Erstdruck hat Proctor eine kleine Gruppe von Drucken unter der Bezeichnung Drucker des Albertus Magnus zusammengefasst. Voulliéme, Kölner Buchdruck, bringt diese Gruppe in Zusammenhang mit Joh. Solidi in Vienne. In „deutsche Drucker" vermutet Voulliéme (S. 43) als Drucker den Magister Johann Schilling (Joh. Solidi). Unter den wenigen Erzeugnissen dieser Werkstätte (Voulliéme kennt 5, Brit. Mus. Cat. 8 Drucke) steht der vorliegende Druck zeitlich an erster Stelle; als spätestes Datum ist 1473 möglich. (Der Kaufvermerk eines Exemplares der Univ.-Bibl. Upsala trägt das Datum 1473). Das vorliegende Exemplar dieser seltenen Editio princeps ist sehr gut erhalten: breitrandig, sauber, gut rubriziert.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

68 **Thomas Aquinas,** ord. Praed. De quiditate et efficacia eucharistiae sive de corpore Christi cum Nicolai de Lyra: dictis de sacramento et expositione orationis dominicae. O. O., Dr. u. J. (Köln, Henricus Quentell, um 1494.) Got. 22 nn. Bll., 36 Zeilen. In-4. Ppbd. *120.—*

Hain 1370. Brit. Mus. Cat. I, 296. Voulliéme, Köln 1168. — Diese 2. Ausgabe der theolog. Tractate stimmt in der Druckanordnung u. in der Texttype (4/80) mit der ersten, bei Quentell erschienenen genau überein. — Gutes, rubriziertes Exemplar dieses seltenen Druckes. Am Rand gering wasserfleckig. Kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken. (Voulliéme).
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

69 **Augustinus, S. Aurelius.** Confessionum ll. XIII. O. O. u. Dr. (Köln, Bartholomaeus de Unkel), 1482. Mit gemalter Initiale. Got. 178 nn. Bll. (das letzte weiss), 27/28 Zeilen. In-4. Reichgepresst. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen. *600.—*

Hain 2032. Brit. Mus. Cat. I, 241. Voulliéme, Köln, 185. Das persönlichste Werk des grossen Kirchenvaters in einer typographisch sehr reizvollen Ausgabe. Auf 4 Seiten (57v, 58v, 79v, 80v) ist nachträglich die 28. Textzeile hinzugedruckt worden. Gedruckt mit der ersten Texttype Unkels. Frisches, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar. Der untere Rand etwas wasserfleckig; die ersten zwei Blatt unten angerändert. In reichgepresstem Orig.-Ldrbd. (zusammen mit Hain 1127).
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

70 **Gerardus de Vliederhoven.** Cordiale quattuor novissimorum. Köln, Heinrich Quentell, 1492. Got. Mit schönem Accipiesholzschnitt. 41 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 46 Zeilen. In-4. Ppbd. *RM 280.—*

Hain 5707. Brit. Mus. Cat. I, 277. Voulliéme, Köln, 454. Schreiber 4094. Schreiber-Heitz: Die deutschen Accipies-Holzschnitte No. 18. — Gerardus de Vliederhoven, ein Asket des XV. Jahrh. schildert Höllenqualen u. Himmelsfreuden, die den Menschen, je nach seiner Lebensführung, nach seinem Tode erwarten. Der Titelholzschnitt stellt den hl. Gregor, die Taube auf der einen Schulter, beim Unterricht zweier Schüler dar. — Die Collation des vorliegenden Exemplars weicht von derjenigen aller zitierten Bibliographen ab. Alle 7, auch die letzte Lage g, dieses Exemplars umfassen je 6 Bll. — total also 42 Bll. (wobei das letzte weisse fehlt) statt 40 Bll., ohne dass dabei 2 Bll. doppelt vorhanden sind. Tadelloses, rubriziertes Exemplar.

71 **Gerson, Johannes.** (Cancellarius Parisiensis). De simplificatione cordis und andere Tractate. O. O., Dr. u. Jahr. (Köln, Ulrich Zell, um 1470). Got. 70 nn. Bll. (das letzte weiss), 27 Zeilen. In-4. Gepr. Orig.-Schwsldrbd. (Schliesse fehlt). *500.—*

Hain 7681. Brit. Mus. Cat. I, 190. EDITIO PRINCEPS u. zugleich einzige Ausgabe im 15. Jahrh. für Tractat 1) 2) 5) 6). — Joh. Gerson (1363—1429) Cancellarius der Universität v. Notre-Dame und Hofprediger, war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. —

1. Bl. 1r—12r De simplificatione cordis.
2. Bl. 13v—26r De directione cordis.
3. Bl. 26v—42v Dialogus de perfectione cordis.
4. Bl. 43r—60v Trilogium astrologiae theologisatae; in Lyon i. Jahre 1419; für den zeitgenössischen Dauphin geschrieben.
5. Bl. 60v—64v Contra superstitiosam dierum observationem.
6. Bl. 64v—69r Adversus doctrinam cuiusdam medici in Montepessulano sculpentis in numismata figuram leonis cum certis characteribus pro curatione renum, cum propositionibus. —

Sehr seltener, früher Druck Ulrich Zells, des Begründers der Kölner Buchdruckerkunst. Darin wird die schöne Type 1/96 verwendet, mit 2 verschiedenen Formen für T und mit rundem u. geschnittenem h. — Breitrandiges, rubriziertes Exemplar mit einigen Randbemerkungen von alter Hand. Der blindgepresste Einband zeigt als Stempelmuster: das Lilienmotiv in den Randkompartimenten u. im Innenfeld grosse Weinblätter.

72 **Honorius Augustodunensis,** ord. Benedict. Expositio in librum Salomonis qui dicitur Cantica canticorum, una cum Sigillo beatae virginis Mariae. O. O., Dr. u. J. (Köln, Johann Guldenschaff, um 1490). Got. 152 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 34 Zeilen. In-4. Pgtbd. *600.—*

Hain 8802. Brit. Mus. Cat. I. 258. EDITIO PRINCEPS, zugleich einzige Ausgabe des 15. Jahrh. — Auslegung der „Cantica canticorum" durch den deutschen Scholastiker Honorius Augustodunensis (Anfang XII. Jahrh.), den Verfasser des theologisch wichtigen Elucidarium. — Eigenartige, kölnische Texttype. Alle drei von Guldenschaff überhaupt verwendeten Typen 1/110 G, 2/150 G, 3/80 G sind in diesem Druck enthalten. — Der Druckfehler von Bl. 6r „Prologus honnij" ist noch nicht, wie in den meisten übrigen Exemplaren verbessert. — Breitrandiges, rubriziertes Exemplar, stellenweise leicht wasserfleckig.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

73 **Johannes Chrysostomus,** episc. Constant. Homiliae super Mattheum. Köln, Johannes Koelhoff de Lübeck, 1487. Got. 140 Bll. (10 nn., 130 n.), 2 Spalten, 45 Zeilen. In-folio. Mod. gepr. Ldrbd. *300.—*

Hain 5035. Brit. Mus. Cat. I. 228. Voulliéme, Köln 647. Die 25 Homiliae

Johannes Chrysostomus (Fortsetzung).

super Mattheum des bedeutendsten Bischofs von Constantinopel im frühen Mittelalter wurden kurz nach seinem Tode (407) von Annianus ins Lateinische übersetzt und sind ihrem Inhalte nach eindringliche Ermahnungen zu strengem, christlichem Lebenswandel. — Für die Ueberschriften der vorliegenden Druck-Ausgabe kommen zwei ganz verschiedene Auszeichnungsschriften in Anwendung. — Gutes Exemplar. Bl. 1 in der unteren Hälfte ohne Textverlust angesetzt.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

74 **Pius II.** Papst. (Aeneas Sylvius Piccolomini), de duobus amantibus. O. O., Dr. u. J. (Köln, Drucker des Albertus Magnus = Johannes Solidi, um 1473). Got. 22 nn. Bll., 2 Spalten, 37—38 Zeilen. In-folio. Beschriebener Pgtbd. *RM 700.—*

Hain 217. Brit. Mus. Cat. I. 236. Pellechet 158. Der Anlass zu dem kleinen Meisterwerk „Eurialus und Lucretia" bot Aenea Silvio die Liebe des Kaspar Schlick, Staatsschreibers v. Friedr. III. zu einer schönen Sienesin. Die Novelle, in Briefform, gibt eine feine Analyse der Empfindungen und hat innerhalb der Renaissance eine ähnliche Bedeutung wie der Werther am Ende des 18. Jahrh. Seltenes Frühwerk des Johannes Solidi (= Hans Schilling) aus seiner ersten Schaffensperiode in Köln. Während der Brit. Mus. Cat. auf Grund kleiner Nuancen im Typen-Material eine Dares- und eine Albertus-Magnus-Gruppe unterscheidet, fasst Voulliéme neuestens alle diese Drucke als der Werkstatt des Johannes Solidi angehörig, zusammen, der späterhin in Basel und Vienne tätig war. (Haebler, D. Dr. i. Ausland, S. 241. Voull. D. Bchdr. d. 15. Jhs.) — Sympatische Texttype (1. 98). Sehr schönes, breitrandiges (288 : 198 mm) Exemplar. 2 kleine Risse im letzten Blatt; sonst tadellos erhalten.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

20. Lauingen.

75 **Augustinus.** De anima et spiritu, et 6 alii tractatus. O. O. u. Dr. (Lauingen, Drucker des Augustinus) 1472. Rom. 75 nn. Bll. (das 1., weisse fehlt, das letzte weiss), 24 Zeilen. In-4. Gepr. Ldrbd. *3000.—*

Hain 1964. Brit. Mus. Cat. II, 545 (unvollständig). Proctor 3240. Pellechet 1479. EDITIO PRINCEPS. Dieser erste, datierte Druck aus der einzigen kleinen Lauingerpresse ist zugleich auch die einzige Druckausgabe des Textes im 15. Jahrh. Der unbekannte Drucker hat nur zwei kleine Bücher Augustins herausgebracht; das vorliegende erste in einer so feingliederigen Antiqua, dass Hain eine italienische Offizin als Ursprung annahm. Zahlreiche kleine Ungleichheiten im Druck geben dem an sich so ruhigen Charakter des Schriftspiegels den eigenartigen Reiz des Erstlingwerkes. Wenn Proctor auf Grund der engen Schriftverwandtschaft mit der 2., halbgotischen, für unseren Druck Lauingen vermutete, so weist der Brit. Mus. Cat. ausserdem auf die Tatsache hin, dass wohl ein besonderer Interessent und Gönner die 2 Augustintexte — die einzigen Erzeugnisse der Druckerei — in Auftrag gab. — Prachtvolles, breitrandiges und rubriziertes Exemplar dieses seltenen Druckes. Einige Besitzvermerke und Randglossen von alter Hand.

Siehe die Abbildung S. 38.

21. Leipzig.

76 **Andreae, Johannes.** Arbor consanguinitatis, arbor affinitatis, arbor cognationis spiritualis cum commento Henrici Greve. Leipzig, o. Dr. (Martin

Andreae, Johannes (Fortsetzung).
Landsberg) 1492. Got. Mit 5 grossen Holzschnitten. 18 nn. Bll. 1/2 Spalten. 51 Zeilen. In-fol. Ppbd. *RM 475.—*

G. K. 1710. Hain 1042. Brit. Mus. Cat. III, 637. Schreiber 3294. Seinem Inhalt nach ist das Buch von Bedeutung für die Geschichte des katholisch-kirchlichen Rechtes. Die Stammbäume auf den 5 saftigen Holzschnitten wirken z. T. sehr frisch, bildmässig, trotzdem sie nur ein Vorwand sind, die abstracten juristischen Begriffe (in kleinen Medaillons mit typographischer Schrift eingefasst) in ihren Beziehungen zueinander anschaulich zu machen. Der vorliegende Druck ist die erste erweiterte Andreae-Ausgabe mit Commentar, und gehört ihrer Schluss-Schrift nach wohl ins Jahr 1492, in die Zeit also, aus der Landsbergs erstes datiertes Buch stammt. Auf Bl. 1r, Zeile 4 ist „cum" ausgeschrieben, nicht gekürzt wie Hain angibt. — Breitrandiges, sehr gutes Exemplar. Der erste Holzschnitt z. T. coloriert. Auf Bl. 1r Besitzvermerk u. kleines Gedicht; die Rectoseite etwas gebräunt.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Finitus est liber seu tractatus beati
Augustini episcopi yponensis de cō
tricōne cordis cū ceteris tractatulis
eiusdem. Anno ab incarnacōe dnica
Millesimoquadringentesimosep-
tuagesimoscdo quinto Idus nouēbris

Nr. 75. Augustinus. (Lauingen) 1472.

77 **Annius, Johannes,** ord. praed. Glossa super Apokalypsim, sive de futuris Christianorum triumphis in Saracenos. Leipzig, o. Dr. (Markus Brandis) 1481. Got. 48 nn. Bll., 32 Zeilen. In-4. (Mit Augustin H. 2032 zusammengebunden). *2800.—*

G. K. 2018. Hain 1127. Brit. Mus. Cat. III. p. 621. Joannes Nanni, latinisiert J. Annius (1432 in Viterbo geboren, † 1502) wirkte als „magister s. palatii" unter Alexander VI. Seine Ausdeutung der Apokalypse, welche sich mit den zukünftigen Kämpfen der Christen gegen die Ungläubigen und der Zukunft der Kirche befasst, ist aus der tiefen Angst dieser Zeit vor dem nahen Weltuntergang heraus entstanden. Die vorliegende Ausgabe (nach der Genueser Originalausgabe von 1480 hergestellt) ist nicht nur der erste Druck aus der Presse des Marcus Brandis, sondern das früheste in Leipzig hergestellte, mit Ort- und Zeitangabe versehene Buch. Die Erzeugnisse aus der Offizin des M. Brandis sind so selten, dass z. B. der Brit. Mus. Cat. nur zwei Drucke aus dessen Werkstatt enthält. — Das rubrizierte Exemplar ist sehr breitrandig (210 : 142 mm) und frisch. Am untern Rande 2 Wasserflecken. Die 2 letzten Blatt am untern Rande unterlegt. Kleines Loch auf dem Schlussblatt mit Verlust dreier Buchstaben.

Siehe die Abbildung S. 39.

78 **Balthasar,** Theol. licent. Tractatulus de expositione missae et versus rite celebrandi. Leipzig, Gregor Böttiger (Werman), 1495. Got. 28 nn. Bll., 17 (Verse) u. 34/35 Zeilen. In-4. Ppbd. *475.—*

Hain 2348. Pellechet 1754. Nicht bei Proctor u. im Brit. Mus. Cat. — Die Erklärung des Geheimnisses der hl. Messe durch den Pater Balthasar vom Collegium des hl. Bernhard in Leipzig ist z. T. in Versen geschrieben. Bl. 28r, Z. 22: Colophon . . .

Balthasar (Fortsetzung).

almo ĩ gymnasio (sic; vgl. Hain) liptzensii ĩ unuz collectus et declaratus. Jam iterū atqz iterum / Anno domini ꝛc. nonogesimoquinto. per Gre-/gorium Böttiger ibidem impressus u. s. w. Typen: 1/90 (Text), 2/136 (Ueberschriften), 4/270 (Titel). „Von seinen 3 Typen ist von besonderem Interesse seine Auszeichnungsschrift, weil ihre Formen stark an die Type der 42 zeiligen Bibel erinnern (Voulliéme, Dt. Dr. S. 88). — Breitrandiges Exemplar dieser seltenen Ausgabe.
Nicht in den Berliner Bibliotheken.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung S. 40.

79 **Manuale** parochialium sacerdotum multum perutile. O. O., Dr. u. J. (Leipzig, Conrad Kachelofen, um 1489). Got. 14 nn. Bll., 32 Zeilen. In-4. Ppbd. *ℛℳ 250.—*

Hain 10 727. Brit. Mus. Cat. III, 625. Das kleine Handbuch für Parochialpfarrer beschäftigt sich mit liturgischen Fragen. Bl. 13v, Z. 21: Actum anno domini M CC Lv. Typen 2/160 (Titel etc.), 3/89 (Text). Interessante Druckvariante. Bl. 1v, Z. 1. Capitula

Ex genua M.cccc lxxx.die.xxxi martij in sa-
bato scō cōpletum.Impressum lipczk anno sequēte
scilicz M.cccc.lxxxi in pfesto michahelis

Explicit opus.Magistri.Johānis nannis de fu-
turis christianoꝝ triumphis in thurcos et sarace-
nos Ad beatissimū pōtificem maximū.sixtū quartū
Et reges principes ac senatus christianos,

Nr. 77. Annius. Leipzig 1481.

in libello isto contenta (Brit. Mus. Cat. conteta.) Bl. 2r, Z. 1 simpliciū statt simplitiū. Bei gleicher Blatt- u. Zeilenzahl, Signierung u. übereinstimmenden Typen unterscheidet sich das vorliegende Exemplar (analog Hain) von demjenigen des Brit. Mus. dadurch, dass das Colophon mit den Worten Laus deo // schliesst, statt mit den Initialen I. S. — Tadelloses, breitrandiges Exemplar (210 : 140 mm).
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

80 **Statuta** synodalia diocesis Caminensis. O. O., Dr. u. J. (Leipzig, Kachelofen 1500). Got. 18 Bll., 34 Zeilen. In-4. Ppbd. Bl. 1a (tit.): Statuta sinodalia // diocesis Caminensis // Bl. 2a (c. s. A. ij): m Artinus dei et apostolice sedis // gratia Episcopus Caminensis. (etc.) // Bl. 17b: Anno domini Millesimo quingente//simo die Lune quinta mensis Oc-//tobris . . . (et infra): In cuius rei testimonium supradicti Reuerendi patris et do//mini Martini Episcopi sigillum praesentibus est impressum. // (Bl. 18 weiss). *525.—*

Die Incunabel ist nur bei Bolling, Index librorum Saeculo XVmo Impressorum quorum exempla possidet Bibliotheca Regia Hafniensis Nr. 2278 beschrieben. ALLEN ANDEREN BIBLIOGRAPHEN IST DIESER WIEGENDRUCK UNBEKANNT GEBLIEBEN. Vorzüglich erhaltenes, breitrandiges Exemplar. (Temoins.) Ohne das letzte weisse Blatt.

22. Löwen.

81 **Butrio, Antonius de,** Bononiensis. Speculum de confessione. 27 nn. Bll. (das 1. weisse fehlt).

Herpf, H. Speculum aureum anime peccatricis, 16 nn. Bll.

Rodericus, episc. Zamorensis: speculum humanae vitae: liber I: de omni statu vitae temporalis. 1. II: De statu et vita spirituali ecclesiastica et regulari. 90 nn. Bll. (2 weisse fehlen).

Dionysius de Lewis, alias Rikel, ord. Carth. Speculum conversionis peccatorum. 15 nn. Bll. — Löwen, Johannes de Westphalia, um 1483. Got. 2 Spalten, 41 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 400.—*

Nicht bei Hain u. Proctor. Pellechet 3126. Campbell 392. Für das speculum aureum animae peccatricis werden neben Herpf auch Henricus de Hassia (Panzer), Jean de Castel (Brunet) als Autoren genannt. Pellechet erwähnt ausserdem 4 kleine Tractate

¶ Tractatulus de expositione misteriorũ misse
cristi passionẽ deuote figurantiũ. Et de modo
celebrandi.per religiosum patrẽ Balthasar col=
legij sancti Bernhardi prouisorẽ.sacreq3 theolo
gie licentiatũ.superioribꝫ diebus sub forma vti=
lis repetitionis.almo ĩ gynnasio liptzensi ĩ vnu3
collectus et declaratus. Jam iterũ atq3 iterum
Anno domini rc.nonogesimoquinto.per Gre=
gorium Böttiger ibidem impressus.cũ quibus=
dam allegationibꝫ adiunctis finit feliciter. Om
nibus summe necessarius.

Nr. 78. Balthasar. Leipzig 1495.

(tractatus artis bene moriendi, Huzonis (de S. Caro Speculum ecclesiae, speculum sacerdotum, Petri Helenensis episc. Breve in eccles. speculum epigramma), die im vorliegenden Exemplar nicht vorhanden sind. Trotz der durchgehenden Signierung (die fraglichen 18 Bll. bilden die Lagen g, h) sind die kleinen Schriften dieses Sammelbandes wohl auch einzeln verkauft worden; denn der Drucker nennt sich in jedem der 4 vorhandenen Tractate im Schlusskolophon, während sein Name auffälligerweise bei keinem der fehlenden sich findet. — Sehr breitrandiges, frisches Exemplar. Auf Bl. 1r Besitzvermerk getilgt. Der ornamentale Charakter der schönen, gotischen Type wird im vorliegenden Exemplar noch dadurch ins Farbige gesteigert, dass (neben der roten Rubrizierung) alle Majuskeln von Hand gelb getönt sind.

Kein complet. Exemplar in den Berliner Bibliotheken. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

23. Lyon.

82 **Alpharottus, Jacobus de.** Opus super feudis. Lyon, Nicolaus Philippi (de Bensheim) u. Markus Reinhard (de Argentina). 1478. Got. 226 nn. Bll. (das 1. weiss). 2 Spalten. 75 Zeilen. In-gr.-folio. *3000.—*

Hain 888. Pellechet, Lyon 15 u. T. 5. Alpharottus — einer der bedeutendsten Paduaner Rechtsgelehrten im 15. Jahrh. — vollendete das vorliegende Buch, das der Univer-

Alpharottus (Fortsetzung).

sität Padua gewidmet, im Jahre 1438. Aufbauend auf eine reiche wissenschaftliche Quellenkenntnis behandelt er darin den theoretischen Begriff u. die praktische Handhabung des mittelalterlichen Lebensrechtes in Italien sowohl wie im Norden, an der päpstlichen Curie wie am deutschen kaiserlichen Hof im Zeitraum Heinrichs I. bis Friedrich II. Dem vorliegenden Druck liegt die 2. autorisierte Ausgabe zugrunde. Er kam als 3. Werk im 2. Jahre v. Nic. Philippi u. M. Reinhards Druckergemeinschaft zustande, die neben Buyer Le Roy als die Prototypographen Lyons gelten. „Ihre Druckerei muss von Anfang an nicht ganz unbedeutend gewesen sein. Sie verfügen sogleich im Beginne über mindestens 3 verschiedene Typen, die sämtlich weit moderner u. geschickter anmuten, als die einzige grobe Type mit der Le Roy v. 1473/79 sich abgemüht hat." — „Dabei sind die Schriften alle drei v. so charakteristischer Eigenart, dass man annehmen möchte, sie seien auf Grund handschriftlicher Vorlagen hergestellt. Dieser kann möglicherweise M. Reinhard selbst gewesen sein." (Haebler, Deutsche Drucker im Ausland S. 200). Im vorliegenden Druck kommt neben der zierlichen Textminuskel eine 2. grössere Type für Ueberschriften in Anwendung. — Vorliegender Druck ist von grosser Seltenheit; nach den mir zugänglichen wichtigsten Katalogen in den letzten 20 Jahren nicht im Handel. Das Exemplar ist ausserordentlich gut erhalten. Als kompakte Schriftblöcke v. höchst eigenartigem Reiz wirken die beiden äusserst langgestreckten Spalten (272 : 66 mm) auf d. grossen Blattspiegel. (407 : 298 mm); der Text bedeckt also jeweils nur ca. ¼ der ganzen Seitenfläche; die äusseren Ränder sind bedeutend breiter als die einzelne Schriftspalte. Das Buch ist durchgehend ohne Gebrauchsspuren, das körnige schwere Papier so blütenweiss, unberührt, als hätte es eben die Druckerpresse verlassen. Nur am Anfang einige Blatt etwas wurmstichig. Nach Census kein Exemplar in Amerika.
Mit No. 83 in einen alten Holzbd. mit Schwsldr.-Rücken gebunden.

83 **Baldus de Ubaldis** (de Perusio). Lectura super Instituta. Lyon, Martin Hus de Botuvar. 1478. Got. 94 Bll., 2 Spalten, 58 Zeilen. In-gr.-fol. *RM 3000.—*

Hain 2272. Baldus de Ubaldis (1319—1400) war ein weitbekannter Professor der Rechte in seiner Vaterstadt Perugia, wo er auch als Magistratsperson im praktischen Rechtsleben lange Zeit führend war. Seine Werke über bürgerliches u. kanonisches Recht erlebten Ende 15. bis Ausgang 16. Jahrh. zahlreiche Neuauflagen und „sind stets in hohem Ansehen geblieben". Der vorliegende Druck ist die früheste gedruckte Ausgabe seiner Institutionen-Bearbeitung in Italien und Frankreich. Martin Hus aus Botwar (Württemberg) gehört zusammen mit seinen Landsleuten Philippi und Reinhard zu den frühesten und massgebensten Druckern Lyons. (Um die gleiche Zeit erhielt er vom Kathedralkapitel ein Missale für die Diözese in Auftrag). In den Druckervermerken seiner beiden frühesten Werke von 1478 zeichnet J. Siber noch als sein Gesell. Aber schon im August des gleichen Jahres erscheint er von diesem getrennt, selbständig. Sein „Speculum humanae salvationis" ist mit dem Typenmaterial u. den Holzstöcken Bernh. Richels, des Basler Prototypographen, hergestellt. Vom Grundcharakter der frühesten Basler Typen hat sich Hus auch später nicht mehr ganz losgesagt. „Ein Beweis für die ungewöhnliche Leistungsfähigkeit v. dessen Werkstätte ist der Umstand, dass in demselben Jahre 1478 noch ein weiteres Werk erscheinen konnte, das abermals mit einem neugeschaffenen Typenapparat hergestellt ist. Auch diese Typen der Lectura super Instituta des Baldus de Ubaldis (H. 2272), eine kleinere für den Text u. eine grössere für die Stichworte, tragen noch durchaus den Baseler Charakter. Sie haben aber auffälligerweise nur für diesen einen Druck gedient u. sind sonst weiter nicht verwendet worden. (Haebler, Deutsche Drucker im Ausland, S. 204). Das Typenmaterial weist auffällig viele Kürzungen auf. Die einzelnen Buchstaben im Wort sind sehr weitmaschig aneinandergereiht. Die Buchstaben-Körper selbst sind in scharfen Ecken gebrochen. Der Gesamtschriftspiegel erweckt den Eindruck des Zierlichen, fast Preziösen. Zu der grossen Seltenheit u. Schönheit des Druckes hinzu kommt der aussergewöhnlich gute Erhaltungszustand vorliegenden Exemplars. Bei einer Schriftspaltengrösse von 279 : 82 mm beträgt das Blattformat 407 : 298 mm. Neben dieser Breitrandigkeit zeichnet es sich durch peinliche Sauberkeit aus.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

84 **Cato,** cum glossa et moralisatione. O. O., Dr. u. J. (Lyon, Mathias Huss u. Johannes Scabeller alias Vatinsne, um 1484). Got. 96 nn. Bll. (das erste weiss). In-4. Pgtbd. *RM 1200.—*

Nicht bei Hain. Copinger 1524. Pellechet 3410. Nicht bei Proctor und Voulliéme. Philippus de Pergamo, ord. Bened., fügte die Glossen zu dem berühmten Schulbuch des Mittelalters, das dem Dionysius Cato zugeschrieben wird, bei. — Die vorliegende Ausgabe ist mit dem typographischen Material des Mathias Huss de Botwar („wohl Bruder Martins") gedruckt, welches dieser in den Jahren 1483/4 verwendete. Wahrscheinlich war sein Landsmann Joh. Scabeller (Wattenschnee) als geldgebender Verleger bei der Ausgabe mitbeteiligt. Copinger und Pellechet beschreiben die Ausgabe nach dem einzigen bisher bekannten Exemplar in Besançon (Nr. 316). — Gutes, breitrandiges Exemplar; einige handschriftliche Glossen; das letzte Bl. unten (am Rande) ausgebessert.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

85 **Occam, Guill. de,** ord. S. Franc. Dialogus adversus haereticor. cum praefatione God. Badii Ascensii ad Joh. de Trittenheim. O. O. u. J. (Lyon, Joh. Trechsel wohl 1494). Mit grossem Titelholzschnitt. Got. et Rom. 286 Bll. (276 n., 10 nn. Bll.), 2 Spalten, 55 Zeilen. In-folio. Lederbd.

Hain 11 938. Proctor 8603. Pellechet, Lyon 443.

Occam, compendium errorum Johannis papa XXII. O. O., Dr. u. J. (Lyon, Joh. Trechsel um 1495). Got. 12 nn. Bll., 2 Spalten, 55 Zeilen. In-folio. Im Sammelbd.

Hain-Cop. 11 946. Pellechet, Lyon 442. EDITIO PRINCEPS.

Occam, G. Opus nonaginta dierum. Acced. in fine: Fr. Michaelis da Cezena, littere ad fratres minores et ad imperatorem. Lyon, Johannes Trechsel, 1495. Got. 152 Bll. (128 n., 24 nn.), 2 Spalten, 55 Zeilen. In-folio. In Sammelbd. *800.—*

Hain 11 935. Copinger I, 355. Pellechet, Lyon 444. EDITIO PRINCEPS. Occam, der bedeutendste Schüler des Duns Scotus, später sein erbittertster Gegner, war als Führer der Nominalisten sowohl für die Theologie, wo er die Scholastik in ihren Grundlagen erschütterte, als auch für die Philosophie, vor allem aber für die Naturwissenschaften von bahnbrechender Bedeutung. Die drei vorliegenden Schriften (vgl. Reusch, Verbotene Bücher, S. 124), sind erbitterte Kampfschriften gegen das römische Papsttum, aber auch gegen die Person des Papstes Johannes XXII, der über Occam und den Minoriten-General Michael von Cesena 1328 den Bann verhängt hatte. — „Joh. Trechsel bringt, was Badius in seinen Vorworten hervorzuheben nicht unterlässt, jetzt auch Erstausgaben theologischer Schriften heraus. Durch Badius' Vermittlung wurde die Trechselsche Druckerei ein Brennpunkt gelehrter Herausgebertätigkeit. Auf die Empfehlung des Joh. Trithemius unternahm es Trechsel, die Werke des Guillelmus Ockam in einer ganzen Reihe von Einzelausgaben herauszubringen. Wahrscheinlich begann die Serie mit den Dialogi (H. 11 938), und diesen hat Badius als eine Art von Prospectus einen mit einem Holzschnitt verzierten u. auf einem besonderen Blatte gedruckten Aufruf an die studierende Jugend in metrischem Gewande beigegeben, der fast den Eindruck macht, als ob er wie eine Bücheranzeige auch separat verteilt zu werden bestimmt gewesen sei." (Häbler, Dt. Drucker im Ausland, S. 224).
Gutes Exemplar dieses seltenen Druckes; im letzten Drittel etwas fleckig.

24. Mailand.

86 **Albertus Magnus**: Mariale, missus est angelus. Mailand, Ulrich Scinzenzeler für Aloisius de Serazonibus, 1488. Got. 112 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 46 Zeilen. In-4. Hbpgtbd. *RM 700.–*

G. K. 682. Hain 464. Proctor 6008 (Type 2). Pellechet 301. — Seltener Druck aus dem 4. Jahre der selbständigen Tätigkeit Ulrich Scinzenzelers im Auftrage von Aloisius de Serazonibus. Als Corrector zeichnet im Colophon Frater Augustinus von Pavia. — Breitrandiges Exemplar. Auf Bl. 1 Bemerkungen von alter Hand. Ausgeschnittene Fehlstelle im letzten, weissen Blatt; sonst sehr gut erhalten.
Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voulliéme). Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

87 **S. Thomas Aquinas,** ord. Praed. Expositio orationis dominicae, u. a. Tractate. Mailand, Christophorus (Valdarfer) Ratisbonensis, 1488. Got. 66 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 43 Zeilen. In-4. Pgtbd. *500.–*

Hain 1543. Proctor, Suppl. IV. 5977b. Nicht bei Voulliéme, Berlin. EDITIO PRINCEPS. Bl. 53r Epistola Karoli ducis Bur/gundiae ad fratrem Johannem u. dessen Rescriptio vom 12. Oct. 1471, die beide auf die folgenden revidierten Glaubensbekenntnisse der Dominikaner bezugnehmen. Bl. 63r Meditatio B. Bernardi abbatis Clarevallensis super antiphona salve regina. Signierter Druck aus der 2. Periode von Valdarfers Tätigkeit in Mailand in gotischer Type. — Gutes, breitrandiges Exemplar, teilweise mit handschriftlichen Glossen.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

88 **S. Bonaventura,** ord. Min. Meditatione de tutta la passione del nostro Salvatore Christo Jesu. Ital. Mailand, Leonard Pachel und Udelricus Sinczenceller de Alemania. 1486. Got. 40 nn. Bll., 31–33 Zeilen. In-4. Pgtbd. *600.–*

Nicht bei Hain, Proctor, Pellechet, Voulliéme, Berlin. Copinger, II, 1186. Reichling, Appendix IV, 151. Die kleine Erbauungsschrift des hl. Bonaventura — ins Italienische übersetzt —, ist in der eleganten gotischen Texttype 9 gedruckt. Auf Bl. 1r schöne schwarzgrundige Initiale. Das Exemplar dieses äusserst seltenen Druckes ist gut erhalten.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

89 **Cavalca, Domenico,** ord. Praed. Pisanus. Tractatus dictus: pongi lingua sive contra peccato della lingua. O. O., Dr. u. J. (Mailand, Phil. de Lavagna um 1479). Rom. 96 nn. Bll., 2 Spalten, 33/34 Zeilen. In-folio. Ldrbd. *750.–*

Hain 4770. Proctor 5849. Die Arbeit des aus der Toscana gebürtigen Dominikaners Dom. Cavalca († 1341), der den Ruf eines hervorragenden Prosaikers hat, ist sprachkritisch von grossem Wert. Aeusserst seltene frühe Ausgabe in einem breitrandigen, rubrizierten Exemplar. Das 1. Blatt am Innenrande unterlegt; einige Stellen gebräunt.
Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voulliéme).
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

90 **Ludolphus seu Leutolphus de Saxonia,** ord. Praed. et Carth. Meditationes vitae Jesu Christi. Mailand, Johannes Antonius de Honate für Antonius

Ludolphus seu Leutolphus de Saxonia (Fortsetzung).

de Castiliono, o. J. (um 1488). Got. 2 Teile in 1 Bd. I. 210 nn. Bll., II. 206 nn. Bll., 2 Spalten, 60 Zeilen. In-folio. Schön gepr. Orig.-Ldrbd. (defekt). *RM 1000.—*

Hain 10 289 (ohne es gesehen zu haben). Proctor 5910, Type 7. Ludolphus (Leutholf) von Sachsen, zuerst lange Zeit Dominikaner, trat zu den Carthäusern über und war 1343/48 Prior in Coblenz († 1377). In seinem vielgedruckten Hauptwerk, den Meditationes vitae Christi, baut er seine in schlichter Sprache vorgetragenen persönlichen Gedanken u. Betrachtungen auf der Ueberlieferung der Evangelien und Kirchenschriftsteller (bis auf Bernardus) auf. — Seltener Mailänder-Druck in schöner, gotischer Type. — Sehr gutes Exemplar, dessen Initialen von rotem und blauem Filigranwerk umsponnen sind. Einige Wurmstiche auf den letzten Registerblättern. 2 Stempel.
Nicht in den Berliner Bibliotheken.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

91 **Philelphus, Franziskus.** Satirae. Mailand, Christoph Valdarffer, 1476. Rom. 149 nn. Bll., 35 Zeilen. In-folio. Holzdeckelbd. m. Lederrück. *1800.—*

I mpressæ Mediolani GaleacioMaria Sphortia Inuicti ssimo duce Quinto florente: per Christophorum Valdarpher Ratisponensem huius eximiæ artis im primendi consumatissimum Magistrium: Anno a natali Christiano Millesimo Quadringentesimo Septuagesimo Sexto: Idibus Nouembribus:

Nr. 91. Philelphus. Mailand 1476.

Hain 12 917. Proctor 5881. Häbler: D. Dr. i. Ausland. EDITIO PRINCEPS. In den Satirae, der ersten seiner 4 Sammlungen kleinerer Gedichte, wendet sich der glänzende und eitle Humanist Filelfo (der in Florenz v. 1429—34 den Lehrstuhl für Redekunst, Philosophie, Latein und Griechisch inne hatte), gegen seine Feinde, die Volkspartei, die Medicaeer und ihre Günstlinge (Traversari, Niccoli, Carlo d'Arezzo, Poggio). — Aus der ersten Mailändischen Schaffensperiode Valdarffers. Einziger Druck eines zeitgenössisch-humanistischen Werkes aus dieser Presse. Texttype 4/103 R. Typographisch sehr sorgfältiger Druck. Ueberschriften, Schlussbemerkung über den Verfasser und Versalien in monumentaler Capitalis. Der Wortlaut der Schlussbemerkung über den Autor weicht in diesem Exemplar ab von den Angaben Hains: Franciscus Philelfus huic sa//ytrarum (Hain: sa//tyrarum operi extremam ma//num Mediolani imposuit . . . . .). — Rubriziertes Exemplar in prachtvollem Erhaltungszustande. Infolge seiner aussergewöhnlichen Breitrandigkeit (Blattgr. 268 : 195 mm, Schriftspiegel 178 : 98 mm) kommt der romanische Schriftspiegel besonders schön zur Geltung.

92 **Pius II,** Papst; Aeneas Sylvio Piccolomini. Epistolae in Pontificatu editae. Mailand, Magister Antonius Zarotus. 1473. Rom. Bl. 1r prachtvoll miniert; im Text 53 sehr fein gearbeitete Goldinitialen mit mehrfarbigem Rankenwerk. 184 nn. Bll. (Bll. 4, 5 weiss), 27/32 Zeilen. In-kl.-folio. Pgtbd. *4800.—*

Hain 168. Proctor 5773. Voulliéme B. 3026. EDITIO PRINCEPS. Die 52 Briefe, deren erster die berühmte Rede des Papstes Pius II. gegen die Türken auf dem Con-

Pius II (Fortsetzung).

vent von Mantua wiedergibt, sind meistenteils an die führenden weltlichen und geistlichen Machthaber seiner Zeit gerichtet, die er zum Kampf gegen die Türken auffordert und geben einen umfassenden Einblick in die Kirchenpolitik des grossen Renaissancepapstes. — Einer der frühesten Drucke des Mailänder Prototypographen des „Magister Antonius De Zarotis Parmensis"; hergestellt mit seiner klaren Antiquatext-type (Proctor 2), der Titel in Capitalis. — Das vorliegende Exemplar dieses seltenen oberitalienischen Frühdruckes erhält seinen besonderen Wert durch seine einzigartige künstlerische Ausstattung, besonders der Titelseite: 2 horizontale Kranzgesimse (von der Farbe roten Marmors) am Fusse des Schriftspiegels begrenzen den purpurnen Sockel, in dessen Mitte 2 Centauren ein Wappenschild halten. Ihnen zur Seite, in Gold auf Purpurgrund gehöht (gleichsam als getriebene Metallplatte) ein stehender Geiger mit Schwan u. eine bekrönte Göttin mit Lanze und zwei Putten. Zwei fein gearbeitete Sirenenfiguren schliessen die Scene seitlich ab. Das Wappen (ein Adler auf Goldgrund im obern Feld, 7 goldene Flügel auf rotem Grund im unteren Kompartiment) mit einer Mitra darüber machen es wahrscheinlich, dass das Exemplar entweder für ein Mitglied der Familie Arese in Mailand, möglicherweise der Gemahlin des Alfons I. von Aragonien Anna Sforza bestimmt war; im Inventar der letzteren von 1494 findet sich folg. Passus: „Libro uno Silvio chuperto de churame, stampato", womit vielleicht dieses Exemplar gemeint ist (vgl. Bertoni, Bibl. Estense p. 47). Das Eingangsinitial (P), das in Rot und Gold plastisch aus dem grünen Grund herausgearbeitet ist, enthält in seinem Bügel das fröhliche Stilleben eines vergnügt plaudernden Affenpaares. Höchst eigenartig u. typisch italienisch ist die Verbindung des Schriftspiegels mit der Bordüre am unteren Rande. Durch eine leichte blaue Tönung ausser dem Schriftsatze entlang, wird die Illusion erweckt, als wäre der ganze Schriftspiegel ein vor dem eigentlichen Papiergrund freihängendes Schriftblatt. Diese Vorstellung wird so konsequent durchgedacht, dass sogar kleine Einrollungen des Blattes angedeutet sind. — Die 53 sehr sorgfältig gearbeiteten u. tadellos erhaltenen Textinitialen zeigen einen Grundtyp in immer neuen Variationen. Gelbe u. schwarze Konturen lassen die in Blattgold gegebenen Buchstabenkörper plastisch aus dem azurblauen, weissgesprenkelten Grunde hervortreten; feines Rankenwerk mit Knospen u. Blattansätzen füllt in immer neuen Verschlingungen die Buchstabenbügel und kriecht den Buchstabenbalken entlang. Die feine künstlerische Ausstattung zusammen mit dem ungewöhnlich guten Erhaltungszustand (bei einem Schriftsatz von 172 : 111 mm misst der Blattspiegel 280 : 206 mm) bestimmen den hohen Sammelwert dieses seltenen Frühdruckes.

Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

Siehe die 2 Abbildungen auf Tafel V u. VI.

93 **Suidas,** Lexicon graecum. Mailand, Johannes Bissolus et Benedictus Mangius, 1499. Mit der Druckermarke des J. Bissolus u. B. Mangius (Kristeller 67). Griech. u. rom. 516 nn. Bll., 45 Zeilen. In-folio. Blindgepresst. Orig.-Schwsldrbd. m. Schliessen. *RM 1800.—*

Hain 15 135. — Proctor: Printing of Greek, S. 112 ff. Hoffmann, 2. A. III, 461. EDITIO PRINCEPS, herausgegeben von Demetrius Chalkondulas, Professor der griechischen Sprache in Mailand. Bl. 1r (a 1) *Αἰαλοςος Στεφάννο τοῦ μέλα νος. / βιβλιοπώλης καί φιλομαθής.*

Bl. 1v: 2. Latein. Epigramme des Antonius Motta auf D. Chalkondulas. Bl. 2r (aii) Latein. Brief des Joh. Maria Cataneus an Albertus Pius. Bl. 2v: Griech. Vorwort des Demetrius Chalkondulas. Bl. 3r (aiii) In schöner griech. Kapitale auf 13 Linien der Titel des Buches. Bl. 515v Register, Druckervermerk u. Druckermarke. Bl. 516r: 2 Gedichte des Johannes Salandus; das 1. an Demetrius Chalkondulas, das 2. an den Leser.

Sehr schöner griech. Druck; zugleich das einzige Buch aus der Presse des J. Bissolus u. Ben. Mangius. Bemerkenswert ist das schöne Drucker-

Suidas (Fortsetzung).
zeichen (58 : 55 mm): 2 Blütenzweige, die unten durch ein Schriftband (sudavit et alsit. I. B. B. M.) verbunden werden.
Sehr schönes, sauberes u. breitrandiges (Satzspiegel 244 : 151, Blattformat 368 : 251 mm) Exemplar im alten Einband mit Schliessen.

25. Mainz.

94 **Turrecremata, Johannes de.** Ord. Praed., Card. S. Sixti. Expositio super toto psalterio. Mainz, Peter Schoeffer, 1476. Got. 197 nn. Bll., 31 Zeilen. Mit Colophon und Signet in Rotdruck u. 2 handgemalten Initialen mit Filigranwerk. In-folio. Mod. Prgtbd. *RM 2600.—*

Hain 15 699. Weil, Druckermarken, S. 85. Kein Exemplar in den an Schöfferdrucken so reichen Sammlungen d. Brit. Mus. u. der Berliner Staatsbibliothek. Die Expositio super toto psalterio des aus Spanien gebürtigen Juan de Torquemada, der für seine zahlreichen politischen Missionen im Auftrag des Papstes zum Kardinalbischof von Sabina u. Palästrina ernannt wurde, ist einer der am liebsten gedruckten theologischen Texte des XV. Jahrh. — Gedruckt mit der ersten Type (I/234) Schöffers, die hier für Ueberschriften benützt ist, und mit der Text-Type 5/118, die schon im Clemens von 1460 u. in der Bibel von 1462 verwendet wurde. Die eigentümlich bizarren Versalinitialen, die sonst bei Schöffer nur noch einmal vorkommen, sind der Turrecremata-Ausgabe von Ulrich Hahn in Rom (1470) nachgeschnitten. Ausserordentlich frisches u. sehr breitrandiges, rot u. blau rubriziertes Exemplar dieser sehr seltenen Ausgabe. Das 1. Blatt, am unteren Rande inkl. letzte Zeile, ausgebessert, trägt oben den alten Besitzvermerk des Johannes Dyckenberch. Die letzten 10 Bll. in der oberen Hälfte des Innenrandes unmerklich repariert.

26. Mantua.

95 **Eusebius, Pamphilus,** Episcop. Caesariensis. Historia ecclesiastica, latine, Ruffino interprete. Mantua, Johannes Schall, 1479. Rom. Mehrfarbige, handgemalte Initiale mit Filigranwerk. 172 nn. Bll. (Hain gibt irrtümlicherweise 170 Bll. an), 34 Zeilen. In-4. Hldrbd. mit altem Pgt. überzogen. *650.—*

Hain-Cop. 6711. Hoffmann II, 105, No. 1479. Burger 37, 2. Proctor 6908. Darstellung der christl. Kirchengeschichte vom Beginn (Apostelgeschichte) bis zum Jahr 324. (Sieg über Licinus). Sehr wertvolles Quellenwerk, dessen Aktenstücke z. T. den kaiserlichen Archiven entnommen sind. — Während der 6 jährigen Tätigkeit Schalls in Mantua entstanden nur etwa 7 Drucke, die sich durch ausserordentlich sorgfältige technische Behandlung auszeichnen. Ein bemerkenswertes Charakteristikum dieses Druckes sind die hier zum ersten Mal vorkommenden Seitenkustoden. (Haebler, Ink. Kunde S. 61). Die vorliegende Eusebius-Ausgabe ist ausserdem der einzige Druck in schöner, grosser Antiquatype, in dem Schall sich am Ende in einem metrischen Colophon nennt:

Schallus Joannes celebri germanicus arte
Aere premit Mantus principe Foederico
Quon datus est finis referebat Julius annos
Mille quater centum septuaginta novem.
Hunc eme qui docti nomen qui limen Olimpi
Quaeris habet praesens munus utrusz liber.

Sehr schönes rot u. blau rubriz. Exemplar, etwas beschnitten.

27. Memmingen.

96 **Antoninus,** archiepisc. Florent. ord. Praed. Confessionale sive de eruditione confessorum, acced. Johannes Chrysostomus: sermo de poenitentia. Henricus de Hassia, ord. Carth. Regulae ad cognoscendum differentiam inter peccatum mortale et veniale. Memmingen, Albert Kunne de Duderstadt, 1483. Got. 95 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 2 Spalten, 32 Zeilen. In-4. Holzbd. mit Lederrücken. *RM 900.—*

G. K. 2097. Hain 1190. Brit. Mus. Cat. II, 602. EDITIO PRINCEPS. Die vorliegende Ausgabe des kleinen Handbuches, das als instructives Hilfsmittel für die niedere Geistlichkeit gedacht ist, ist der 2. Druck des Memminger Prototypographen. Die darin vorkommenden Typen (182, 2/115) zeigen noch ganz oberitalienischen Charakter. 1475/76 war nämlich A. Kunne aus Duderstadt als erster Drucker in Trient tätig, und taucht danach erst wieder 1480 in Memmingen auf. — Z. T. rubriziertes Exemplar; auf dem 1. Blatt handgemaltes Wappen. Einige Bll. am unteren Rand wasserfleckig; vereinzelte Wurmlöcher. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

97 **Nicolaus de Lyra,** ord. Min. Repertorium in postillam Nicolai de Lyra super vetus et novum testamentum. Memmingen, Albrecht Kunne de Duderstadt, 1492. 124 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. Sehr schöner gepr. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen. *600.—*

Hain 10 397. Brit. Mus. Cat. II. 606. Die seltene erste datierte Ausgabe aus der einzigen Druckerei Memmingens in einem tadellosen, rubrizierten Exemplar mit altem geschmackvoll gepressten Holzldrbd. Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voulliéme). Nach Census kein Exemplar in Amerika.

28. Metz.

98 **Samuel, Rabbi.** Epistola contra Judaeorum errores. O. O. (Metz), Caspar Hochfeder, 1498. Got. 22 nn. Bll., 2 Spalten, 35 Zeilen. In-4. Ppbd. *800.—*

Hain 14 270. Brit. Mus. Cat. II, 478. Cat. Chartener 1885, 73. — Der aus Marokko gebürtige, 1085 in Toledo zum Christentum übergetretene Jude Rabbi Samuel bekämpft in diesem vielgedruckten Briefe, den Alphonsus Bonihominis 1338 aus dem Arabischen ins Lateinische übertrug, die falsche Glaubenslehre der Juden von der Wiederkunft des Messias. Hinzugefügt der Brief des Pontius Pilatus an den Kaiser Tiberius. Typen 8/107 A, 9/88.
Fehlerfreies, breitrandiges Exemplar.

29. Modena.

99 **Crastonus, Joh.** ord. Carmel. Lexicon graeco-latinum. 2 partes. Modena, Dionysius Bertochus, 1499—1500. Mit Druckermarke, weiss auf schwarzem Grund. Rom. u. griech. Typ. 294 Bll., davon 2—128 num. I—CXXVII, das erste u. letzte weiss, 2 Spalt., 43 Zeilen. In-fol. Ldrbd. mit reicher Rückenvergoldung (Anf. 17. Jh.). *1100.—*

Hain 5814. Proctor 7214. Voulliéme B. 3164. Das Wörterbuch des Crastonus ist das erste durch den Humanismus veranlasste und zugleich der erste von Bertochus in Modena ausgeführte Druck. Wohlerhaltenes Exemplar. Laut Eintragung auf dem ersten weissen Bl. augenscheinlich die von einem Valentinus Curio Hagenoius durchgearbeitete

Crastonus, Joh. (Fortsetzung).

Vorlage für einen Neudruck, der bei Cantander (Cratander) beabsichtigt war. Die Eintragung ist datiert Basileae 1519. Von derselben Hand stammen auch die Ergänzungen im Text.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

30. Neapel.

100 **Caracciolus, Robertus de,** ord. Min. Quadragesimale de penitentia. Neapel, Mathias Moravus (von Olmütz), 1479. Got. Der Schriftspiegel der 1. Seite mit reichfarbiger u. vergoldeter Bordüre (Putten, Tierscenen, Wappenschild, Blumenwerk) eingefasst. 239 nn. Bll. (davon 2 weisse), 2 Spalten, 46 Zeilen. In-folio. In schönem gepresst., rotem Orig.-Schafldrbd. mit Schliessen. *RM 4000.—*

Hain 4435 (ohne es gesehen zu haben). Frühdruck von grösster Seltenheit; fehlt an den grossen Sammlungen, so im Brit. Mus., Berlin, an der Bodleiana, in Paris etc. — Rob. Caracciolus (1425/95) entstammt einer berühmten Adelsfamilie Neapels und wirkte ein halbes Jahrhundert hindurch als einer der besten Kanzelredner seines Ordens. Die vorliegende Quadragesimale-Ausgabe aus der Offizin des Mathias Moravus von Olmütz gehört zu den wenigen Werken, welche dieser erste bedeutende Drucker Neapels allein herausbrachte. — Das Exemplar enthält als Bl. 1 die bei Hain nicht angegebene „tabula omnium sermonu contentoꝝ in hoc volumine". — Bl. 2r 1: SACER theologie magistri necnō sa/cri eloquij preconis celeberrimi fratris / Roberti de Litio ordinis minorum pro/fessoris opus quadragesimale perutilissi/mum quod de penitentia dictum st. fe/liciter incipit. — Bl. 237v, 2: Singularissimum opus quadragesimale / sacre theologie celeberrimi magistri Ro/berti carazoli aleciensis: ordinis minorū / fratris; ac pontificis aquinatis, per vene / rabilem mirificumqꝫ magistrum Mathi/am Moravum. Anno domini. M. CCCC/ LXXIX. Die vero decimo mensis Augusti / Neapoli summo conatu impressum feli/citer finit. — Das Exemplar ist infolge der künstlerischen Ausstattung der 1. Textseite besonders bemerkenswert. An 2 Seiten von Goldrahmen gefasst, enthält die reiche Bordüre unten ein von 2 Putten gehaltenes Wappenschild; neben reichem Pflanzenwerk erscheinen darin weiter Pfau, Einhorn, Esel, Hirsch etc. Der Textanfang wird eingeleitet von einer goldgrundierten Initiale mit einem betenden Mönche. — Im übrigen prachtvolles, breitrandiges, rubriziertes Exemplar im roten, reichgepressten Original-Schafldrbd., auf dem — neben der üblichen Einteilung in ein geometrisch aufgeteiltes Innenfeld u. 4 Rahmenfelder — 5 verschiedene Blüten- und 1 Schriftband-Stempel zur Verwendung kommen. Als Schutzblatt sind am Anfang und Schluss je 1 Pergamentbl. einer päpstlichen Urkunde an den Canonicus Martino de Capaga ecclesiae scti Georgij in Palatio Mediolanensi und ein Blatt aus einem Missale eingeheftet.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung auf Tafel VII.

31. Nürnberg.

101 **Andreae, Joh.** Arbor consanguinitatis, affinitatis, spiritualus cognationis. Nürnberg, Friedrich Creussner, o. J. (nicht nach 1476). Mit zwei schön altcolorierten Holzschnitten. Got. 10 nn. Bll., 34 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *475.—*

G. K. 1682. Hain 1025. Brit. Mus. Cat. II, 448. Schreiber 3273. Die erste (von 5) Creussner Ausgabe dieser kirchenrechtlichen Abhandlungen. Gedruckt mit der klaren ersten Type, in der neben dem Vorkommen 2er verschiedenen u-Formen vor allem das T mit 2 horizontal nach rechts verlaufenden Balken und die eine Form des SH

Andreae, Joh. (Fortsetzung).

aus zwei in einander verhakten C gebildet, auffallen. Die Schriftmedaillons der beiden Stammbäume sind hier gegenüber späteren Ausgaben xylographisch gegeben. — Der erste der beiden prachtvoll colorierten Stammbaumholzschnitte ist trotz der ungewöhnlichen Breitrandigkeit des rubrizierten, schönen Exemplars unten und am äussern Rand gering beschnitten. Am Schluss des letzten Blattes familiengeschichtliche Notizen des Besitzers (XV. Jahrh.).
Nach Voulliéme nicht in den Berliner Bibliotheken. Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

102 **S. Anselmus,** episc. Cantuarensis, ord. S. Ben. Opera et tractatus. Nürnberg, Caspar Hochfeder, 1491. Got. 181 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 2 Spalten, 45 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 450.—*

G. K. 2032. Hain 1134. Brit. Mus. Cat. II, 473. EDITIO PRINCEPS. Dem hl. Anselmus (1033/1109), dem Reformator der anglikanischen Kirche gelang als Bischof von Canterburry die Aussöhnung zwischen der anglikanischen Kirche u. dem Königtum. Die bedeutendsten Kapitel seiner Opera: des „Prologium" ist der erste Versuch des entologischen Beweises für das Dasein Gottes. „Cur deus homo" (über die Erlösungslehre) gilt als das Hauptwerk des Anselmus. — Am Schluss der geographisch, astronomisch u. chronologisch bemerkenswerte Abschnitt „De ymagine mundi". Erster Druck Caspar Hochfeders. Bl. 181v., Z. 25: Anno xpi. M. cccc. xxxxj. die vero vi/cesimaseptima martij Nuremberge. per // Caspar Hochfeder: opificem mira arte // ac diligentia impressa. // — Gutes Exemplar. Im chronologischen Teil der „ymago mundi" zahlreiche Glossen von zeitgenössischer Hand.

103 **S. Antoninus,** archiepisc. Flor. ord. praed. Chronicon sive Opus historiale. Pars I—III. Nürnberg, Anton Koberger, 1484. Mit 4 goldgrundierten grossen Initialen und reichem Rankenwerk. Pars I: 236 Bll. (Bl. 1, 12, 230, 236 weiss; Bll. 15—229 n.) P. II: 262 Bll. (Bll. 12, 13, 262 weiss; 20 nn., Bl. 14—256 n. I—CCXLI). P. III: 274 Bll. (1, 12, 13 weiss; Bll. 15—270 n.) Got. 2 Spalten, 68/69 Zeilen. In-folio. In 3 reichgepressten Schwsldrbdn. des 16. Jahrh. *1800.—*

G.-K. 2072. Hain 1159. Brit. Mus. Cat. II. 426 (incomplet). EDITIO PRINCEPS. Das opus historiale als das einzig nicht theologische literar. Werk des Florentiner Heiligen ist der grosszügige Versuch auf Grund historischer Traditionen eine Weltgeschichte vom Weltanfang bis zum Jahre 1457 aufzubauen. Neben den historischen Tatsachen nehmen darin Religion und Philosophie den Hauptraum ein. Der seltene Druck in einem ganz vollständigen, ungewöhnlich gut erhaltenen Exemplar: breitrandig, sauber, rubriziert u. illuminiert. Bd. I. Bl. 13r: Initiale (L) aus schweren grünen Blattformen auf Goldgrund mit Rankenbordüre. Bl. 14r: Grüngerahmte Initiale (h) in Rosa auf ziseliertem Goldgrund (87 : 83 mm). Ihr entspringt reichfarbiges Rankenwerk mit Blumenmotiv, das den Schriftspiegel auf 3 Seiten umrahmt. Bd. II. Bl. 15r: Die Initiale (C) entspricht im Format, Farbgebung u. Blattmotiven der vorhergehenden. Unten: Rankenwerk. Bl. 15r Initiale (h) von gleicher Hand wie die vorhergehenden; abweichend nur in der Farbgebung: ein teilweise stark geweisstes Lila gibt den Blattranken starke plastische Tiefe. Unten Rankenwerk. Das Exemplar ist unten ganz gering beschnitten.

104 **Antoninus,** archiepisc. Florentinus, ord. Praed. Summa theologica. Pars I/IV et Johannis Molitoris Tabula totius Summae Antonini. Nürnberg, Anton Koberger, 1486/87. Mit 3 sehr schönen, goldgrundierten Initialen und reichem Rankenwerk.

Antoninus (Fortsetzung).

Got. Bd. I. A (Molitor) 97 nn. Bll. (das 1. weiße fehlt, Bd. I, 1 : 186 nn. Bll. (das 1. weiss), Bd. I, 2 : 239 nn. Bll., Bd. II, 1 : 319 nn. Bll. (das 1. weiss), Bd. II, 2 : 256 nn. Bll. (das 1. weiss), 2 Spalten, 71 Zeilen. In 2 Orig.-Kobergerldrbdn. (etwas defekt). *RM 1800.—*

G.-K. 2189. Hain 1246. Voulliéme-Berlin 1724 u. 1726. Nicht bei Proctor. Brit. Mus. Cat. II, 430 (nur Tabula Molitoris). In den 4 Büchern der Summa des Antoninus (1389/1459) ist wohl zum erstenmal die mittelalterliche Moraltheologie zu einem systematischen Corpus zusammengefasst. Die Tabula Molitoris geht in dem tadellos erhaltenen, rubrizierten Exemplar der Summa voraus. Von den 3 farbig gerahmten, grossen (ca. 82 : 79 mm) Initialen am Anfang des Buches I, II, III, denen jeweils reiches Blumen- und Rankenwerk entspringt, ist bei der 1. u. 3. der Buchstabenkörper (U, B) in ziseliertem Blattgold gegeben bei blauem, weiss gemustertem Grund. In liber II ist das Eingangsinitial selbst aus rosarotem weissgehöhtem Blattwerk gebildet; der Bildgrund in Gold.
Ganz vollständiges, prächtig erhaltenes Exemplar.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

105 **Astesanus de Ast,** ord. Min. Summa de casibus conscientiae. Nürnberg, Anton Koberger 1482. Got., 324 nn. Bll. (das letzte weiss) 2 Spalten, 72 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *475.—*

Hain 1897. Brit. Mus. Cat. II, 423. Hase 447. Die Summa de casibus des Astesanus († 1330) (= summa Astesana) ist eine der 2 bedeutendsten „summa confessorum", die im Mittelalter die practischen Hilfsmittel für den Beichtvater waren. Frisches, sehr breitrandiges u. sauberes Exemplar. Auf Bl. 1 sind 2 Risse am Rand ausgebessert.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

106 **Auximo, Nicolaus de,** ord. Min. Supplementum summae Pisanellae. Canones poenitentiales fratris Astensis. Nürnberg, Georg Stuchs (für Anton Koberger) 1488. Got. 368 nn. Bll. (1. u. letztes weiss), 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. Orig.-Pgtbd. (Schliesse fehlt.) *250.—*

Hain 2168. Copinger II, 787. Brit. Mus. Cat. II, 467. Die Summa de casibus conscientiae (Pisanella), ein alphabetisch angeordnetes Compendium, geht auf Bartholomaeus de Sanctocordio seu de Pisa, ord. Praed. († 1347), nicht auf Barthol. Albizzi vel Pisanus, zurück. Im Schlusswort gibt Nicolaus de Auximo, der Register und Supplement hinzufügte, als deren Entstehungsort u. -Zeit: das Kloster St. Maria de Angelis am 28. Nov. 1444 an. — „Die Presse des Gg. Stuchs gehört zu den bedeutendsten der alten Reichsstadt" (Voulliéme, D. Dr.). Der Dichter des Schlussepigramms nennt ihn schon in diesem zweiten Werk aus seiner Presse „eine Zierde seiner Kunst". In Sulzbach geboren hätte er in Nürnberg die Buchdruckerkunst erlernt.
Sehr gutes, rubriziertes Exemplar.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

107 **Boethius, Anicus,** Manlius Torquatus Severinus. De consolatione philosophiae ll. V cum commentario Thomae Aquinatis. Nürnberg, Anton Koberger, 1486. Got. 74 n. Bll. (1. u. die 2 letzten weiss), 70—75 Zeilen (Commentar). In-folio. Ppbd. *350.—*

Hain 3378. Brit. Mus. Cat. II. 430. Die consolatio philosophiae, die Boethius (470/525) im Kerker in Erwartung seines Todes schrieb, ein höchst elegant geschriebener Dialog zwischen dem Philosophen und der Sapientia, ist das ganze Mittelalter hindurch das wichtigste Buch christlicher Philosophie geblieben, sodass der Scholastiker Thomas von Aquin sich in einem ausführlichen Commentar damit befasste.
Sehr gutes, breitrandiges Exemplar.

108 **Bruno,** episc. Herbipolensis. Psalterium. O. O. (Nürnberg), Anton Koberger, 1494. Got. 174 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 43—54 Zeilen (Commentar und Einleitung). In-4. Ppbd. *RM 190.—*

Hain 4012. Brit. Mus. Cat. II. 439. Dritte Ausgabe des theol. Hauptwerkes des hl. Bruno von Würzburg. (Erster Druck bei Koberger.) Gutes Exemplar. Die ersten 6 Blätter an der unteren, rechten Ecke ausgebessert. Anfangs gering wurmstichig. Nach Census drei Exemplare in Amerika.

109 **S. Bruno,** Episc. Herbipol. Psalterium Brunonis ex doctorum dictis collectum. Nürnberg, Anton Koberger, 1497. Got. 171 nn. Bll. (von den 2 letzten weissen fehlt das eine). 2 Spalten Kommentar eine Textcol. umrahmend. 53 Zeilen Kommentar. In-4. Alter gepr. Ldrbd. (Rücken defekt, Schliesse fehlt.) *300.—*

Hain 4013. Brit. Mus. Cat. II, 444. Der hl. Bruno, (Sohn Conrads I.) den enge Freundschaft mit Conrad II. verband, starb im Krieg in Ungarn (1045), wohin er Heinrich III. gefolgt war. Sein Psalmencommentar, dem die gallicanische Form zugrunde gelegt ist, verarbeitet zahlreiche frühere Autoren mit glücklicher Hand zu einer neuen Einheit. Diese 2. Ausgabe stimmt mit der 1. von 1494 wörtlich überein. — Sehr gutes, rubriziertes Exemplar. Auf Blatt 1r Besitzvermerk, 1v Bibliheksstempel. Der Einband mit Gitterwerk im Innenfeld, Jagdscenen in den Rahmenfeldern. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

110 **Clavasio, Angelus** (Carletus) de. ord. Min. Summa angelica de casibus conscientiae. Nürnberg, Anton Koberger, 1488. Got. Handgemalte Initiale auf Goldgrund. 311 Bll. (310 n., das 1. nn. weiss, das letzte, weisse fehlt), 2 Spalten, 61 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Ldrbd. (beschädigt). *300.—*

Hain 5385. Brit. Mus. Cat. II. 432. Vierter von den 31 Drucken der Summa Angelica im 15. Jahrh. Der Wortlaut des Colophons und die 6 Distichen am Schlusse sind von Arrivabene's Venetianischer Ausgabe vom Jahre 1487 übernommen. Schöne Koberger-Initiale A (71/69 mm), blau, auf Goldgrund mit kleinen Mustern, in grün und rotem Rahmen. Gutes, breitrandiges und rubriziertes Exemplar; geringfügige Wasserflecken an den Rändern der ersten und letzten Blätter.

111 **Donatus.** De octo partibus orationis. Nürnberg, Ambrosius Huber, 1499. Got. 12 nn. Bll. (c. sign. a 8, b 4), 32 Zeilen. In-4. Pgtbd. *2000.—*

UNBEKANNTER DONAT. Von Ambrosius Huber kennt der Brit. Mus. Cat. nur zwei Drucke. O. Leuze (Zbl. f. Bibl.-Wesen, Bd. XXXIII/1916, S. 375) ist es gelungen, zwei weitere Erzeugnisse dieser Offizin die er als Unika in der Bibl. der Nikolauskirche in Isny fand, nachzuweisen. Das eine davon ist ein Donat vom Jahre 1500, der aber durch die Auffindung der vorliegenden bisher vollständig unbekannten Ausgabe von 1499 Wert und Charakter einer Neuauflage erhält. Die verschwindend kleine Zahl von Hubers Druck-Erzeugnissen, die grosse Seltenheit dieser einzelnen Produkte bestimmen den hohen Wert dieses Unikums. — Bl. 1r [ ] artes oracois quot sunt Oc/toque. Nomē. Pronomē. verbū. Adverbiū. Par/ticipiū. coniunctio. Interiectio. No/men quid est. Bl. 12vZ. 20: Impressum. Nurnberge Per Ambrosium / Huber Anno dni .M. CCCC XCIX. — Tadelloses, breitrandiges, reich rubriziertes Exemplar. Einige Randglossen von alter Hand.

Siehe die Abbildung S. 52.

112 **Durandus, Guilelmus,** episc. Mimat. Rationale officiorum divinorum. Nürnberg, Anton Koberger, 1481. Got. 198 Bll. (1 nn., 197 n.) 2 Spalten, 55 Zeilen. In-folio. Gepr. Ldrbd. mit Schwsldr.-Rücken. (Schliessen fehlen). *RM 240.—*

Hain 6485. Brit. Mus. Cat. II, 421. Mehrfarbige Initiale auf Bl. 2r., l. Die Granatapfelmuster auf dem Vorderdeckel des (etwas beschädigten) Orig.-Kobergereinbandes sind vergoldet. — Gutes, rubriziertes Exemplar mit alten Glossen.

113 **Gritsch, Johannes,** ord. Min. Quadragesimale. Nürnberg, Anton Koberger, 1481. Got. 197 nn. Bll. (das 1. weisse fehlt), 2 Spalten, 55 u. 56 Zeilen. In-folio. Alter, roter Schafldrbd. (stark abgerieben, Schliesse fehlt). *400.—*

Hain 8067. Brit. Mus. Cat. II, 421. — Die 2. (von 5) bei Koberger im XV. Jahrh. gedruckte Ausgabe dieser interessanten Predigtsammlung des Basler Minoriten. Am Anfang ausführliches Sachregister, am Schluss: „Registrum de evangeliorum ac epistolarum thematibus atque introductionibus.“ — Gutes, z. T. rubriziertes Exemplar; vereinzelte zeitgenössische Glossen. Letztes Blatt (Rückseite unbedruckt) auf den Hinterdeckel aufgeklebt.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Impreſſum. Nurñberge Per Ambroſium Huber Anno dñi. M.cccc.xcix.

Nr. 111. Donatus. Nürnberg 1499.

114 **Herolt, Johannes.** Sermones de tempore et sanctis. Nürnberg, Anton Koberger, 1481. Got. 350 nn. Bll. (das erste weiss), 2 Spalten, 55—57 Zeilen. In-folio. Hbprgtbd. *240.—*

Hain 8482. Brit. Mus. Cat. II, 420. Genaue Wiedergabe des Druckes von 1480. Breitrandiges, stellenweise rubriziertes Exemplar mit einigen handschriftlichen Anmerkungen; die beiden ersten u. letzten Blätter leicht ausgebessert. Sonst sehr gut erhalten.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

115 **Institoris, Henricus,** ord. Praed. Tractatus varii cum sermonibus contra errores adversus Eucharistiae sacramentum exortos. Nürnberg, Anton Koberger, 1496. Got. 134 nn. Bll., 2 Spalten, 41/42 Zeilen. In-4. Hbprgt. *160.—*

Hain 9233. Brit. Mus. Cat. II, 441. Hase: Koberger 171, Henricus Institoris, „Lector ecclesiae Saltzburgensis“, vollendete die vorliegenden „sermones“ und die gegen die Haeretiker gerichteten Tractats im Aug. 1495. — Sauberes Exemplar, aber scharf beschnitten; teilweise mit Verlust der Columnen-Titel u. der Marginalien. — Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

116 **Justinianus.** Codex Justiniani cum apparatu ordinario Accursii Florentini. Nürnberg, Andreas Frisner u. Joh. Sensenschmid, 1475. Einer d. frühesten Rotschwarzdrucke in Deutschland m. 10 kleinen Holzschnitten (uncolor.) im Text u.

Justinianus (Fortsetzung).

Druckermarke in Rotdruck. Got. 405 nn. Bll. (das 1. weisse fehlt), 2 Spalten, 64—69 Zeilen. In-gross-folio. Ppbd. *RM 2600.*—

Hain 9599. Brit. Mus. Cat. II. 407. Schreiber 4406. Voulliéme, Deutsche Drucker S. 122. Der Nürnberger Jurist Andreas Rumel — für Joh. Sensenschmid seit 1470 als wissenschaftlicher Corrector tätig — hat dem Drucker auf

In nomine domini nostri Jesu christi · Codicis do- mini Justiniani sacratis- simi principis perpetui Au- gusti repetite prelectionis Incipit constitutio prima de nouo codice faciendo Ru brica·



Nr. 116. Justinianus. Nürnberg 1475.

dessen Wunsch hin ein interessantes Vorwort zur vorliegenden Institutiones-Ausgabe geschrieben. Darin (Bl. 3v) betont er, dass der besondere Ehrgeiz Sensenschmids darin liege, einen wissenschaftlich praecisen Text auch drucktechnisch einwandfrei wiederzugeben. Von dem Ergebnis möge sich der Leser selbst überzeugen durch Vergleich mit anderen Ausgaben des gleichen Werkes. — Das vorliegende Buch ist auch tatsächlich das früheste in Deutschland, in welchem anstelle der Handillumination der Rotdruck so umfangreich verwendet wurde. Neben den roten Incipit-Titeln sind auch die kleinen Buchstaben zwischen den Textzeilen, die auf die umrahmenden Glossen verweisen, in Rotdruck gegeben. Wie durchdacht Sensenschmid den Rotdruck verwendet, spricht daraus, dass die kleinen Vermerkbuchstaben in den roten Buchtiteln zu grösserer Übersichtlichkeit in schwarz gedruckt sind. Der vorliegende Druck ist zugleich die früheste mit Holzschnitten versehene Justinian-Ausgabe in Deutsch-

Justinianus (Fortsetzung).

land. Jedes einzelne Buch darin beginnt mit einer figürlichen Darstellung, in welcher der Inhalt des betr. Abschnittes symbolisch zusammengefasst erscheint. Im kleinen Format der 10 Holzschnitte (69 : 59 mm) sowie in den einzelnen Bildmotiven ist die Tradition der Handschrift-Illustration übernommen. Über die Qualität der Holzschnitte urteilt Schreiber: „Les deux premières (gravures) et la septième sont très remarquables." Während in den beiden ersten Darstellungen in der Faltengebung noch Elemente des „weichen Stiles" nachklingen, die Versammlungen der Gelehrten vor dem thronenden Herrscher noch als ein unbelebtes, repraesentatives Beisammensein wirken, hat der Holzschneider in den übrigen Darstellungen von den Vorbildern sich gelöst, hat die Motive in die Sprache seiner Zeit übersetzt: Die Gewandfalten brechen sich in harten Ecken; in die einzelnen Scenen ist eine Bewegung gekommen, deren Träger derbe, erregte Köpfe und heftig gestikulierende Arme sind. — Sehr gut erhaltenes Exemplar; breitrandig (404 : 273 mm) (Brit. Mus. 406 : 250 mm).

117 **Justinianus.** Codex. Nürnberg, Ant. Koberger, 1488. Rotschwarzdruck mit gemalter Initiale u. 10 Holzschnitten im Text. Got. 406 (4 nn., 402 n.) Bll. (das 1. weiss). 2 Spalten, 60–70 Zeilen. In-folio. Gepresster Schwsldrbd. mit überklebtem Rücken. (Schliessen fehlen). *RM 1800.—*

Hain 9609. Brit. Mus. Cat. II. 432. Schreiber 4407. Den Text begleitet — wie in Hain 9599 — der kritische Apparat des Accursius. Die Justinian-Ausgabe Sensenschmids (vgl. Kat. Nr. 116) diente wohl als Vorbild dieses Druckes. Der Rotdruck ist hier in gleicher Weise verwendet wie dort; neu hinzugekommen sind nur die zahlreichen rotgedruckten Initialen im Text, von denen eine der 5 verwendeten „J"-Typen jeweils von zwei Stöcken gedruckt wurde. Von den 9 Holzschnitten (52 : 46 mm) ist der erste zweimal verwendet (das erstemal altcoloriert auf Goldgrund). Ihrem Bildgehalt nach entsprechen sie denjenigen der früheren Ausgabe Sensenschmids. Das Verhältnis von Bildfläche zu den Figuren aber ist hier ein realeres geworden. Gewandung u. Haltung der dargestellten Personen-Gruppen zielen weniger auf Ausdruck als auf eine gutbürgerliche Eleganz. Auf der ersten Seite eine typische Kobergerinitiale (H): der Buchstaben-Körper, tiefblaues Rankenwerk, ist auf einen gemusterten Goldgrund gesetzt, das Ganze mit einer zweifarbigen Leiste gerahmt. Breitrandiges, schönes Exemplar, ab S. 260 grössere Wasserflecken in der äusseren Ecke unten.

Siehe die Abbildung S. 55.

118 **Justinianus,** imperator. Digestum novum, cum glossa. Nürnberg, Anton Koberger, 1483. Rotschwarzdruck mit goldgrundierter Initiale. Got. 410 nn. Bll. (das erste weiss), 2 Spalten, 77 Zeilen (Commentar). In-folio. Gepr. Orig.-Ldrbd. (Schliessen fehlen). *375.—*

Hain 9585. Brit. Mus. Cat. II, 425. Überschriften und Colophon in Rotdruck. Tadelloses, sehr schön rot u. blau rubriziertes Exemplar mit Koberger-Initiale (h) auf ziseliertem Goldgrund. Das Registerblatt am Rand angerissen.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

119 **Kempis, Thomas, a.,** Opera. Nürnberg, Caspar Hochfeder, 1494. Got. 184 Bll. (4 nn. Bll., Bll. 5–184 n. mit Irrtümern I–CLXXVIII), 2 Spalten, 53–54 Zeilen. In-folio. Gepresst. Ldrbd. (Rücken u. Schliessen fehlen). *350.—*

Hain 9769. Brit. Mus. Cat. II, 475. Die Opera enthalten: De imitatione Christi; de meditatione Cordis; das Liber vitae magistri Gerhardi vulgariter Gross; de Iumilitate Christi; das Liber de discipulis divini Floren-

Kempis, Thomas, a. (Fortsetzung).

tii: (de Heinrico Bruyne; Gerhardo Suthanie; Anilio de Buren; Jacobo di Vianen; Johanne Ressel, Arnoldo Schoenhowie, welche als Gründer der Vereinigung der Brüder vom gemeinsamen Leben gelten.) Dazu 17 kürzere Erbauungsschriften, hauptsächlich für Geistliche bestimmt. — Breitrandiges, rubriziertes Exemplar; einige Bll. leicht wasserfleckig; Besitzvermerke des Klosters von Tegernsee auf Bl. 1.



Nr. 117. Justinianus. Nürnberg 1488.

120 **(Paludanus, Petrus)**, Sermones thesauri novi de tempore et de sanctis. Nürnberg, Anton Koberger, 1487. Got. 2 Teile in 1 Bd. 525 nn. Bll., (Bll. 1, 526 weiss, Bl. 301 weiss, fehlt). In-folio. Hbprgt. *RM 350.—*

Nicht bei Hain. Copinger II, 2, 5409. Brit. Mus. Cat. II, 431. — Die Autorschaft des Petrus de Palude wird bezweifelt. Die bedeutende Predigtsammlung gelegentlich einem unbekannten Minoriten zugesprochen. — Gutes rubriziertes Exemplar.

121 **Petrus Lombardus,** (episc. Parisiensis). Liber sententiarum. Nürnberg, Anton Koberger, 1481. Got. 170 nn. Bll., 2 Spalten, 55 Zeilen. In-folio. Schöner Orig.-Schwsldrbd. mit Schliessen. *250.—*

Hain 10188. Brit. Mus. Cat. II. 420. Die Studien führten Petrus Lombardus nach Paris, wo er Schüler Abaelards, dann selbst Magister u. 1159 Bischof von

Petrus Lombardus (Fortsetzung).

Paris wurde. 1164 †. Seinen Ruhm verdankt er den Libri sententiarum 4, einer Sammlung von Textstellen aus den Kirchenvätern, besonders Hillarius, Ambrosius, Augustin. Das Werk beherrscht die theologische Schulbildung bis ins 16. Jahrh. Mit Ausnahme eines kleinen Stockfleckens am Rande auf 25 Bll. breitrandiges, sehr sauberes Exemplar in altem Einband.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

122 **Pius II.**, Papst. Aeneas Sylvius, Epistolae familiares. Nürnberg, A. Koberger, 1481. Mit grosser Initiale auf d. 1. Textblatt u. zahlreichen kleinen Initialen im Text. Got 246 nn. Bll. (1 Blatt weiss), 52 Zeilen. In-folio. Sehr schöner, blindgepresst. Orig.-Schwsldrbd. m. Schliessen. *RM 650.—*

Hain 151. Brit. Mus. Cat. II. 421. Die vorliegende Briefsammlung (433) des Aeneas Sylvius (1405/64), der die Reihe d. grossen Renaissancepäpste einleitet, gehört zu den umfassendsten u. persönlichsten literarischen Denkmälern jener grossen Zeit. Neben philosophisch-humanistischen Fragen (über den neuen Staat u. die Freundschaft; die Notwendigkeit des Sterbens; Anleitung zum glücklichen Leben; das Studium der „Humanitas"), pädagogischen Problemen (über die Erziehung des Königs Ladislaus von Ungarn) finden sich darin zahlreiche wichtigste zeitpolitische Documente seit dem Jahre 1431, wo Aeneas Sylvius als Sekretär des päpstlichen Gesandten am Basler Conzil teilnahm (über die Türkenkriege; die Beschwerden der deutschen Nation, deren Entschuldigung u. die Antworten d. Papsts darauf). Sehr sauberes, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar (das l. Registerblatt oben unbedeutend u. ohne Textverlust beschädigt). Der bemerkenswerte gepreßte Schwsldrbd. (Orig.-Koberger) zeigt auf den beiden Deckeln ein von Leisten, Pflanzenornamenten u. Schriftbändern eingefaßtes u. horizontal 2 geteiltes Bildfeld, in dem als Stempel das Lamm Gottes, Doppeladler, Stern, Schriftband, Lilie u. Eichel abwechselnd zu schön. Kompositionen verwendet werden.

123 **Reformation der Stadt Nürnberg.** Nürnberg, Anton Koberger, 1484. Mit blattgrossem, coloriertem Holzschnitt, in der Art Wohlgemuts, u. schöner Initiale auf Goldgrund. Got. 213 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 34 Zeilen. In-folio. Halbldrbd. *750.—*

Hain 13716. Brit. Mus. Cat. II. 426. Schreiber 5051. EDITIO PRINCEPS. Seltene, erste Ausgabe des frühesten gedruckten deutschen Stadtrechts, 1479 abgefaßt. Die ganze Gesetzessammlung, die in den kaiserlichen Landesrechtsbüchern, im Schwaben- u. Sachsenspiegel ihre Analogien hat, zeigt ein weitverzweigtes, wohlorganisiertes Rechtssystem, in dem auch abgelegenere Rechtsfälle gesetzlich geregelt sind. „Von verpott des aussstendigs spilgelts und afterwett. und von erforderung verlorens spilgelts von den gewynnern. durch die verlierer. oder ire erben. eltern. oder vormund. oder ir nehste freunde oder aber den pfentter." Weiter Gesetze „von beschedigung gezempter und ungezempter Tier.", interessante städtebäuliche u. feuerpolizeiliche Erlasse.
Am Schluss des Buches die im Inhaltsregister nicht aufgenommene „Form u. Ordnung des iudenayds so gepraucht wird zu Nuremberg". — Der Druckervermerk am Schluss des Registers 1 Bl. vor Beginn des Textes. — Der blattgrosse, gut colorierte Titelholzschnitt im Stil Wohlgemuts stellt, unter einem gotischen Baldachin stehend, die zwei Stadtpatrone, Lorenz u. Sebaldus dar, die auf reichornamentierten Säulenpostamenten stehen. Zwischen den beiden und zu ihren Füssen die drei nürnbergischen Stadtwappen. Bl. 28r. Schöne, handgemalte Kobergersche Initiale (E): blaues Rankenwerk auf ciseliertem Goldgrund in farbigem Rahmen. — Der Druck, dessen 2 Typen nur für die 10. deutsche Bibel im Jahr vorher verwendet wurden, ist mit ungewohnter Sorgfalt hergestellt. Vorzügliches,

Reformation der Stadt Nürnberg (Fortsetzung).
sauberes u. breitrandiges, rubriciertes Exemplar. Das erste Blatt ist mit Seidenpapier unterlegt; einige Wurmstiche u. kleiner Riss am untern Rand. Auf Bl. 2 Stempel getilgt.

Siehe die Abbildung auf Tafel VIII.

124 **Thalmut,** obiectiones in dicta Thal/mut seductoris Judeonrum. (sic!) O. O., Dr. u. J. (Nürnberg, Friedrich Creussner, um 1497. Mit 4 Metallschnitten (Porträtsmedaillons). Got. 8 nn. Bll., 36 Zeilen. In-4. Pgtbd. *RM 1200.—*

Hain 15 230. Brit. Mus. Cat. II, 455. Schreiber 5328. Erste illustrierte Ausgabe. Eine der frühesten Kampfschriften gegen das Judentum. Auf dem Titelblatt und am Schluss je 2 in Metall geschnittene Porträtmedaillons (25 mm Durchm.), 2 karikierte Rabbiner, 1 Jude mit Filzhut, einer mit Turban. Die Titelangabe bei Hain irrig. Gutes Exemplar (auf Bl. 1 u. 8 zeitgenössische handschriftl. Einträge), dieser äusserst seltenen Inkunabel. (Schreiber weist nur 4 Exemplare nach). Nach Census kein Exemplar in Amerika.

125 **Trovamala, de, Salis Baptista,** ord. min. Summa casuum conscientiae dicta Rosella seu Baptistiana. Nürnberg, Anthonius Koberger, 1488. Got. 276 Bll. (2—268 n., 9 nn. Bll.) 2 Spalten, 61 Zeilen. In-fol. Ppbd. *300.—*

Hain 14 181. Brit. Mus. Cat. II, 432. Das Buch, ursprünglich Summa Baptistiniana, dann Rosella casuum betitelt, ist ein alphabetisch angeordnetes Compendium des canonischen Rechts. Am Schluss (Bl. 268v2) nennt sich der Autor in der Art mittelalterlicher Epiker in einem Akrostichon. Rubriziertes, sauberes Exemplar mit grosser Initiale (A) auf Bl. 2r. Im Register kleine Initialen. Bl. 1 kleines Loch mit Verlust einiger Textbuchstaben. Auf dem Vorderdeckel schönes Exlibris des Collegiatstiftes St. Nicolaus bei Passau.

126 (**Turci**) Tractatus quidam de Turcis prout ad praesens ecclesia sancta ab eis affligitur. Nürnberg, Konrad Zeninger, 1481. Got. 24 nn. Bll. (1. u. letztes weiss), 31/32 Zeilen. In-4. Ppbd. *400.—*

Hain 15 681. Brit. Mus. Cat. II, 460. Apponyi, 10. Aus Titel, Colophon u. den beim Druck hinzugefügten Marginalien geht hervor, daß die kleine Schrift im Jahre 1474 von mehreren Dominikanern abgefaßt wurde. Auf Grund historischer Quellen u. prophetischer Weissagungen (Apokalypse, Hildegard v. Bingen, Brigitta, Merlin u. a.) wird eine Geschichte der Türkengefahr gegeben u. deren zukünftiger Verlauf für die einzelnen Länder (Ungarn, Polen, Böhmen, Schweden, Dänemark, Norwegen) erwogen. — Zweiter nachweisbarer Druck aus Zeningers Offizin, die nur ca. 10 Drucke hervorbrachte. — Tadelloses, rubriziertes Exemplar; sehr breitrandig (214 : 156 mm) (Brit. Mus. 208 : 140 mm); einige zeitgenössische Glossen.

127 **Vergilius Maro,** Publius: Opera, cum Servii Donati Christophori Landini, Domitii Calderini commentariis. Nürnberg, Anton Koberger, 1492. Rom. et graec. 354 Bll. (Bl. 1 u. das letzte weiss). Bll. 1—7 nn., 8—353 n.), 43, 62 Zeilen. In-folio. Ppbd. *600.—*

Nicht bei Hain. Copinger 6070. Brit. Mus. Cat. II, 436. Schöne Klassikerausgabe, in der die zwei romanischen Texttypen der Kobergerschen Offizin (22/108, 23/75) zum ersten Male verwendet werden. Für Vorwort, Register, z. T. auch für Commentar und Text sind jeweils Seiten-Kustoden gesetzt. Gutes, breitrandiges Exemplar. Am Anfang mit zeitgenössischen Randglossen.

128 **Vocabularius** utriusque juris. Nürnberg, Anton Koberger 1481. 112 nn. Bll. (1. u. letztes weiss), 2 Spalten, 55/56 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 250.—*

Nicht bei Hain. Copinger, III, 6361. Brit. Mus. Cat. II 420. Der Vocabularius umfasst den gesamten Wissens-Stoff des weltlichen und canonischen Rechts seiner Zeit in der Form eines alphabetischen Compendiums. Die textlich zuverlässige Ausgabe Kobergers in einem tadelsfreien, rubrizierten Exemplar. — Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

129 **Wann, Paulus,** Sermones XIX de praeservatione hominis a peccato. O. O., Dr. u. J. (Nürnberg, fratres ord. Eremitarum S. Augustini, um 1479). Got. 73 Bll. (3 nn. u. 69 n., 1 nn. Bll.; das 1. weisse fehlt). 41 Zeilen. In-4. Hlbprgtbd. *375.—*

Hain 16 147. Brit. Mus. Cat. II, 459. Aus der Offizin der fratres ord. Eremitarum sind nur 10 Drucke bekannt. Das vorliegende Exemplar der Sermones des Wiener Professors P. Wann († 1501) weicht (analog dem Brit. Mus. Cat.) von Hains ab: Bl. 1r, Z. 1: „prescruatione" verbessert in preservatione, Z. 2 contine abgeändert in cōtine. Die Paginierung des Bll. 5—12 ganz wirr. Drucktechnisch bemerkenswert ist (neben dem Vorkommen von Marginalien) das mangelhafte Register: die beiden Schriftspiegel eines Blattes sind oft der Höhe nach ganz aneinander vorbeigeschoben. — Gutes Exemplar, nur die ersten Bll. am Rande leicht wasserfleckig.
Nach Census zwei Exemplare in Amerika.

32. Padua.

130 **Hippocrates.** Libellus de esse aegrorum secundum lunae existenciam ac dispositionem. De hora et crise receum bencium secundum Lunam, Alex. de Appelatis interprete. Padua, Mathäus Cerdonis de Windischgretz) 1483. Mit hübschen Initialen weiss auf schwarz. Got. 8 nn. Bll. 32 Zeilen, mit eigenartigen Zahlensign. In-4. Hpgt. *1100.—*

EDITIO PRINCEPS. Reichl. II. 557. Fehlt in allen übrigen Bibliographien.
Äusserst interessantes Schriftchen, das im 15. Jahrhundert nur in dieser Ausgabe zu existieren scheint. Choulant S. 21 führt unter den unechten Schriften auf: De significatione mortis et vitae sec. cursum lunae et aspect. planetarum, o. O. 1548, die wohl mit der vorliegenden identisch ist, da in ihr dasselbe Thema behandelt wird. Diese erste Ausgabe ist ausserordentlich selten, Reichling kennt nur 2 Exempl. (in Rom u. Neapel).
Über den Drucker vergl. Haebler, Dt. Dr. im Ausl. S. 162. Er kommt zu dem abschliessenden Urteil: „Das ganze Gepräge seiner Tätigkeit ist das des echten Inkunabeldruckers, der es versteht, seinen Erzeugnissen den Stempel seiner Eigenart aufzuprägen." Die dort beschriebene Art seiner Signaturen bezw. Blattzählung ist hier nicht angewandt, vielmehr sind die Bll. bis zum ersten Bl. nach der Heftung, hier also 1—5, oben mit arab. Ziffern nummeriert. Rubriziertes Exemplar, Holzschnittinitialen rot ausgemalt.
Nach Census kein Exemplar in America.

33. Paris.

131 **Horae Beatae Mariae Virginis** secundum usum Romanae curiae, cum calendario pro annis 1478—1508. Paris, Etienne Jehannot, 20. Oktober 1497. UNIKUM. Mit 16 fast ganzseitigen Metallschnitten, 1 xylographischen Blatt und zahl-

reichen kleineren figürlichen Darstellungen im Text. Jede Seite von einer schönen, metallgeschnittenen Bordüre umrahmt. Got. 92 nn. Bll. (a—i 8, f2 8, RL 8 (sic!), m 4) 26 Zeilen. Pgtbd. *RM 2800.—*

Allen Bibliographen unbekannte Ausgabe. Druckvermerk auf dem Titelblatt 1r: M. C. Jehannot. Bl. 1v Chronologische Tabelle. Bl. 2r blattgrosser Holzschnitt, den Aderlassmann darstellend, mit reichen Nebenfiguren und xylographischen Spruchbändern. Bl. 2 v — 8 r Kalender. Die grossen Metallschnitte im Text nehmen grösstenteils Bezug auf die Passion Christi und auf das Leben Mariae. Gegen den Schluss hin zahlreiche, kleinere Heiligenbilder. Die figürlichen Darstellungen der Bordüren entnehmen ihre Bildstoffe der Bibel. Die ornamentale Bordürenleiste am inneren und oberen Schriftrande grösstenteils in Schrotmanier. — Typisch-französische Bastard-Textschrift in ihrer stark ornamentalen Wirkung. Bl. 92 v; Z. 22: Colophon: Les presentes heures a lusage de Ro=/me furent acheuées le. XX. iour doctobrie. / Lan M. LLLL. iiii. XX et. et XVII. — Das vorliegende Unikum aus der Werkstatt des productivsten Pariser Frühdruckers des Livres d'heures in einem prächtigen, rubrizierten Exemplar.

Siehe die Abbildung auf Tafel IX.

132 **Jordanus,** Nemorarius, **Boetius,** Musica, **Faber Stapulensis,** Arithmetica. Rhythmimachia. Paris, Joh. Higman und Wolfgang Hopyl; 1496. Mit vielen geometrischen Holzschnitten am Rand und im Text und schachbrettartigen Darstellungen des sogen. Rhithmomachia-Spieles. Got. 72 nn. Bll., 60/63 Zeilen. In-folio. Prgtbd. *1100.—*

Hain 9436. Smith, Rara Arithmetica, S. 62/3. EDITIO PRINCEPS. Die vorliegende Ausgabe ist der erste und zugleich einzige Druck dieses arithmetisch u. musikalisch interessanten Buches im XV. Jahrh. Den Hauptteil bilden die 10 Bücher „Elementa arithmetica" mit dem „commentatio" u. den „demostrationes" des Faber Stabulensis. Vom gleichen Verfasser stammen die „Epitomae in duos libros arithmeticos Severini Boetii" und die „Elementa musicalia", die als der erste, gedruckte Musiktheoretische Tractat gelten. Den Schluss bildet die Anweisung für das rechenkünstlerische Brettspiel (nach dem Holzschnitt eingeteilt in 9·8 quadratischen Felder) „Rhithmomachia", das aus dem „Ludus arhithmomachia" des John Shirrwood (Bischof von Durham, † 1494) genommen ist. Im Colophon zeichnet der Schotte „David Lauxius Brytanus Edinburgnesis", ein Freund des J. Badius, als wissenschaftlicher Leiter beim Druck des Buches. — Breitrandiges Exemplar in bestem Erhaltungszustand.

Siehe die Abbildung auf Tafel X.

34. Parma.

133 **Solinus, C. Gaius.** Polyhistor seu de situ mirabilibus mundi, Parma, Andreas Portilia. XIII. kal. Jan. 1480 = 20. Dez. 1479. Rom. 102 nn. Bll., (das erste weiss), 26/28 Zeilen. In-4. Ppbd. *1000.—*

Hain-Cop. 14 878. (Hain hat das Buch nicht gesehen. Copinger gibt irrtümlicherweise 198 Bll. an. Proctor 6850 (Type 4). Affò, Tipografia Parmense u. alle anderen Bibliographen 102 Bll. Das Werk des römischen Grammatikers Solinus (3. Jahrh.) wurde im 6. Jahrh. unter dem Namen „Polyhistor" neubearbeitet. Auf Plinius d. Älter. fussend, geht Solinus darin vor allem naturwissenschaftlichen Fragen nach, gibt interessante

Solinus, C. Gaius (Fortsetzung).

geographische Schilderungen. — Dies ist die 2. Ausgabe des Solinus, das fünfte Buch aus der Presse des Andreas Portilia von Turin, des ersten Druckers von Parma. — Sehr schönes, breitrandiges Exemplar. Anfangs einige alte Randglossen. Als Schutzblatt ist eine päpstliche Urkunde von Sixtus VI. des 15. Jahrh. (Sixtus IV.) verwendet.

35. Passau.

134 **Wann, Paulus.** Sermones de tempore. Passau, Johannes Petri, 1491. Got. 430 nn. Bll. (Bl. 183, 430 weiss), 2 Spalten, 42 Zeilen. In-folio. Gepresst. Orig.-Schwsldrbd. mit Schliessen. *RM 750.—*

Hain 16 144. Brit. Mus. Cat. II, 618. Hübl, Inkun. d. Schottenstiftes Wien 463. Die Sermones des Magisters P. Wann, der an der Universität Wien dozierte, gelangten zu seinen Lebzeiten in seiner Vaterstadt Passau zum Druck. Für die Lage a ist die S-Form von Type 160 benützt. Prachtvolles, rubriziertes Exemplar in sehr gut erhaltenem, gebräunten Orig.-Schwsldrbd. mit Blindpressung und Schliessen.

36. Pescia.

135 **Canaro, Antonius de.** ICtus, De executione instrumentorum. Pisciae, O. Dr. (typogr. Antonii de Canaro) pro Sebastiano et Raphaelo de Orlandis, 1491, die 15. martii. Got. 8 Bll. 67 Zeilen. In-fol. Prgt. *4100.—*

Hain (nicht gesehen) **4310**. Allen übrigen Bibliographen unbekannt. DAS EINZIGE BEKANNTE EXEMPLAR. Mit d. schönen gotischen Type 2 des unbekannten ,,Druckers des Canaro'', der von 1489—1492 in Pescia tätig war, gedruckt. Aus dieser Officin stammen 11 Drucke, die alle sehr selten sind u. von denen Proctor nur 4 erwähnt. Die Type ist dieselbe, mit der Sigismund Rodt 1488 in Pescia druckte, der jedoch ein Jahr später in Siena tätig war. Schönes breitrandiges Exemplar mit alten Randnotizen.

Siehe die Abbildung S. 61.

37. Reutlingen.

136 **Herolt, Johannes,** gen. Discipulus, ord. Praed. Quadragesimale discipuli, u. Gerson. Monotessaron, sive unum ex quattuor (evangeliis) et Sermo de passione dominica. Reutlingen, Joh. Otmar, 1489. Got. 138 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 46 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Schwsldrbd. m. Schliessen. *380.—*

Hain 8515. Brit. Mus. Cat. III, 586. Aus dem Eingangstitel zum sermo de passione (Bl. 79=mj) und dem Schlusskolophon (Bl. 136v.) geht hervor, dass es sich bei dem vorliegenden Druck offenbar um eine Editio princeps handelt; es heisst Bl. 136 v.: ,,Explicit sermo historiales de passio / ne dñi notabilis. olim (falso subti / tulo) falsissime ex mendoso exemplari im / pressus. Nunc vero ex primevo originali ac / curatissime emendatus. et impressus per magistrum Johannem otmar in Reutlingen / Anno 1489 die 19. mensis februarij.

Breitrandiges Exemplar dieses seltenen Druckes. Handschriftliche Einträge, besonders auf dem Titelblatt. Ein durchgehendes Wurmloch, das gelegentlich 2—3 Buchstaben laidiert.

Nach Voulliéme kein Exemplar in Berlin.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

137 **Perger, Bernhardus.** Grammatica. Reutlingen. Johann Otmar, 1487. Got. 72 n. Bll. In-4. Hbldrbd. *RM 800.—*

Hain 12 614 (incompl.) fehlt bei allen anderen Bibliographen. Bl. 1 r: Grammatica nova. Bl. 2 r. Johannes cassis civis Viennensis / cui p̄sens opusculu ad imp̄mendū traditū est prefaciuncula. / Aus der Einleitung geht hervor, dass diese Grammatik (vor allem den Alemannischen Scholaren zugedacht) an der Wiener Universität u. den dortigen Sodalitäten das beliebteste lateinische Lehrbuch war. Bernhard Perger baut darin auf Nicolaus Perottus auf. Z. 72, S. . . . . Impres / sum atque ordinatõe magistri Johãnis Otmar in Reuttlingeñ. / Anno M. cccc. L. xxx vij. rine habito tempe paschali. Texttype 6/81. Das vorliegende Exemplar, das einzige vollständige, das bekannt ist, ist rubriziert. Mit zahlreichen zeitgenössischen Glossen; auch auf dem Titelblatt, wo zwei kleine Stellen unterlegt sind.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Expeditus sit tractatellus iste ad laudem ꝛ gloꝛiam
dei omnipotentis ꝛ ce. cum ꝓtestatione saluo iure adden
di siue minuendi submittens ipsum charitatiue coꝛrectio
ni cuiuslibet melius sentientis per me Antonium de Ca
nario. M.CCCCXXXIII.

Impressus Piscie impensis Bastiani ꝛ Raphae
lis filioꝝ Ser Jacobi Gerardi de Orlãdis de Piscia:
annis natiuitatis dñi nostri Jesu Christi. M. CCCC
XCI. ꝛ die. xv. mensis Martij ad Laudem ꝛ gloꝛiam
indiuidue trinitatis beateqꝫ gloꝛiose virginis Marie
ꝛ sanctoꝛum Jacobi ꝛ Sebastiani.

Nr. 135. Canaro. Pisciae. 1491.

138 **Poeniteas cito.** O. O., Dr. u. J. (Reutlingen, Michel Greyff, um 1491). Got., 22 nn. Bll., 44 Zeilen. In-4. Ppbd. *300.—*

Hain 13 156, Brit. Mus. Cat. II, 581. EDITIO PRINCEPS. Beicht- u. Bussordnung, gefolgt von den 12 Glaubensartikeln, der Aufzählung der 7 Todsünden u. a. — Frisches Exemplar dieses seltenen Druckes, mit zahlreichen handschriftlichen Anmerkungen. Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voulliéme). Nach Census kein Exemplar in Amerika.

139 **Summa rudium.** Reutlingen, Johann Otmar, 1487. Got. 72 nn. Bll. (das letzte weiss); 2 Spalten, 46—48 Zeilen. In-folio. Bedr. Prgtbd. *375.—*

Hain 15 172. Brit. Mus. Cat. II/586 (I. B. 10 713). Von den 3 datierten Ausgaben der Summa rudium, die Otmar 1487 herausbrachte, stimmen Hain 15 171 u. 15 172 in den Typen, in Blatt- u. Zeilenzahl so sehr überein, dass demgegenüber ihre Abweichungen sie nur als Variationen einer einzigen Ausgabe erscheinen lassen. Dieses umfangreiche katechetische Handbuch in einem sehr guten Exemplar.

38. Rom.

140 **Gentilis, Becchius, Urbinas.** episc. Aret. Oratio florentinorum coram Alexandro VI. habita. O. O. Dr. u. J. (Rom. Eucharius Silber, um 1492). Rom. 6 nn. Bll., 24/26 Zeilen. In-4. Ppbd. *150.—*

Hain 7559. Brit. Mus. Cat. IV. 114. Die im Namen der Florentinischen Stadt dem neugewählten Papst Urban VI. († 1389) gewidmete Rede in einem sorgfältigen Antiquadruck. — Tadelloses, breitrandiges Exemplar.

141 **Origenes.** Contra Celsum et in fidei christianae defensionem libri (VIII). (Übers. von Christophorus Persona). Rom, Georg Herolt. Januar 1481. Rom. 264 nn. Bll., 33 Zeilen. In-folio. Orig.-Holzdeckelbd. m. gepr. Lederrücken (Granatapfelmuster), und 2 Schliessen. *RM 1000.—*

Hain 12 078 (gibt nur 262 Bll. an). — Copinger II, S. 276. Brit. Mus. Cat. IV. 126. Dibdin. Bibl. Spenc. I, 127. EDITIO PRINCEPS u. einzige Ausgabe im 15. Jahrh. Geistig überlegene und gelehrte Verteidigung der christlichen Religion gegen die heftigen Angriffe des Philosophen Celsus (248 n. Chr.). Eine der vollendesten apologetischen Leistungen der frühchristlichen Zeit. Undatierter, erster Druck aus der wenig umfangreichen Offizin des Georg Herolt von Bamberg. Es existiert ausser ihm nur noch ein einziger von Herolt unterzeichneter und datierter Druck. — Schöne, klare Antiquatexttype (1/112). Prachtvolles, breitrandiges Exemplar (276 : 215 mm, Brit. Mus. Cat. 291 : 202 mm). Auf Bl. 2 kleine Stelle am Rande ausgebessert; die letzten Bll. am untern Rande links etwas wurmstichig. Sonst ausgezeichnet erhalten und rot und blau rubriziert. Signierung von alter Hand nachgetragen.

Origenis contra Celſum finis:quem Chriſtophorus perſona Romanus: prior ſanctæ Balbinæ de urbe:latine græceq; peri tiſſimus:cũ fide e græco traduxit & emendauit Magiſter uero Georgius Herolt de Bamberga Romæ impreſſit.. Anno in carnationis domini Milleſimoquadringẽteſimooctogeſimo primo:menſe Ianuarii: regnante Sixto quarto pontifice maxi mo:anno eius decimo.

Nr. 141. Origenes. Rom 1481.

142 **Servius, Maurus Honoratus,** Grammaticus. Exposition in tria Virgilii opera; i. e. in Bucolica, in Georgica, in Aeneiden. Rom, Ulricus Gallus (Ulrich Han), um 1471. Rom. et Graec. 322 nn. Bll. (das 1. weiss); 41 Zeilen. Mit goldgrundierter Initiale. In-folio. Holzdeckelbd. m. Lederrücken. *3900.—*

Hain-Cop. 14 704. Voullième, Bln. 3326. Fehlt bei allen anderen Bibliographen. Collation: (a, b 10, c 12, d, e 10, f 8, g, h 10, i 8, k 14, l—u 10, w—z 8, A 8, B 10, C D E 8, F 10, G 6, H 10, J 4, K 10, L 6). Der Vergilkommentar des lateinischen Grammatikers M. H. Servius (IV. Jahrh.) in einer Prachtausgabe. Als einer der Prototypographen Roms befasste sich Ulrich Han in seiner ersten Schaffensperiode (1468/71) fast ausschliesslich mit dem Druck antik-profaner Stoffe. Seine Verbindung mit S. N. Chardella (1471—74) hat einen plötzlichen Umschwung zur Jurisprudenz zur Folge. Und auch späterhin sind Schriften humanist. Charakters aus U. Hans Werkstatt eine Ausnahme geblieben. Die drei Distichen am Schluss dieses Druckes (wohl aus der Feder des J. A. Campanus), in denen die Gans, die einst Rom rettete, mit dem ,,Han" (Gallus), der jetzt der Stadt die Wohltaten der Druckerkunst vermittelt, in Parallele gebracht wird, kommen nur in etwa 6 Drucken U. Hans vor, die alle vor 1472 entstanden sind. Typen: 4/103 u. für die zahlreichen griechischen Textstellen) GK. 103. Letztere zeigt alle Merkmale ihrer ersten Form (1471), so dass langgestreckte E O von Type 4/103 u. s. w.; nur das η ist statt in der Majuskelform als umgekehrtes N geschnitten. Zeitlich ist die Entstehung des Buches wohl um 1471, unmittelbar vor der Verbindung U. Hans mit S. N. Chardella anzusetzen. — Der sehr seltene Monumental-

Servius, Maurus Honoratus (Fortsetzung).

druck in einem Prachtexemplar. Auf Bl. 1r goldgrundierte, sorgfältig gearbeitete Initiale (B) mit leichtem Filigranwerk. Aeusserst breitrandig. Kein Exemplar im Brit. Mus. (Copinger erwähnt nur ein unvollständiges Exemplar an der Univ. Libr. Cambridge). Nach Census kein Exemplar in Amerika.

ψιχη δεκρεδεων πταμενη αιδοσδε βεβηκει
ον ποτμον Γοοσα· λιπονσανδρωτητα και ηβην
Sic Homerus Laus tibi Criste Iesu initiũ atq̃ finis omniũ rerũ . amẽ

Anser Tarpeii custos Iouis: unde: q̃ alis
Constreperes . Gallus decidit . Vltor adest
Vdalricus Gallus: ne quem poscant in usum
Edocuit pennis nil opus esse tuis .
Imprimit ille die: quantum non scribit anno
Ingenio . haud noceas . omnia uincit homo

Nr. 142. Servius. Rom (1471).

39. Speyer.

143 Clavasio, Angelus (Carletus) de. ord. Min. Summa angelica de casibus conscientiae. Speier (Peter Drach), 1488. Got. 370 Bll. (das 1. weiss), Bll. 8—360 fehlerhaft numm. mit 2—354. 2 Spalten, 53 Zeilen. In-folio. Gepr. Ldrbd. (Rücken überklebt). *RM 250.—*

Hain 5386. Brit. Mus. Cat. II, 496. Die „Summa" des Angelus de Chiavasso, ausschliesslich Belehrungsbuch für den Priester, „verdrängte alle früheren und gewann solchen Einfluss, dass Luther sie im Jahre 1520 . . . öffentlich verbrannte." Von den 31 Drucken, welche die Summa (1476—1520) erlebte, der dritte. Gutes, blau u. rot rubriziertes Exemplar; am Anfang einige Bll. unbedeutend wurmstichig; letztes Registerblatt aufgezogen. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

144 Henricus de Herpf. ord. Min. Sermones de tempore et de sanctis. Speier, Peter Drach, 1484. Mit Druckermarke. Got. 430 nn. Bll. (Bll. 19, 216, 430 weiss), 2 Spalten, 48 Zeilen. In-folio. Schöner gepr. Orig.-Ldrbd. (Schliessen u. Beschläge fehlen). *750.—*

Hain-Coping. 8527 (zählt nur 426 bezw. 428 Bll.) Brit. Mus. Cat. II, 493. Weil, Druckermarke S. 95. Die Predigten des niederländischen Franziskaners H. de Herpf (1478) galten noch im 17. Jahrh. als Vorbild mittelalterlicher Mystik und dienten an den Franziskanerschulen als Lehrmittel. Bl. 1v: Widmungsschrift unbekannter Hand (dat. Speier, 17. Jan. 1484) an den Drucker Peter Drach. Bl. 429v. Schlusschrift an den Leser:

Suspice sermones Herpfonis lector / op̄imos.
Hospiciumque illis te penes esse sinas.
Nanque hos si placide tua bibliothe/ca receptet
Hospicij credas p̄mia magna dabunt.

Henricus de Herpf (Fortsetzung).

Darunter Druckermarke. — Sehr frisches, rubriziertes u. breitrandiges Exemplar (332 : 219 mm, Brit. Mus. Cat. 278 : 197 mm). Einband-Vorderdeckel: Das diagonal aufgeteilte Mittelfeld in seinen vier Kompartimenten grosse Weinblattornamente; in den Randfeldern herzförmige Rosetten. Auf dem Vorderdeckel alter Titelzettel aufgeklebt. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

145 **Holkot, Robert,** ord. Praed. Opus super sapientiam Salomonis. Speier, Petrus Drach, 1483. Mit Druckermarke. Got. 350 nn. Bll. (davon 3 weisse); 2 Spalten, 48 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Schwsldrbd. (Schliessen fehlen). *RM 500.—*

Hain 8757. Brit. Mus. Cat. II. 493. Die 2. Ausgabe des Werkes von Robertus Holkot, der in Nordhampton geboren, als magister theologiae an den Universitäten Oxford und Canterbury wirkte u. 1349 an der Pest starb. Bemerkenswert am Druck sind die Leitbuchstaben an den Spaltenrändern. Breitrandiges Exemplar, in der inneren Ecke unten z. T. ein grösserer Wasserflecken. Auf den ersten Registerbll. 1 Wurmloch. Die beiden Einbanddeckel jeweils diagonal aufgeteilt, zeigen in ihren 4 Feldern grosse weinlaubartige Blätter mit Rosetten überstempelt.

146 **Trovamala, de, Salis Baptista.** ord. Min. Summa casuum conscientiae; dicta Rosella seu Baptistiana. Speier, Peter Drach, 1488. Got. 324 nn. Bll., 2 Spalten, 54/55 Zeilen. In-folio. Hldrbd. 380.—

Hain 14180. Brit. Mus. Cat. II, 496. Roth, Buchdr. in Speier, 21. Die vorliegende, seltene Ausgabe des Baptistiana ist offenbar ein Nachdruck der Kobergerschen Ausgabe vom 14. April des gleichen Jahres. Nur das Akrostichon am Schluss fehlt, und die Datierung ist abgeändert. Das frische, rubrizierte Exemplar hat nur auf den 2 letzten Registerbll. Ausbesserungen erfahren. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

40. Strassburg.

147 **Albertus Magnus,** ord. Praed. Mariale (Super evangelium Missus est Gabriel. O. O., Dr. u. J. (Stassburg, Martin Schott, um 1485/9. Got. 89 nn. Bll., 2 Spalten, 53 Zeilen. In-folio. Alter gepr. Ldrbd. (Rücken überklebt). *320.—*

G. K. 681. Hain 463. Brit. Mus. Cat. I, 95. Nicht bei Schmidt. Das Thema der Verkündigung an die Jungfrau Maria führt Albertus Magnus in der typischen Denkweise scholastischer Theologie zu den weitschweifigsten Erörterungen über Ort u. Stunde der Verkündigung, über die Beschäftigung der Jungfrau während des Wunders, über die körperlichen Merkmale des Verkündigungsengels u. s. w. — Breitrandiges Exemplar. Gering wurmstichig, einige Wasserflecken am Rande. Besitzvermerk auf Bl. 1r.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

148 **S. Augustinus, Aurelius.** Opuscula plurima. Strassburg, Martin Flach, 1489. Got. 274 Bll. (6 nn. Bll. 267 n. Bll., das letzte nn. weiss). 2 Spalten, 50 Zeilen. In-folio. Blindgepr. Orig.-Schwsldrbd. (2 Schliessen fehlen). *300.—*

Hain 1948. Brit. Mus. Cat. I, 149. Die Opuscula Augustins, der als der eigentliche Begründer der Res publica christiana den Anfang des christlichen Mittelalters darstellt, enthalten von seinen Hauptwerken u. a. die philosophischen Confessiones (Betrachtungen seines eigenen Lebens bis zum Jahre 400), liber soliloquiorum,

S. Augustinus Aurelius (Fortsetzung).

de beata vita, von dogmatischen Schriften, das Enchiridion ad Laurentium, de agone Christiano, de disciplina Christiana. Bl. CCLIX Possidonius calamensis episc. de vita et moribus sancti Augustini . . . quo cum annis fere quadraginta vixit. — Der vorliegende im Handel seltene Druck gehört zu den frühen Drucken Martin Flachs aus Küttolsheim. — Breitrandiges, reich rubriziertes Exemplar. Die letzten Bll. zeigen leichte Wasserflecken.

149 **S. Augustinus.** Sermones ad heremitas. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, Johann Prüss, um 1488/93). Got. 108 nn. Bll., 2 Spalten, 34 Zeilen. In-4. Ppbd. *RM 300.—*

Hain 1997. Proctor 741. Brit. Mus. Cat. I, 125. Die Autorschaft Augustins für diese Sermones wird bezweifelt. Für einzelne biographische, historische Abschnitte Augustins sind spätere Chroniken (Beda, Antoninis, u. a.) benützt. — Proctor schrieb vorliegende Erstausgabe dem Printer of the Casus breves decretalium zu; der Brit. Mus. Cat. gibt ihn dem Joh. Prüss, gedruckt mit dessen Type 4, 7, 8. — Frisches Exemplar, einige Bll. leicht wasserfleckig.

150 **S. Bonaventura,** ord. Min. Sermones mediocres de tempore. Strassburg, o. Dr. (Dr. d. Jordanus de Quedlinburg=Georg Husner), 1496. Got. 187 Bll., (Bl. 1—8 nn., Bll. 9—186 n., Bll. 8 u. 187 weiss, Bl. 188 weiss, fehlt). 2 Spalten, 35 Zeilen. In-4. Holzbd. (Rücken z. T. überzogen). *200.—*

Hain 3523. Brit. Mus. Cat. I, 145. Copinger III, 247. Pellechet 2650. Der schwungvolle Stil seiner Volkspredigten, von denen der vorliegende Druck einen Teil enthält, trug dem hl. Bonaventura (eigentlich Joh. von Fidanza 1221/1274) den Beinamen „doctor seraphicus" ein. Gedruckt in der ersten Presse Georg Husners und dessen Typen 1 u. 5. — Tadelloses, rubriziertes Exemplar.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

151 **Caracciolus, Robertus,** ord. Min. Sermones per adventum domini et de festivitatibus a nativitate usque ad Epiphaniam. Acced. Dominicus Bollanus: sermo de conceptione virginis Mariae. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, Martin Schott, um 1485). 117 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. Orig.-Schwsldrbd. mit reicher Blindpressung (Schliesse fehlt). *360.—*

Hain 4471. Brit. Mus. Cat. I, 95. Nicht bei Pellechet. Nicht bei Schmidt: Schott. Der vorliegenden II. Ausgabe der Predigtsammlung des italienischen Minoriten ist hier zum erstenmal der kleine Tractat „de conceptione virginis", eine Verteidigung der betr. katholischen Lehrsätze des Venetianers Dom. Bollanus († 1496) „artium et philosophiae doctoris" beigefügt. Sie ist dem zeitgenössischen Dogen Nicolaus Marcellus gewidmet. Typen 2/80, 3/180. Breitrandiges, rubriziertes Exemplar; die ersten und letzten Bll. gering wurmstichig. Der schöngepr. Orig.-Einband verwendet als ornamentale Motive: Granatapfel, Nelke, Rosette, Lilie u. Schriftband (Maria).
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

152 **Comestor, Petrus de.** Historia scholastica. Strassburg o. Dr. (Drucker des Jordanus de Quedlinburg-Georg Husner) 1485. Got. 232 nn. Bll.

Comestor, Petrus de (Fortsetzung).
(Bll. (Bl. 164 u. 232 weiss). 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. Schön gepresster Orig.-Ldrbd. m. Schliessen. (Beschläge fehlen). *RM 375.—*

Hain 5533. Brit. Mus. Cat. I. 132. „Das Hauptwerk der biblischen Geschichte im Mittelalter, welches [das Studium der Bibel für 3 Jahrhunderte beherrschte und] vielen künstlerischen Darstellungen aus älterer Zeit zum Schlüssel dienen kann, ist die historia scholastica von P. Comestor († 1179 oder 1198). Obwohl das Werk in Prosa geschrieben ist, so waltet darin die Phantasie und der Traum doch weit zügelloser als in den beiden altdeutschen Bearbeitungen der Evangelien." — Der von Proctor als „Drucker des Jordanus de Quedlinburg" bezeichnete unbekannte Meister ist durch neuere Forschungen identisch mit Georg Husner. — Rubriziertes Exemplar in bester Erhaltung. Auf Bl. 1 alte handschriftliche Einträge. Am Schluss drei eingeklebte Oktavpergamentbll. mit geistlichem Text des XV. Jahrh. Der schöne Orig.-Einbd. verwendet als Stempel das Einhorn, verschiedene Blüten und den Buchstaben „a".

153 **Conradus de Halberstadt,** de Alemannia. ord. Praed. Concordantiae bibliorum. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, Johann Mentelin, um 1474). Got. 417 nn. Bll. (das erste u. das letzte weiss). 3 Spalten, 66 Zeilen. In-gr.-folio. Ldrbd. *1800.—*

Hain 5629. Brit. Mus. Cat. I, 58. Pellechet 3933. EDITIO PRINCEPS. Diese erste gedruckte, sehr umfangreiche Bibelkonkordanz des Magdeburger Dominikaners Conradus de Halberstadt, (der Mitte d. 14. Jahrh. lebte) fusst auf der Arbeit des Hugo von S. Caro. Das monumentale Werk legt für das technische Können des Strassburger Prototypographen Zeugnis ab. Der äusserst komplizierte Schriftspiegel zerfällt in 3 Kolumnen, von denen jede wieder eine vertikale Dreiteilung aufweist. An dem Druck arbeiteten gleichzeitig 4 Pressen. Die daraus resultierende eigenartige Signierung findet sich ähnlich im „Speculum historiale" und in der „Summa Astaxani". Ein in Paris gefundenes Bruchstück einer Verlegeranzeige Mentelins rückt die Entstehungszeit des vorliegenden Druckes mit Bestimmtheit unmittelbar an die beiden genannten Werke heran (1473, 1474). Die Collation des vorliegenden Exemplares, dessen Text immer richtig fortläuft, weicht von der des Brit. Mus. Cat. ab: [a—i 10, k, l 8, m—q 10, r 8+1, s—z, A—H 10, J 12, K—R 10, S 8, T 12). — Tadelloses Exemplar dieses seltenen Frühdruckes, sorgfältig rubriziert und sehr breitrandig (399 : 280 mm).
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

154 **Dalen, Michael de.** Casus breves Decretalium Sexti et Clementinarum. Strassburg, o. Dr. (Drucker des Jord. de Quedlinburg=Georg Husner), 1485. Got. 106 nn. Bll., 2 Spalten, 48 Zeilen. In-folio. Ppbd. *240.—*

Hain 4660. Brit. Mus. Cat. I. 133. Der in der vorliegenden Ausgabe ungenannte Autor ist, wie aus dem Colophon der Kölner-Erstausgabe von 1476 (Hain 4657) hervorgeht, der Kölner Licentiat des canonischen Rechtes „Magister Michael de Dalen". Das Buch war ein vielgebrauchtes Lehrmittel zum Studium der Praxis und Theorie des canonischen Rechts. (Vgl. Stintzing, Literatur d. römisch-kanonischen Rechts, S. 67 ff.), — Gutes, rubriziertes Exemplar.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

155 **S. Ferrerius, Vincentius,** ord. Praed. Sermones de tempore et de sanctis. 3 Teile in 2 Bdn. Strassburg, o. Dr. (Drucker des Jordanus de Quedlinburg=Georg Husner) 1488/1489. Got. I. Pars hiemalis : 210 nn. Bll. (die 2 letzten weiss). II. Pars estivalis : 256 nn. Bll. (letztes weiss), III : De sanctis. 135 nn. Bll. 2 Spalten, 53 Zeilen. In-folio. Teil I u. III

S. Ferrerius, Vincentius (Fortsetzung).

in einem Schwsldrbd. des XVI. Jahrh., Teil II in blindgepr. Orig.-Ldrbd. (defekter Einband). *RM 450.—*

Hain 7005. Nicht im Brit. Mus. Cat. Voulliéme-Berl. 2418, 2424, 2427. V. Ferrerius (wohl 1350 in Valencia geb. 1419 in Vannes gest.) zuerst an den Papsthändeln zwischen Clemens VII. u. Urban IV. beteiligt, wandte sich als einer der eindrucksvollsten Bussprediger des Mittelalters ganz der Mission zu. Auf Reisen durch Italien, Frankreich, Spanien, England gewann er dank seiner Rednergabe zahllose Ungläubige für die christliche Kirche. Die seltene Ausgabe in gutem, rubriziertem Exemplar. Pars I, III etwas beschnitten. Pars II auf Bl. 1 Bemerkungen von alter Hand, gering stockfleckig. Tabula am Schluss.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

156 **Formulare, vnd Tütsch rethorica.** Strassburg, Heinrich Knoblochtzer, 1483. Mit xylographischem Titel und mehreren Holzschnittinitialen. Got. 116 Bll., (Bl. 1—4 nn. Bll. 4—113 z. T. falsch mit I—CXII. num. Bl. 45, 46 u. letztes weiss), (nur Bll. 41—44 in 4 coll.), 40/41 Zeilen. In-folio. Gepresster Orig.-Schwsldrbd. mit Schliesse. *1800.—*

Nicht bei Hain-Cop. 2560. Nicht bei Proctor. Fehlt im Brit. Mus. Cat. u. in den Berliner Bibliotheken. Das Formulare mit der Rethorica gibt eine Anleitung über die Benützung der Formeln, deren sich jedermann bei der Abfassung von Schriftstücken im Rechtsleben des 15. Jahrh. zu bedienen hat. Bl. 1r: Holzschnitt-Titel. Bl. 2—4r: Registrum. Bl. 5—11 (c. sig. I—VII) hie vahet an Rethorica. In einem Dialog wird die im Kanzleiverkehr festgelegte Form der Privaturkunden, die bestimmte Folge einzelner Formeln (1. Salutatio. 2. exordium. 3. narratio. 4. petitio. 5. Conclusio) darin dargelegt und begründet. Am Schluss: „wan es ist gross und vil an einem gemenen schriber gelegen." — Bl. 11—23r: Register sämtlicher weltlicher u. geistlicher Regenten u. Behörden des deutschen Reichs. Bl. 28 v. u. ff. „schon geplomte rede." Bll. 41—44: „Sinonima oder gleichbeteuttende worter." Bl. 47r—112r Vorlagen zur Abfassung der verschiedenartigsten Rechtsbegehren. Bll. 112v—115v Königliche Reformation Friedrichs IV. von 1442 nach einer Nürnberger Abschrift von 1457" getruckt zu Strassburg Heinricus / Knoblochtzer Anno dni MCCCCLXXXiij. Der vorliegende Druck enthält eines der frühesten xylographischen Titelblätter; bemerkenswerte Qualität zeigen die Teils schwarzgrundigen Initialen. — Das Exemplar dieser äusserst seltenen Inkunabel ist sehr breitrandig, sauber u. frisch. Anfangs 2 kleine Stellen am Bundsteg unterlegt; am Schluss gering wurmstichig. Der Orig.-Einband (etwas abgeschabt) mit Schliesse, zeigt auf beiden Deckeln das Innenfeld durch Streicheisen-Pressung in Rautenfelder aufgeteilt mit kleinen, hingestreuten Blumen in den Rahmenfeldern oben u. unten Lilienmuster, Rosetten in den Ecken; zur Seite links einen Einhorn-, rechts einen Hirschstempel öfter verwendet. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

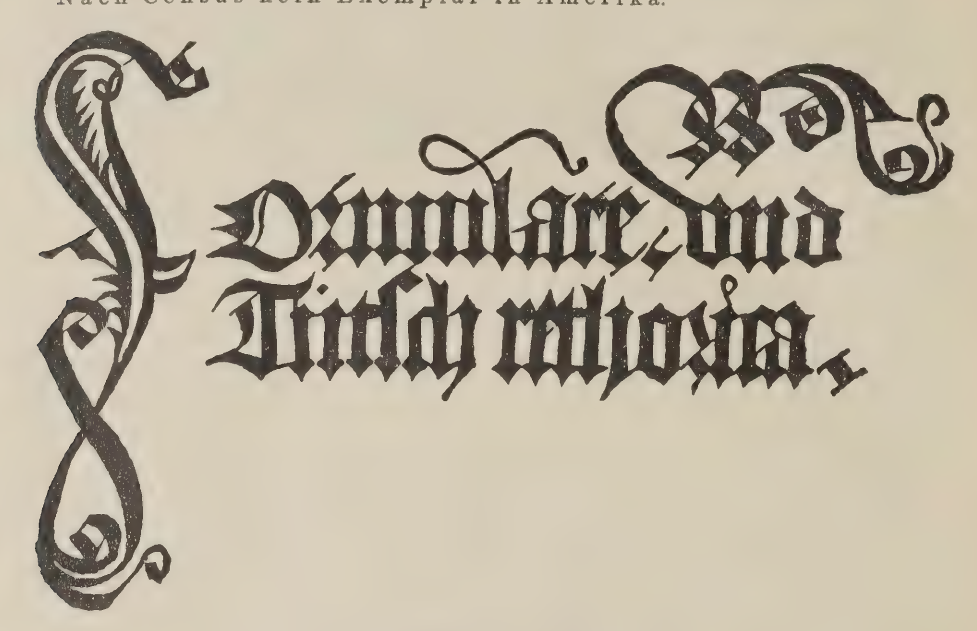
Siehe die Abbildung S. 68.

157 **Gratianus,** ord. S. Bened. Decretum, edid. Bartholomaeus Brixiensis. Strassburg, Johannes Grüninger, 1484. Rotschwarzdruck. Got. 451 Bll. (das erste weisse fehlt). 2 Spalten, 69 Zeilen (Kommentar). In-folio. Alter Holzldrbd. (etwas beschädigt). *375.—*

Hain 7901. Brit. Mus. Cat. I. 103. Die Abfassung des „Decretum" um 1140 macht den Benedictiner Gratianus aus Bologna zum Begründer des canonischen Rechts. In der Ausgabe der Decretalen, die in Grüningers 2. Jahr seiner Druckertätigkeit fällt, findet die schöne, äusserst schlanke Text-Type 110/3 das einzige Mal Verwendung. Initialen,

Gratianus (Fortsetzung).

Ueberschriften, Alineas in Rotdruck. Das sonst tadellose Exemplar am Innenrand der letzten Bll. stockfleckig (letztes Blatt kleine Fehlstelle mit Textverlust weniger Worte.) Auf Blatt 1r handgemalte grosse Initiale.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.



Nr. 156. Formulare. Strassburg 1483.

158 **Guido de Monte Rocherii.** Manipulus curatorum. Strassburg, o. Dr. (Martin Flach), 1499. Got. 111 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 2 Spalten, 35 Zeilen. In-4. Holzbd. mit Lederrücken (beschädigt). *RM 160.—*

Hain 8212 (ohne es gesehen zu haben). Brit. Mus. Cat. I, 156. Nicht bei Schmidt, Flach. — Das kleine Handbuch erörtert anhand der 7 Sakramente die dienstlichen Pflichten des Priesters und gibt darin zugleich aufschlussreiche Erklärungen über die liturgischen Gebräuche bei der mittelalterlichen Messe. — Rubriziertes Exemplar; teilweise wasserfleckig; oberer Rand des Titelblattes (ohne Textverlust) beschädigt.
Nicht in den Berliner Bibliotheken.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

159 **Hemmerlin, Felix,** vulgo Malleolus, cantor Thuricensis. Variae oblectationis opuscula et tractatus. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, unbekannter Drucker oder Basel, Nic. Kessler, um 1497). Mit Titelholzschnitt Got. 183 nn. Bll. (Bl. 4 weiss, das letzte weisse fehlt). 47 Zeilen. In-folio. Ppbd. *650.—*

Hain 8424. Brit. Mus. Cat. I, 172. Schreiber 4198. Weisbach, Basler Buchillustration, S. 41. EDITIO PRINCEPS. Die Opuscula F. Hemmerlins (1388/1464) umfassen Abhandlungen, welche eine innere Reformation der Kirche fordern; s. u. a.: contra validos mendicantes, contra Anachoritas, de negocio monachorum, de crudelitate demonibus exhibenda, de liberalitate ecclesiastica, contra iniquos iudices. Der Titelholzschnitt zeigt den Autor aufrecht stehend in einer Landschaft, mit den symbolischen Attri-

Hemmerlin, Felix (Fortsetzung).
buten: Buch u. Hammer, von Wespen bedrängt. Darunter Lobgedicht auf den Verfasser. Bl. 2r Widmungspoem Seb. Brants an den Cölner Bischof Herrmann mit Datum: ex Basilea idibus Aug. 1497.
Tadellos frisches, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar.

160 **Hemmerlin, Felix,** vulgo Malleolus, cantor Thuricensis. Opuscula et tractatus. O. O. Dr. u. J. (Strassburg, Joh. Prüss, gegen 1500). Mit Titelholzschnitt. Got. 134 Bll. (2 nn., 132 n.). 1 u. 3 Spalten, 53 Zeilen. In-folio.

Hain 8425 Brit. Mus. Cat. I, 129. Schreiber 4199.

Hemmerlin, Felix. De nobilitate et rusticitate dialogus. O. O. Dr. u. J. (Strassburg, Johann Prüss, um 1495). Mit grossem schemat. Holzschnitt: (Schicksalsrad). Got. 156 Bll. (Bll. 1–4 nn., Bl. 5–156 n.) 1 Spalte, 53 Zeilen. In-folio. Ldrbd *RM 1200.—*

Hain 8426. Brit. Mus. Cat. I, 129. EDITIO PRINCEPS und zugleich einzige Druckausgabe im 15. Jahrh. Der Züricher Cantor F. Hemmerlin (1388/1464) war ein ausgesprochener Streiter für die innere Reform der Kirche, den später die Reformatoren des XVI. Jahrh. als ihren Vorläufer anerkannten. Seine literarischen Werke, die Opuscula (30 Tractate) sind darum in hohem Grade Gelegenheitsprodukte, Kampfschriften gegen die Schweizer, die Züricher Canoniker (die ihm infolge seiner reformatorischen Agitation blutig schlugen) und selbst gegen seine früheren Gönner Martin V., Nicolaus V. Den Opuscula ist ein Gedicht Seb. Brants aus der Basler Ausgabe desselben Werkes von 1497 vorausgeschickt, wodurch sich für den vorliegenden undatierten u. unsignierten Druck, der mit dem Typenmaterial des Joh. Prüss hergestellt ist, 1497 als terminus post ergibt. Der schöne Titelholzschnitt zeigt den frommen Autor, wie er betend in einer Landschaft niederkniet, von bösen Bienen (Symbol seiner Feinde) heftig bedrängt. — De nobilitate et rusticitate behandelt (im Anschluss an die Kämpfe der Eidgenossen gegen Oesterreich u. das ihm verbündete Zürich um die Landschaft Toggenburg) in Dialogform die Vorzüge des Adels (wie sie die Aristokratie seiner Vaterstadt Zürich repräsentiert) gegenüber der ungeschlachten Grobheit der Schweizerbauern. Bl. 117 wird darin die Erfindung des Schiesspulvers durch den Franziskanermönch Berthold Schwarz erwähnt. — Für den undatierten und unsignierten Druck (um 1495) sind neben den Typen des Joh. Prüss auch solche von Flach verwendet. — Beide Werke — in 1 Bd. gebunden — tadellos erhalten. Anfangs einige handschriftliche Glossen. Auf der Innenseite des Einbandes schönes Exlibris des XVIII. Jahrh. Von Hain 8425 nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

161 **Hilarius,** Episc. Litomiricensis. Tractatus contra perfidiam aliquorum Bohemorum. Strassburg, o. Dr. (Drucker des Jordanus von Quedlinburg=Georg Husner). 1485. Got. 112 nn. Bll., 30–32 Zeilen. In-4. Ppbd. *450.—*

Hain 8663. Brit. Mus. Cat. I, 133. EDITIO PRINCEPS und zugleich einzige Ausgabe im 15. Jahrh. — Das Werk ging hervor aus der fünftägigen Disputation des Bischofs Hilarius († 1468) mit Jo. Rokycana in Prag; ist also gegen die Hussiten gerichtet. Hübsche, gotische Type. — Schönes, sehr breitrandiges u. rubriziertes Exemplar. An den Seitenrändern einige handschriftliche Anmerkungen von alter Hand. Bl. 1 u. 2 am Innenrand unterlegt.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

162 **Hugo Ripelin,** Argentinensis, ord. praed. Compendium theologicae veritatis mit tabula des Thomas von Dornberg. O. O. Dr. u. J. (Strassburg,

Hugo Ripelin (Fortsetzung).

Martin Schott, nicht vor 1481). Got. 142 Bll. (2 weisse vorhanden, 2 weisse fehlen, 182 n., 12 nn. Bll.) 41 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 600.—*

G. K. 602. Hain 435. Brit. Mus. Cat. I, 93. Gedruckt mit der ersten Type M. Schotts. Die Datierung des Brit. Mus. Cat. (23. Aug. 1483) scheint auf einem bibliographischen Irrtum zu beruhen, indem das Datum der Vollendung der Tabula „Millesimo quadringentesimotertio, in vigilia sancti Bartholomaei Apostoli" als 23. Aug. 1483 statt 1473 gelesen wurde. Der G. K. lässt mit seiner Datierung (nicht vor 1481) die Möglichkeit offen, dass das Compendium im ersten Jahre von Martin Schotts Tätigkeit, als erster oder zweiter Druck neben dem datierten Plenarium von 1481 entstanden sei. Gutes, breitrandiges Exemplar; am Anfang einige Wurmstiche.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

163 **Lapide, Johannes de,** ord. Carth. Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum occurrentium. Strassburg, Martin Flach, 1494. Got. 32 nn. Bll., 37 Zeilen. In-4. Ppbd. *100.—*

Hain 9909. Brit. Mus. Cat. 1, 153. Schmidt, Flach 54. Joh. Heynhein de Lapide (von Stein), Theologe u. Humanist, kämpft in Basel, als Centrum des dortigen literarischen Lebens als Realist gegen die Nominalisten. Während seines Rektorats an der Sorbonne (1469) beruft er als erster deutsche Drucker nach Paris u. als er sich 1487 aus dem öffentlichen Leben in die Karthause von Basel zurückzieht, ist er von da ab als wissenschaftlicher Herausgeber für Joh. v. Amerbachs Druckerei tätig, † 1496. — Schönes, rubriziertes Exemplar. Nicht an den Berliner Bibliotheken.

164 **Locher, Jacobus.** Philomusus. Panegyricus ad Maximilianum, Tragoedia de Turcis et Soldano. Dialogus de heresiarchis. Strassburg, Joh. Grüninger, 1497. Mit 19 z. T. blattgrossen, schönen Holzschnitten. Rom. Got. (et graec.) 62 nn. Bll., 31 Zeilen. In-4. Prgtbd. *500.—*

Hain 10 153. Brit. Mus. Cat. I, 112. Kristeller, Strassbg. 76. Goedeke I. 427/29. Schreiber 4513. EDITIO PRINCEPS. Nach Studien in Basel unter Seb. Brant, Freiburg u. Ingolstadt (bei Conr. Celtes) krönte Kaiser Maximilian den streitbaren Humanisten 1495 in Freiburg zum „poeta laureatus". Locher dankt für die Ehre durch den vorliegenden „Panegyricus auf Maximilian". Neben je einem Brief u. Dedicationsgedicht an den Kanzler Conrad Sturzzel von Buchheim, an den Regensburger Kanonikus Sigismund Kreutzer u. an den Markgrafen Jacob II. von Baden (der Bl. Dv auf einem Holzschnitt mit seinem Wappen u. J. Locher erscheint) enthält das Buch die „Tragoedia de Turcis et Soldano", in der nach lateinischen Mustern und in Anlehnung an Conr. Celtes der Christliche Adel u. die Völker mehr in einem Programm als in einem dramat. Kunstwerk zum Kampf gegen die Türken aufgefordert werden. Am Schluss „Dialogus de heresiarchum" dem Freiburger Magister U. Zarius gewidmet, mit dessen Dankbrief. Von den zahlreichen Holzschnitten in der typischen Strassburger-Manier, ist die Mehrzahl eigens für diese Editio princeps geschnitten. Bemerkenswert besonders das Autorenbild, das J. Locher als poeta laureatus unter reichem, spätgotischen Baldachinwerk bei seiner Übersetzertätigkeit zeigt, eine mehrmals wiederkehrende Gruppe singender Putten (bei denen allerdings die typischen Körperproportionen des Kindes ganz vernachlässigt sind) u. ein Triumphzug nach italienischem Vorbild. Vereinzelte griechische Worte sind in Holz geschnitten. Merkwürdigerweise wurde ein Holzschnitt (Schreiber 4513, 2) nicht mitgedruckt. — Gutes, sauberes Exemplar. Auf Blatt 1 Kaufvermerk, im Text gelegentlich Glossen u. auf der letzten Seite ein Verzeichnis der Werke des Seb. Brant, alles von alter Hand.

165 (**Marchesinus, Johannes**), ord. min. Reginensis. Mammotrectus super bibliam. Strassburg, o. Dr. (Martin Flach), 1494. Got. 316 Bll. (30 nn.,

Marchesinus, Johannes (Fortsetzung).

285 n. Bl., letztes nn. weiss). 2 Spalten, 37 Zeilen. In-4. Holzdeckelbd. mit Schwsldr.-Rücken. (Schliesse fehlt). *RM 240.—*

Hain 10573. Brit. Mus. Cat. I, 153. Biblisches Wörterbuch des Marchesinus v. Reggio († um 1300), zur Belehrung von Geistlichen, das die in der Bibel, in Legenden und Hymnen vorkommenden Ausdrücke erklärt. Eingestreut sind kleine Abhandlungen über Orthographie, Accente u. a. Das ganze Mittelalter hindurch im Gebrauch. — Mit Ausnahme eines gedruckten und eines weissen Blattes des Inhaltsverzeichnisses stimmt dieser Druck vollständig mit der Ausgabe von 1487 überein. — Frisches Exemplar, die letzten Bll. leicht gebräunt. Auf Bl. 1 Besitzvermerk.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

166 **Melber, Johannes.** Vocabularius Predicantium. Strassburg, o. Dr. (Johannes Prüss), 1486. Got. Rotschwarzdruck. 236 nn. Bll., 32 Zeilen. In-4. Blindgepr. Orig.-Ldrbd. (Rücken restauriert, Schliessen fehlen). *500.—*

Hain 11040. Brit. Mus. Cat. I, 119. Dieses latein.-deutsche Wörterbuch will der volkstümlichen Verdeutschung von latein. Zitaten der Bibel u. der Kirchenväter in Predigten dienen. Es ist von besonderem philologischen Interesse wegen seltener früher Wortformen, wie auch in bedeutungsethymologischer Hinsicht, da es jeweils zahlreiche deutsche Synonima beifügt. — Frühwerk des Joh. Prüss, worin zum ersten Mal die Texttype 3/90 verwendet wird. Titel u. Octastichon auf Blatt 1 in Rotdruck. — Frisches, breitrandiges Exemplar; z. T. rubriziert. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

167 **Nider, Johannes,** ord. praed. Praeceptorium divinae legis. Strassburg, Georg Husner 1476. Got. 331 Bll. (das 1. weisse fehlt). 2 Spalten, 37 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Schwsldrbd. mit Schliessen (etwas wurmstichig, Rücken weiss übermalt). *375.—*

Hain 11790. Brit. Mus. Cat. I. 84. Voulliéme: Deutsche Drucker 149. Die Schrift gehört zu den typischen moraltheologischen Arbeiten, die Joh. Nider zu einem der einflussreichsten u. vielgedrucktesten Prediger u. Pädagogen des 15. Jahrh. machten. Frühester, datierter Druck in dem Husner allein signiert. In der schönen, ruhigen Type fällt die ungewohnte Ligatur si auf. Eigenartig sind die an den Rand des Satzspiegels gesetzten Merkbuchstaben, die kapitelweise alphabetisch sich aufreihen.
Breitrandiges, gutes Exemplar. Im Anfangsregister u. am Ende etwas wurmstichig. Der gepresste Orig.-Schwsldrbd. mit Schliessen wurmstichig und am Rücken weiss übermalt. An den Innenseiten der Einbanddeckel Stücke einer lateinischen Handschrift des 15. Jahrh. mit Glossen.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

168 **Nider, Joh.,** ord. Praed. Sermones totius anni de tempore et de sanctis cum quadragesimali. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, Drucker d. Jordanus v. Quedlinburg=Georg Husner, nicht nach 1483.) Got. 255 nn. Bll. (das 1. weisse fehlt); 2 Spalten, 40 Zeilen. In-folio. Schöner blindgepresst. Orig.-Schwsldrbd. Schöne Messingauflagen für die fehlenden Schliessen. *500.—*

Hain 11797. Brit. Mus. Cat. I. 131. Der vorliegende Druck gehört zu jener Gruppe, für die Voulliéme (Centralblatt f. Bibliothekswesen, Bd. 32, S. 309 ff.) durch Typenvergleich Georg Husner als Drucker nachgewiesen hat. Breitrandiges u. sau-

Nider, Joh. (Fortsetzung).

beres, rubriziertes Exemplar im alten Einband. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Stück einer liturgischen Handschrift des ausgehenden 9. Jahrh.
Nach Census kein Exemplar in Amerika. Nach Voullième Berlin, nicht in den Berliner Bibliotheken.

169 **Otto von Passau,** ord. Min. Die vier / und / zwanzig Alten oder der guldin thron. Strassburg, Johann Schott, 28. März, 1500. Mit 25 schönen, altkolorierten Holzschnitten (darunter ein ganzseitiger von drei Stöcken) 2 grotesken Initialen und einigen Ornamentbordüren und xylographischem Titel. Got. 118 nn. Bll., 2 Spalten, 46 Zeilen. In-folio. Reichgepr. Orig.-Ldrbd. (Schliessen fehl.) *RM 2500.—*

Hain 12130. Brit. Mus. Cat. I, 167. Schreiber 4883. Schmidt: J. Schott No. 1. Nicht bei Muther. Das Buch Ottos von Passau († 1386), der Lector des Barfüsserklosters in Basel war, will anhand einer Auswahl der 24 Alten (von den 104 Kirchenlehrern und -Schriftstellern) seinen Laienbrüdern eine Anleitung geben, durch einen tadelsfreien Lebenswandel Gottes Wohlgefallen in dieser Zeit und in der Ewigkeit zu erlangen. Der 1. Druck Johann Schotts, der nach dem Tode seines Vaters Martin dessen Offizin übernahm. Der 1. Holzschnitt: Gottvater in der Mandorla, umgeben von den 24 Alten (Brustbilder), findet sich schon in der Ausgabe des J. Prüss von 1483 und ist ein freier Nachschnitt der Sorg'schen Ausgabe von 1480 (Schramm, Sorg, Abbdg. 495). Christus ist hier jedoch in strenge Frontalität gerückt; unter Verzicht auf Details ist das Format der bekrönten 24 Alten gewachsen. Die übrigen 24 Holzschnitte im Text (ca. 140 : 136 mm) jeweils einen sitzenden Alten bei der Belehrung einer vor ihm knieenden Jungfrau mit Krone darstellend, zeigen schon stärkeres Strassburger Gepräge. Zwei rahmende Bordüren auf Bl. 1v und die zwei phantastischen Holzschnittinitialen verraten den Stil der Schott'schen Werkstatt. Sämtliche Holzschnitte in prachtvoller, alter Colorierung. — Gedruckt mit Type 1/96. Das seltene Holzschnittwerk in einem breitrandigen guten Exemplar; vereinzelt Wurmstiche. Alter, z. T. abgenützter Einband: Gepresste Titelaufschrift; Gitterwerk im Mittelfeld; Jagdscenen in den Rahmenfeldern.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung auf Tafel XI.

170 **Petrus Paludanus,** ord. fr., Sermones thesauri novi quadragesimales. Strassburg, (Mart. Flach) 1491. Got. 136 ungez. Bll. 2 Spalten, 53 Zeilen. In-fol. Gepr. Ldrbd. (beschädigt). *240.—*

Nicht bei Hain. Copinger III, 5435. Voullième-Berlin 2492, 5. Nicht im Brit. Mus. Cat. Als Autor der vorliegenden, meist unter dem Titel „Thesauri novi" zusammengefassten „sermones quadragesimales" vermutet man den Petrus de Palude, der 1329 zum Patriarch von Jerusalem gewählt wurde. Bl. 136r, 1 Colophon: opus perutile sermonū quadragesimali/um Thesaurus, nouus nuncupatū Argenti/ne impressuz. Anno domini M. ccccLXXXXi / finit feliciter. Die Ausgabe verwendet die gleichen Typen (175, 74) wie der 2. Druck M. Flachs von diesem Werke aus demselben Jahre. Gutes, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar dieser seltenen Inkunabel. Die ersten 5 Blatt am unteren Rand einige Wurmstiche. Auf Bl. 1r Besitzvermerk. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

171 **Petrus, Paludanus.** ord. Praed. Sermones thesauri novi de tempore. Strassburg, Martin Flach, 1497. 316 nn. Bll., 2 Spalten, 53 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *ℛℳ 200.—*

Nicht bei Hain. Copinger III, 5420. Nicht bei Proctor, Brit. Mus. Cat. — Für diese sehr seltene Ausgabe hat Flach wie bei den früheren Ausgaben des gleichen Textes, die Typen 1/175 (160) u. 2/74 verwendet. Gutes, rubriziertes Exemplar, nur im letzten Drittel unten ein Wasserflecken.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

172 **Rolevink, Werner,** ord. Carth. Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas complectens. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, Joh. Prüss, um 1488). Mit blattgrossem Widmungsholzschnitt auf Bl. 1v und vielen kleinen Holzschnitten (Städtebilder, Missgestalten etc.) Got. 96 Bll. (6 nn., 90 n.) 50 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *350.—*

Hain 6916. Proctor 563. Nicht im Brit. Mus. Cat. Schreiber 5119. Diese Ausgabe des populären Historienbuches ist mit den gleichen Prüss'schen Typen (4/300, 7/156, 8/80) gedruckt, wie die datierte Ausgabe von 1488. — Der schöne grosse Widmungsholzschnitt (hier zum ersten Mal für Rolevink verwendet) zeigt den Autor bei der Übergabe des Buches (fasciculus temporum) an den thronenden Herrscher. — Typographisch erwähnenswert ist die Tatsache, dass die mittlere der Datierungszeilen im 1. Drittel des Buches fast durchwegs auf allen Seiten verkehrt gedruckt ist. — Gutes rubriziertes Exemplar.

173 **Tambaco, Joh. de.,** ord. Praed. Consolatio theologiae. O. O., Dr. u. J. (Strassburg, Georgius [Reyser] de Spira-Drucker des Henricus Ariminensis, um 1475.) Got. 294 nn. Bll., 44 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Ldrbd. (gering beschädigt). *750.—*

Hain 15 236. Brit. Mus. Cat. II, 484. Proctor 338. Der Dominikaner Joh. Tambaco (1288—1372), gebürtig aus Dambach, war Professor in Prag u. starb in Freiburg. — Die Herkunft des Druckes war lange Zeit strittig. Proctor u. Voulliéme (Berl.) nahmen Strassburg, Copinger Eichstätt, das Brit. Mus. Speyer an. Nachdem aber in Baers Bücherfreund XI, S. 231 die inzwischen aufgefundene „Burgundische Historie" des H. E. Tusch publiziert wurde, ist mit Sicherheit anzunehmen, dass der mit der gleichen, kleineren „Typi Reysneriani" gedruckte Tambaco in Strassburg herauskam. (So im G. K. vgl. Voulliéme, D. Dr. S. 148). Für die Überschriften ist eine eigenartig verschnörkelte, romanische Majuskel, für den Text eine halbgotische Type verwendet (4/88, G. C. f. T. 59). — Sehr schönes breitrandiges, rubriziertes Exemplar. Dublettenstempel auf Blatt 1r.

174 **Terentius, Afer.** Publius. Comedien, von latin zu tütsch transferiert nach dem text und nach der gloss" [des Donatus Guido und Ascensius]. Strassburg, Johann Grüninger, 1499. Got. Mit 1 ganzseitigen Titelholzschnitt auf Bl. 13, 6 ganzseitigen Holzschnitten am Anfang jeder Komödie und 150 Holzschnitten im Text. 182 Bll. (6 nn., 176 n.), 57 Zeilen (Kommentar). In-folio. Gepresst. Orig.-Ldrbd. *2800.—*

Hain 15 434. Brit. Mus. Cat. I, 113. Schreiber 5333. Kristeller, Strassburger Buchillustration. 89. Nr. 85. Goedeke I, 444. Die Lustspiele des aus Afrika gebürtigen Terentius geben in geistreichen Dialogen ein getreues Sittenbild Roms im 2. Jahrh. vor Chr. — Die Wiederentdeckung der Komödien im 15. Jahrh. führte dazu,

Terentius, Afer (Fortsetzung).

dass sie ein wichtiger Ausgangspunkt für die Lustspieldichtung des deutschen Humanismus im 16. Jahrh. wurden. Sprachlich ist die vorliegende Ausgabe dadurch von höchster Bedeutung, als sie die erste Übertragung sämtlicher 6 Komödien vom lateinischen ins Deutsche darstellt. Der unbekannte Übersetzer hat auch die Glossen in die neue Ausgabe mit übernommen. — Für die zahlreichen Holzschnitte sind die Holzstöcke der 1. lateinischen Ausgabe von 1496 verwendet, „die eine neue Epoche der Strassburger Buchillustration einleiten." Besonderes Interesse verdient sowohl inhaltlich als auch künstlerisch der Titelholzschnitt.: Auf einem schmalen Mittelsockel, von vier Strebepfeilern gestützt, erhebt sich in zwei Rängen, von Publikum überfüllt, der Zuschauerraum des Theaters, dessen baldachinartiges Dach in reiche Fialen und schweres spätgotisches Ornamentwerk ausläuft. Vor diesem Bau agieren auf offener Scene die Schauspieler in Trachten des ausgehenden 15. Jahrh. — Als typographische Merkwürdigkeit ist die Verwendung der sog. „Lyonneser Texttype" für den Commentar der vorliegenden Ausgabe zu erwähnen, die sonst nur noch einmal bei Grüninger vorkommt. (Vgl. Proctor, Bibliographical Essays: Marcus Reinhard and Johann Grüninger.) — Diese seltenste, illustrierte und sprachlich wichtige Terenzausgabe des XV. Jahrh. in einem prachtvollen, frischen und breitrandigen, unkolorierten Exemplar in Orig.-Ldrbd. (z. T. abgerieben).

Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

Siehe die Abbildung S. 9.

175 **Turrecremata, Joh. de,** (Torquemada) Card. ord. Praed. Glosa psalterii. Strassburg, o. Dr. (Drucker des J. v. Quedlinburg=Georg Husner) 1485. Got. 98 nn. Bll. (letztes weiss), 2 Spalten, 46/47 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 320.—*

Hain 15 706. Brit. Mus. Cat. I, 133. Neben seiner führenden Rolle in politischen Angelegenheiten des päpstlichen Hofes wurde Joh. Turrecremata († 1468) für seine reiche theologisch-literarische u. erzieherische Tätigkeit 1439 zum Cardinal erhoben. Die vorliegende Ausgabe enthält seine Psalmenauslegung in einem sehr guten u. reich rubrizierten Exemplar.

Nach Census kein Exemplar in Amerika.

41. Stuttgart.

176 **Cyprianus, Caecilius,** episc. Carthag. Opera (libri et epistolae). O. O. Dr. u. J. (Stuttgart, Drucker der Erwählung Maximilians.) [C. Fyner?] ca. 1486). Got. 132 nn. Bll. (das 1. weiss), 2 Spalten, 46/47 Zeilen. In-folio. Holzdeckelbd. mit Schwsldr.-Rücken. *850.—*

Hain 5895. Brit. Mus. Cat. III, 675. Der hl. Cyprianus, aus vornehmem, afrikanischem Geschlecht, trat 246 zum Christentum über, wird 248/49 Bischof von Carthago, findet 258 in einer der Christenverfolgungen den Märtyrertod. Seine literarischen Werke finden bei Hieronymus, Augustin, Lactantius das höchste Lob. — Voulliéme, Dt. Drucker, schreibt dem unbekannten, einzigen Stuttgarter Drucker nur 2 Werke zu: die datierte Ausgabe der „Erwählung Kaiser Maximilians" vom Jahre 1486, deren Texttype M 38 sehr ähnlich, teilweise vielleicht identisch ist mit der Type 5 des Reutlinger Druckers Mich. Greyff; die Auszeichnungsschrift mit M 60 dagegen und der Buchschmuck, Initiale u. Winkelleiste stammen aus der Presse des Conrad Fyner. Auf Grund der, wie es scheint, identischen Texttype hat man neuerdings noch die Ausgabe der Libri et epistolae des Cyprian dem Stuttgarter Anonymus zugewiesen." (Voulliéme, Dt. Drucker, S. 160). Ein dritter vom Brit. Mus. Cat. angeführter Druck (Cursus per totam septimanam), dessen

Cyprianus, Caecilius (Fortsetzung).

noch nicht klar gedeutete Schlussschrift OMDMM sich in der „Erwählung Maximilians" wiederholt, erwähnt Voullième (Dt. Dr.) nicht als dem unbekannten Stuttgarter Drucker zugehörig.
Breitrandiges Exemplar. Am Anfang und Ende einige Wurmlöcher. Einträge von alter Hand.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

42. Treviso.

177 **Durandus, Cuil.,** episc. Mimatensis. Rationale divinorum officiorum; editum a Joh. Alois Tuscano. O. O. u. Dr. (Treviso, Michael Manzolo) 1479. Rom. 280 nn. Bll., 2 Spalten, 49 Zeilen. In-fol. Pgtbd. *RM 650.—*

Hain 6481. Pellechet 4500. Neben literarischen Werken des weltlichen u. canonischen Rechts schuf Durandus (ca. 1237/96) im Rationale eine Art Repertorium, worin er alle die Liturgie betreff. Regeln, Gebräuche u. Gesetze seit Amalarius in 8 Büchern behandelt. Das mit einer schönen Antiqua gedruckte Buch schliesst mit den drei Buchstaben: (Finis) R. D. O. (Rationale divinorum officiorum). Das breitrandige Exemplar am Rande durchgehend gebräunt, in der unteren Ecke die ersten 7 Blatt ausgebessert, die übrigen mit einem Stockflecken.
Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voullième).
Nach Census zwei Exemplare in Amerika.

178 **Ferrerius, Vincentius,** seu de Valentia, ord. Praed. De fine mundi [et Antichristo]. O. O. u. Dr. (Treviso, Gerardus Lisa de Flandria), 1475. Got. 20 nn. Bll., 26 Zeilen. In-4. Hldrbd. *1000.—*

Hain (ohne es gesehen zu haben) — Copinger 7018. Proctor 6460, Type 3. EDITIO PRINCEPS. — Diesen bedeutendsten, vielgedruckten u. übersetzten Tractat aus seinen Epistolae adressiert der Verfasser an den Papst Benedict XIII. in Avignon (a. 1412). Als Geburtsstunde des Antichrists nimmt er darin das für die Kirche so traurige Jahr 1403 an. — Der Erstdrucker von Treviso, Gerardus de Lisa, hatte für Kampfschriften gegen Türken und Juden immer eine besondere Vorliebe. Die scharfgebrochene und doch klarlesbare gotische Type zusammen mit dem sorgfältigen Schriftsatz und dem guten Papier bestimmen den eigenartigen, vornehmen Eindruck dieser äusserst seltenen Inkunabel. Die durchlaufenden Marginalien fügte Gerardus dem Druck in einer zweiten, besonderen Zurichtung hinzu. — Sehr gut erhaltenes, breitrandiges Exemplar, einige alte Randbemerkungen. —
Nicht in den französischen und den Berliner Bibliotheken.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.

179 **Livius, Titus.** Historiae Romanae Decades, a Luca Porro recogn.; L. flori epitoma Decadum quattuordecim Treviso, Johannes Vercellensis, 1485. Rom. 254 nn. Bll. (Bl. 105 weiss). 59 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *550.—*

Hain 10 136. Schweiger II, S. 525. Joh. Rubens Versellensis druckte während seiner 5 jährigen Tätigkeit in Treviso 8 Bücher, von denen die vorliegende Livius-Ausgabe der letzte Druck vor seiner Übersiedlung nach Venedig ist. Prachtvolles, breitrandiges Exemplar; nur Bl. 1 u. 2 am Rand teilweise unterlegt, ebenso 2 kleine Risse. Besitzvermerk Seite 1.

43. Tübingen.

180 **Biel, Gabriel.** Sermones. Pars I. Sermones de festi vitatibus christl. 212 nn. Bll. (das letzte weiss) Pars II. Sermones de festivitatibus vir-

Biel, Gabriel (Fortsetzung).

ginis mariae. 114 nn. Bll. (das letzte weiss) III. Sermones de sanctis. 136 nn. Bll. (Tübingen, Johann Otmar, 1499). Got. 2 Spalten, 39 Zeilen In-4. I/II gepr. Ldrbd. mit Schwsldr.-Rücken. III Hbschwsldrbd. *RM 300.—*

Hain 3184. Brit. Mus. Cat. III, 703 (incompl.) Pellechet 2393. Steiff 8. EDITIO PRINCEPS —. Am einflussreichsten wirkte Gabriel Biel (Theologieprofessor in Tübingen) unter den Scholastikern nominalistischer Richtung, einer der wenigen, welchen es gelang, ein System der Theologie aufzurichten, dessen kirchliche Orthodoxie von katholischen Theologen nie angegriffen worden ist." (Janssen, I, 144.) — Gutes Exemplar. Pars III oben gering beschnitten.

181 **Paraldus, Guilelmus.** Ord. Praed. Sermones dominicales ex epistolis et evangeliis atque de sanctiis. Tübingen, Johann Otmar für Friedrich Meynberger. 1499. Got. 389 nn. Bll. (das letzte weisse fehlt), 2 Spalten, 51 Zeilen. In-folio. Holzbd. m. gepr. Schwsldr. *600.—*

Hain 8323. Brit. Mus. Cat. III, 702. Steiff: Erster Buchdruck in Tübingen, Nr. 5. Als magister artium liberalium besorgte der Drucker Joh. Otmar zugleich die wissenschaftliche Korrektur dieses Buches, das eines der frühesten Erzeugnisse aus der einzigen Tübinger-Presse ist. Nach Quétif-Erhard I, 133 gehört die Predigtsammlung dem 1255 verstorbenen Guillaume Perault (nicht Guillemus episc. Parisiensis). Bl. 1v: Gedicht Heinrich Bebels an den Tübinger Theologen Wendelin Stainbach, der das Register des Buches anlegte. Bl. 2 Zuschrift Stainbachs an den Verleger u. Bibliothekar Friedr. Meynberger. Bl. 13 v. H. Bebels Widmung an den Generalvicar des Augustinerordens Andreas Proles, der durch eine alte, aus Frankreich mitgebrachte Handschrift diese erste in Deutschland gedruckte Ausgabe ermöglichte. — Gutes, rubriziertes Exemplar; kleine schadhafte Stelle am Rande des letzten Blattes unterlegt.

44. Ulm.

182 **Albertus Magnus**, ord. Praed. Sermones de tempore et de sanctis. Ulm, Johann Zainer, o. J. (nicht nach 1478). Got. 259 nn. Bll. (2 weisse fehlen). 40 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen. *500.—*

G. K. 775. Hain 472. Brit. Mus. Cat. II, 528. Proctor 2531. Der bekannte geistliche Erbauungstext gehört zu der Gruppe von Drucken mit Type 4, 5, die Wegener wohl mit Unrecht an den Anfang der Tätigkeit des Ulmer Prototypographen stellte. Für die vorliegende Ausgabe ist durch handschriftlichen Eintrag in einem Exemplar der Münchener Staatsbibliothek das Jahr 1478 als letztmögliches Entstehungsdatum gesichert. Das rubrizierte Exemplar ist sehr breitrandig und frisch. 6 handschriftl. Pergamentbll. latein. geistlichen Inhalts aus dem 14. Jahrh. sind eingefalzt. Auf dem Rückdeckel 2 Spalten einer Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, aus einem lateinischen Vocabular; darin vereinzelt deutsche Ausdrücke. Der Originaleinband (beschädigt) mit verschiedenen Rosetten- u. Adlerstempeln.

183 **Guilelmus**, episc. Parisiensis. ord. Praed. Postilla super epistolas et evangelia de tempore et de sanctis et pro defunctis. Ulm, Conrad Dinckmut, 1486. Got. 212 nn. Bll. (das erste weiss), 2 Spalten, 37 Zeilen. In-folio. Gepr. Orig.-Ldrbd. (Rücken gering defekt). *400.—*

Hain 8265. Brit. Mus. Cat. II, 535. Als Zweck seiner Expositiones erklärt der Verfasser im Vorwort: sie sollen ein Hilfsmittel für die in geistlicher Textauslegung unerfahrenen „Concellistae" sein; Typen 2/109, 3/147. — Schönes, rubriziertes

Guilelmus (Fortsetzung).

Exemplar dieses s e l t e n e n Druckes. Auf dem unbedruckten Blatt 1 Inhaltsverzeichnis von zeitgenössischer Hand.
N i c h t i n d e n B e r l i n e r B i b l i o t h e k e n (V o u l l i é m e). N a c h C e n s u s k e i n E x e m p l a r i n A m e r i k a.

184 **S. Hieronymus,** episc. Stridon. Vitae sanctorum patrum. Ulm, Johannes Zainer, o. J. (um 1478). Got. 385 Bll. (das letzte weisse fehlt), 10 nn. Bll., 375 n.), 40/41 Zeilen. In-folio. Prgtbd. *RM 750.—*

H a i n 8594. B r i t. M u s. C a t. II. 528. W e g e n e r, Zainer in Ulm 54. Die vitae erzählen in dem eleganten Stile des Hieronymus vom Leben und Wirken berühmter Eremiten und Mönche, so von P a u l u s e m e r i t a, M a l c h u s und H i l a r i o. — Der schöne Druck aus der e r s t e n Ulmer Presse in einem f e h l e r f r e i e n, u n g e w ö h n l i c h b r e i t r a n d i g e n r u b r i z i e r t e n E x e m p l a r.

185 **Hugo Ripelin,** ord. Praed. Compendium theologicae veritatis cum thematibus Bernoldi de Caesarea und tabula con Thomas Dornberg. Ulm, Johann Zainer, o. J. (um 1478/81). Got. 190 nn. Bll., 40 Zeilen. In-folio. Schöner gepr. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen *1500.—*

G. K. 600. H a i n 437. B r i t. M u s. C a t. II, 527. Als Verfasser des compendium theologicae veritatis, das ein practisches Handbuch der dogmatischen Theologie in 7 Teilen ist, wurden neben Albertus Magnus auch Bonaventura, der Hl. Thomas, Thomas Sutton u. a. m. genannt. Die neuere Forschung hat die Autorschaft des Hugo Ripelin aus Strassburg, der a. 1300, 1303 als Prior in Zürich amtierte, wahrscheinlich gemacht. Der Verfasser des Schlussregisters, Thomas Dornberg, ist als Advokat beim Speyerschen Kammergericht exe. 15. s. nachzuweisen. Der vorliegende, undatierte Druck des e r s t e n Ulmer Typographen ist durch Schriftvergleich und durch einen Rubrikatorenvermerk in einem Exemplar des Buchgewerbehauses in Leipzig auf den Zeitraum 1478/81 festzulegen. Ä u s s e r s t b r e i t r a n d i g e s E x e m p l a r i n p r a c h t v o l l e m E r h a l t u n g s z u s t a n d. Stempel auf Blatt 1. Vereinzelte Randglossen.
N a c h C e n s u s n u r e i n E x e m p l a r i n A m e r i k a.

186 (**Thomas a Kempis,** ord. August.) de imitatione Christi ll. IV. Gerson, Joh. Tractatulus de meditatione cordis. O. O. u. Dr. (Ulm, Joh. Zainer) 1487. Got. 190 Bll. (Bl. 8 weiss, Bll. 191/92, weiss, fehlen; Bll. 1—8 nn., Bll. 9—190 n.), 22 Zeilen. In-8. Pgtbd. *600.—*

H a i n 9091. B r i t. M u s. C a t. II, 530. C o p i n g e r III, 267. W e g e n e r, Zainer in Ulm, S. 70. Die Zeugnisse zeitgenössischer Autoren u. die ältesten Handschriften sprechen dafür, dass das vielgelesene Buch der Nachfolge Christi Thomas von Kempen zum Verfasser hat. — Hübscher Druck aus der Werkstatt des Ulmer Prototypographen. Drucktechnisch ist die Art der Signierung zu erwähnen: Über dem Schriftspiegel steht zwischen dem Columnentitel links und der Foliierung rechts jeweils nur auf der ersten Seite einer Lage der Signaturbuchstabe. — S e h r f r i s c h e s, r u b r i z i e r t e s E x e m p l a r dieses inhaltlich bedeutsamen Werkes. N a c h C e n s u s n u r z w e i E x e m p l a r e i n A m e r i k a.

187 **Ulmer, Ulricus.** fraternitas cleri. O. O., Dr. u. J. (Ulm, Johann Zainer, um 1478). Got. 88 nn. Bll. (das letzte weiss). 40 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *450.—*

H a i n 16 083. B r i t. M u s. C a t. II, 529. EDITIO PRINCEPS. „Wer der Ulmer von Ulm war, haben weder ich noch andere finden können, Herr Seemiller (Fasc. I, 130)

Ulmer, Ulricus (Fortsetzung).

aber gibt ihm das Lob, dass er ein frommer, in den Schriften der alten Kirchenlehrer u. Philosophen sehr bewanderter Mann gewesen sey, welches gegenwärtiges Werk genügsam bezeuge." (Zapf, Buchdruckergeschichte Schwabens S. 131). Die 37 Kap. behandeln die Pflichten, Versuchungen u. Tugenden des Priesters. — Wegeners Datierung (Die Zainer in Ulm, S. 7) der vorliegenden Erstausgabe im Jahre 1473 ist zu früh. Der Gebrauch der beiden Typen 4/96a u. 5/136 setzt die Entstehung des Druckes in die Jahre 1478—80. — Sehr schönes, rubriziertes Exemplar; ungewöhnlich breitrandig (278 : 196 mm). Nur auf Blatt 1 am Rande eine kleine Stelle unterlegt.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

45. Venedig.

188 **Albohazen Haly** (Albohali) filius Abenragel. Liber completus de fatis astrorum, emendatus par Bartolomeum de Alten de Nusia germanum artium et medicinae doctorem. Venedig, Erhard Radolt, 1485. Mit vielen Schwarz-weiss-Initialen. Got. 156 Bll. (4nn., 152n.), 2 Spalten, 59/60 Zeilen. In-folio. Hbprgtbd. *RM 1000.—*

Hain 8349. Brit. Mus. Cat. V. 290. EDITIO PRINCEPS. Albohaly (bekannt als Commentator von Ptolemaeus) lebte als einer der bedeutendsten, arabischen Astronomen des 13. Jahrh. in Spanien. Sein „liber completus" wurde aus dem arabischen ins Spanische, dann erst ins Lateinische übersetzt. Erhard Radolt, der für astronomische Schriften immer eine besondere Vorliebe hatte, stattete die vorliegende Erstausgabe mit zahlreichen schwarzgrundierten Zierbuchstaben mit Renaissance-Rankenwerk aus. Der sorgfältige Druck ist dem Bischof Johannes de Werdenberg in Augsburg gewidmet, auf dessen Bitten Radolt bald darauf in seine Vaterstadt zurückkehrte. Prachtvolles, breitrandiges, rubriziertes Exemplar.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

189 **Antoninus,** archiepisc. Florent., ord. Praed. Confessionale: Defecerunt, lat. Mit Titulus de restitutionibus. Venedig, Joh. de Colonia et Joh. Manthen von Gerresheim. 1474. Got. 102 nn. Bll. (das erste und letzte weiss), 2 Spalten, 40 Zeilen. In-4. Orig.-Holzbd. mit Schliessen. *650.—*

G. K. 2104. Hain 1177. Brit. Mus. Cat. V, 225. 1474 gründet Joh. de Colonia mit Joh. Manthen eine gemeinsame Druckerei. In diesem ersten Jahre kam als 3. Werk die vorliegende Antoninus-Ausgabe heraus. Die darin verwendete zierliche gotische Type ist fast unverändert aus dem Besitze Wendelins de Spira übernommen, bei dem beide Teilhaber früher tätig waren. Der seltene Druck ist eines der frühesten Beispiele für das Vorkommen von Seitenkustoden. — Sehr frisches, breitrandiges, rot und blau rubriziertes Exemplar. Bl. 55v unten gering beschmutzt; die letzten Bll. mit kleinen Wasserflecken unten am Innenrand. Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voullième). Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

190 **Thomas Aquinas,** S., ord. Praed. Super quarto libro Sententiarum. Venedig o. Dr. (Johannes Herbort aus Seligenstadt) für Joh. de Colonia, Nicolaus Jenson u. Genossen, 1481. Got. Mit Signet in Rotdruck. 310 nn. Bll. (das 1. weiss), 2 Spalten. 56 Zeilen. In-folio. Orig. roter Schafldrbd. (beschädigt, Rücken überzogen). *550.—*

Hain 1484. Brit. Mus. Cat. V. 301. Kristeller: Ital. Drr. Marken, 238, II. Vorliegender Band enthält den Commentar des Thomas von Aquin zu dem grundlegenden theologischen Werk des Petrus Lombardus. Der Druck gehört in das erste Jahr von Herborts Tätigkeit in Venedig und zeigt das für 1481 characteristische Schlusskolophon,

Thomas Aquinas, S. (Fortsetzung).

in welchem Joh. de Colonia, Nic. Jenson et socii als Auftraggeber erwähnt werden. (Seit 1482 arbeitet Joh. Herbort ganz selbständig u. signiert allein.) In diesem Druck ist die Type b 74 G. zum erstenmal, die Type +68 G. (auf 2 Seiten (E 4) das einzige Mal verwendet. Am Schluss in Rotdruck das schöne Signet der Firma Joh. de Colonia, Nicolaus Jenson et socii. Rubriziertes, sehr breitrandiges Exemplar von selten schöner Erhaltung. Bl. 2 getilgter Stempel.

191 **Aristophanes,** Comoediae novem: Plutus, Nebulae Ranae, Equites, Acharnes, Vespae, Aves, Pax, Contionantes. Graece cum scholiis graecis et praefatione graeca Marci Musuri. Venedig, Aldus Manutius, 1498. Mit Holzschnittbordüren und -Initialen. Graec. et rom., 348 nn. Bll. (Bl. 90, 348 weiss), 39—42 Zeilen. In-folio. Original-Aldus-Lederbd., Rücken u. Ecken etwas defekt. *RM 3000.—*

Hain-Cop. 1656. Brit. Mus. Cat. V. 559. Renouard, Annales de l'imprimerie des Alde I, p. 16/17. EDITIO PRINCEPS. Die feinsinnigen Scholien u. das Vorwort des Marcus Musurus, der darin das Studium der griechischen Sprache als notwendig zur humanistischen Bildung erklärt u. Aristophanes als ausgezeichneten Stilisten lobt, machen den Inhalt dieser Erstausgabe besonders wertvoll. Die feinen ornamentalen Querleisten u. die grossen Initialen, die — in Anlehnung an eine frühmittelalterliche Tradition künstlerischer Titelgebung im Orient — die Titelseite zu jeder Komödie auszeichnen, bestimmen die vornehme Wirkung dieses Druckes.
Auf 6 Seiten am Anfang Einträge von alter Hand. Breitrandiges Exemplar in tadellosem Zustand.

192 **Aristoteles et Theophrastus,** opera, graece. Venedig, Aldus Manutius, 1495/98. Mit prachtvollen Kopfleisten, Holzschnitt-initialen am Anfang der einzelnen Abschnitte u. 1 schemat. Holzschnitt. Graec. et Rom., 30 Zeilen. In-folio. 5 voll. in 6 Hldrbd. gebunden. *4600.—*

G.-K. 2334. Hain 1657. Brit. Mus. Cat. V. 553, 555, 556, 558. Proctor. Printing of Greek S. 51 u. S. 93 ff. Renouard, Ann. des Aldes I, 1, S. 16/20, 23/26, 37/38. EDITIO PRINCEPS. ,,Le quinzième siècle avait produit une foule d'édition latines de divers ouvrages d'Aristote; mais Alde Manuce fut le premier qui réunit le texte grec dans cette belle édition . . . Il fut aidé par Alex. Bondinus (Agathemerus) duquel on lit une préface grecque au deuxième feuillet (Bl. 2 r) du premier volume, suivie d'un autre, aussi en grec, de Scipion Carteromaco. Par une préface latine qu'on lit au verso du premier feuillet, Alde dédia ce beau monument de son goût pour les sciences et les lettres, à Alberto Pio, prince de Carpi, l'un de ses plus zélés protecteurs. Pour bien comprendre comment Alde a voulu distribuer tout l'ouvrage, il faut lire les cinq préfaces latines, toutes adressées au même Mécène, et qui sont placées en tête (Bl. 1v) de chacun des cinq volumes.“ (Renouard I, S. 8). Bd. I. Aristoteles,“ *῎Οργανον.* (234 nn. Bll.) Bl. 1r *'ΕΙΣ ῎ΟΡΓΑΝΟΝ 'ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ // 'ΑΝΩΝΥΜΟΝ.* // Es folgen 3 Epigramme. Bl. 3 r *ΠΟΡΦΥΡΙΟΥ 'ΕΙΣΑΓΩΓΗ.* Bl. 65 a schematische Holzschnittfigur. Bl. 234 r Colophon: Impressum Venetiis dexteritate Aldi Manucii Romani. / Calendis novembris MCCCCLXXXXV. / Comessum est eidem Aldo inventori ab illustrissimo Se / natu Veneto ne quis quaeat imprimere neq; hunc librum: / neq; caeteros quos is ipse impressent: neq; eius uti invento. / sub poena ut in gratia. Bl. 234 v Index voluminis. — Bd. II. Aristoteles *Φυσικὴ ἀκρόασις.* (300 Bll. [32 nn., 268 n., davon Bl. 88 weiss]). Bl. 1r enthält in Bdn. II—V eine Inhaltsübersicht in griech. u. latein. Bl. 3 r ' *ΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ ΒΙΟΣ 'ΕΚΤΩΝ / ΛΑΕΡΤΙΟΥ.* Bl. 120 (c. n. 88) weiss, Bl. 300 r Zeile 7 Colophon: Excriptum Venetiis manu stamnea ĩ domo Aldi manutii

Aristoteles et Theophrastus (Fortsetzung).

Romani, & / graecorum studiosi, Mense februario. M. 111D: / / Impetratu est à dominis Venetis idē in hoc quod in caeteris impressis / graece domi nostrae. Bll. 300 v: leer. — Bd. III. Aristoteles: *Περὶ ζώων ἱστορία* u. a. (467 Bll. [457 n., 10 nn., davon Bll. c. sign. PP (12) u. XX (8) weiss]). Bll. 2r: *ʼΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ ΠΕΡΙ ΖΩʼΩΝ ΙΣΤΟΡΙΑΣΤΟ Αʼ*. (Bl. 410 weiss). Bl. 458 v (c. num. 457) Zeile 10 Colophon: *ʼΕν ἐνετίαις, ἐν οἰκια ʼʼΑλδου τοῦμανουτίου* Zeilen 12/13: Venetiis in domo Aldi Mense Ianuario. M. 111 D. / Et in hoc concessum nobis, quod in caeteris nostris. / Bl. 459 weiss. Bl. 460. *ʼΑΡΙΣιΟΤΕʼΛΟΥΣ ΠΕΡΙ ΖΩʼΩΝ ʻΙΣΤΟΡΙΑΣ / ΤΟΚ.* Bl. 467 r. En tibi lector carissime fragmenta ea, quae Gaza in prooemio de / animalibus in noñullis codicibus .... iveniri ait ... Vale. — Bd. IV (in 2 gebdn.) Theophrastus, *Περὶφυτῶν ἱστορια* u. a. Aristoteles, *προβλήματα* u. a. (519 Bll. [num. I, 1—226 / 1—116; 1—42; 1—12; 1—121. 1 Bl. [das letzte] weiss]). Bd. IV, 1 Bl. 227 (num. 226) Z. 30: *ΤΕΛΟΣ*. Bd. IV, 2: Bl. 228 (c. n. 1): *ʼΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ ΠΡΟΒΛΗΜΑΤΩΝ, ΠΙΝΑΞ* /. Bl. 344 r (c. n. 1) *ʼΑΛΕΞΑʼΝΔΡΟΥ ʼΑΦΡΟΔΙΣΙΕΩΣ ʼΙΑΤΡΙΚΩΝ .... ΠΡΟΒΛΗΜΑΤΩΝ.* Bl. 385 v weiss. Bl. 386 r. (c. n. 1) *ʼΑΡΙΣΤΟΤΕʼΛΟΥΣ ΜΗΧΑΝΙΚΑʼ*. Bl. 398 (c. n. 1) r *ʼΑΡΙΣΤΟΤΕʼΛΟΥΣ ΤΩΝ ΜΕΤΑʼ ΤΑʼ ΦΥΣΙΚΑ ʼΑΛΦΑ / ΤΟ ΜΕΙΖΟΝ.* Bl. 519 r (sine n.) Register. Z. 28 Colophon: Excriptum Venetiis in domo Aldo Manutii Caledis Junii M. 111 D. / Et in hoc īpetratū ē a dominis Venetis quod I caeteris nostris graece īpressis. / Bl. 519 v. leer. — Bd. V. Aristoteles: *ʼΗθικὰ Νικομάχεια* u. a. Bd. V. 329 Bll. (1 weisses [Bl. 210] fehlt) [316 n. Bll.: 1—209, 210—316. 13 nn. Bll. (YYYY, 1—12, KKKK (12)]. Bl. 2r.: *ʼΑΡΙΣΤΟΤΕʼΛΟΥΣ ʼΗʼΘΙΚΩΝ ΝΙΚΟΜΑΧΕΙΩΝ, / ΤΟ Α.* / Bl. 94: weiss. Bl. 209v, Z. 29: *ΤΕʼΛΟΣ ΑʼΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ ΠΟΛΙΤΙΚΩΝ.* Bl. 210: weiss, fehlt. Bl. 211 r. (n. n.) *ʼΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ ΟΙΚΟΝΟΜΙΚΩΝ. Α.* / Bl. 300r (n. n.), Z. 20 Colophon. Venetiis. M 11 D. Mense innio. Apud Aldum. et hoc cum privilegio. Bl. 300 v: leer.

Erhaltungszustand: Das Exemplar ist durchgehend breitrandig (300 : 213 mm). Bd. I. auf Bl. 105 r (c. sign. a 7), Z. 30 sind die beiden letzten Worte *(ἀποδεικτικαῖς ἐπιστήμαις)*, übereinstimmend mit den meisten Exemplaren in ihre richtige Reihenfolge gebracht. Im ersten u. letzten Drittel, mit Verlust einiger Buchstaben, wurmstichig. Sehr sauber. Bd. II. Frisches Exemplar, am Anfang u. Schluss gering wurmstichig. Bl. 80 (weiss) vorhanden. Bd. III. Der Band, anfangs u. an den letzten Bll. unbedeutend wurmstichig, enthält im 1. Drittel Glossen von einer Hand des 17. Jahrh. Blatt 10, verbunden, steht hinter der Vorrede. Blatt 252 hat in unserem Exemplar die richtige Signatur B B II. Bei Blatt 100 v ist die fast in allen Exemplaren fehlende letzte Textzeile, die von Aldus nachträglich auf einem Streifen eingeklebt wurde, vorhanden. In der griechischen Version des Schluss-Colophons ist *οἰκείᾳ* verbessert in *οἰκίᾳ*. (ebenso nur in 1 Expl. des Brit. Mus. Cat.) Bd. IV. 1. Bl. 1 übereinstimmend mit 1 Exempl. d. Brit. Mus. Cat. ohne die Signatur ✝ auf Bl. 1. Die Aufteilung des IV. Bds. in 2 Bände (Bd. I bis Sign. DDDΔΔΔ) entspricht dem Exemplar im Brit. Mus. Cat. I, B 24437, I B 24 436. Der erste Teilbd. bis ca. Bl. 120 oben mit einem Wasserflecken, Bl. 1 oben ausgebessert. Der 2. Teilbd.: die ersten und letzten Bll. unbedeutend wurmstichig, sehr sauber, frisch. Bd. V. Sehr gut erhalten, Bll. 136/143 verkehrt eingebunden. Unbedeutend wurmstichig auf den ersten und letzten Bll. Bl. 94 (weiss) vorhanden. Auch abgesehen von seinem Inhalt, verdient der Aristoteles als das grösste Unternehmen des Humanisten-Druckers Aldus besondere Beachtung als ein typographisches Meisterwerk. Die wichtigen buchkünstlerischen u. schrifttechnischen Neuerungen, die Aldus das Druckprivileg für seine Bücher u. eine Art Patent von der Signoria von Venedig eintrug, kommt der Aristoteles-Ausgabe zugut. Der lebhafte, bewegte Eindruck seines Schriftspiegels hat seine Ursache darin, dass Aldus als erster für den griechischen Druck nicht mehr die Buchschrift, sondern die Cursive mit ihren zahllosen Verschlingungen, Combinationen zur Grundlage seiner neuen Type nahm. Neben den daraus erwachsenden typographischen Schwierigkeiten fand er auch für die Frage der Akzentsetzung in der griechischen Buchschrift eine neue Lösung.

Nach Census kein kompletes Exemplar in Amerika.

193 **Augustinus, Aurelius.** De civitate Dei. Venedig, Gabriele di Pietro de Tarvisio, 1475. Rom et got. 293 nn. Bll. (3 weisse fehlen), 2 Spalten, 46 Zeilen. In-folio. Bedr. Prgtbd. *RM 850.—*

Hain 2052. Brit. Mus. Cat. V. 201. „De civitate Dei" ist die erste Geschichtsphilosophie unter dem Gesichtspunkte einer Theologie: Die „civitas terrena" soll die Vorstufe sein für die „civitas Dei". Augustin, an der Grenze zwischen Antike u. Mittelalter, Weiser u. Heiliger zugleich, schafft in diesem Werke das Ideal des christlichen Gemeinschaftswesens und wird so grundlegend für das ganze Mittelalter. Hauptwerk der seltenen ersten Presse des Gabriele di Pietro, der, von seinem bisherigen Mitarbeiter getrennt, in den Jahren 1474/78 in Venedig selbständig druckte. Es ist der früheste Druck, in dem Gabriele eine schöne got. Type (2/80) für den Text verwendet. Ausserdem erscheint hier zum ersten Mal, innerhalb der Wiegendrucke überhaupt der Name des Druckers auf dem ersten Textblatte, eingeschoben zwischen die beiden Worte des Columnentitels und in derselben Antiqua gehalten:

Liber Gabriel Petri Primus

Frisches, breitrandiges Exemplar; rot u. blau rubriziert. Leichter Wasserflecken am oberen Rande. Das erste u. zweite Registerblatt am inneren Rande unterlegt.

194 **Bartholomaeus de Chaimis,** de Mediolano, ord. Min. Interrogatorium seu confessionale. Venedig. Reynaldus de Novimagio teoteutonicus, 1486. Got. 55 nn. Bll., (das 1. weisse fehlt). 2 Spalten, 48 Zeilen. In-4. Ppbd. *160.—*

Hain 2488. Brit. Mus. Cat. V., 258. Kein Exemplar in den französischen Bibliotheken. — Die kleine theologische Abhandlung entstand im Kloster Sta Maria de Angelis bei Mailand. — Seltener, signierter Druck aus der Werkstatt des Renaldus von Nimwegen, der seit 1479 eine selbständige Werkstatt führte. Rubriziertes Exemklar, etwas wurmstichig. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

195 **Baysio, Guido de.** Rosarium decretorum. Venedig, Joh. de Colonia. Nicol. Jenson u. Joh. Herbort de Seligenstadt 1481. Mit Druckermarke in Rotdruck. Got. 416 nn. Bll. (letztes weiss) 2 Spalten, 66 Zeilen. In-folio. Holzbd. mit neuem Lederrücken. (Schliessen fehlen). *600.—*

Hain-Cop. 2717. Brit. Mus. Cat. V. 301. Der vorliegende schöne Druck in Grossfolio stammt aus dem 1. Jahre von Herborts Tätigkeit in Venedig, wo er 1481 in die Druckerei des Joh. de Colonia u. Nic. Jenson als Mitarbeiter eingetreten war. Die Vorrede des Franciscus Moloniensis hebt die liebevolle Sorgfalt Herborts, der auch am Schluss für den vorliegenden Druck als verantwortlich zeichnet, besonders hervor. Das Exemplar ist sehr breitrandig: 427 : 282 mm (Brit. Mus. 412 : 275 mm) u., abgesehen von einigen Wurmlöchern auf Folio 1—8, u. den letzten 5 Bll., sehr gut erhalten.

196 **Blanchinus, Joa.** Tabulae astronomicae et canones eius. Venedig, Simon, Bevilaque, 1495. Mit Druckermarke. Got. et Rom. 344 nn. Bll. 47/48 Zeilen. In-4. Hpgt. *650.—*

Hain 3233. Brit. Mus. Cat. V, 520. Pellechet 2412. Kristeller, Ital. Druckermarken 191. EDITIO PRINCEPS. Joh. Blanchinus, ein italienischer Mathematiker und Astronom aus Bologna, lebte Mitte des 15. Jahrh. — Seine tabulae astronomicae widmete er dem Kaiser Friedrich III. Erste und zugleich einzige Druckausgabe im 15. Jahrh. Der Herausgeber Aug. Morauus Olmucensis dediziert

Blanchinus, Joa (Fortsetzung).

die Ausgabe dem Canonicus Andreas Stiborius unter dem Datum Kldis ianuariis 1495. Bl. 344r. Ad lectorem. Colophon, Registrum quinternionum und die äusserst feine Drukkermarke in ihrer ersten Form. Hain gibt irrtümlicherweise den Blattbestand mit 334 statt 344 Blatt an. — Gutes Exemplar dieses seltenen Druckes; die ersten Bll. oben gering wasserfleckig.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

197 **Caracciolus, Robertus, de Licio,** ord. Min. Quadragesimale de peccatis. Venedig, Andreas Torresanus de Asula, 1488. Rotschwarzdruck. Got. 191 n. Bll. (Bl. 1 mit Ziffer 2, das letzte weiss, 1. weisses fehlt), 2 Spalten, 49 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 200.—*

Hain 4439. Brit. Mus. Cat. V, 309. Pellechet 3258. (Nicht in der Biblioth. Nat., unvollständiges Exemplar nur in Lyon). Nicht an der Bodleiana. Die im 15. Jahrh. vielgedruckte Predigtsammlung des berühmten Bischofs von Aquin ist seit seiner Verselbständigung eines der frühesten Druck-Erzeugnisse des Torresanus, der als Schwiegervater und Lehrmeister des Aldus Manutius für die Entwicklung des venetianischen Frühdrucks bedeutsam geworden ist. — Der Titel in Rotdruck. — Gutes, blau u. rot rubriziertes Exemplar.

198 **Cassianus, Johannes,** ord. Erem. S. August. De institutis cenobiorum. De vitiorum remediis. De collationibus patrum. Venedig, o. Dr. (unbekannter Drucker) 1491. Got. 119 nn. Bll. (das erste weisse fehlt), 2 Spalten, 57 Zeilen. In-folio. Ldrbd. 160.—

Hain 4563. Pellechet 3337. Brit. Mus. Cat. V, 586. J. Cassian (ca. 350/435) gründet nach langen Pilgerfahrten in Ägypten, Constantinopel, bedeutende Klöster in Marseille. Sein Buch „De institutis cenobiorum ll. XII" umfasst Abschnitte über die Aufnahme der Novizen, über den Kampf gegen die 8 Hauptlaster, über Mönchskleidung, Predigt in Ägypten. Die Collectiones, Ergebnisse seiner Ägypterfahrt, gehören zu den massgebenden Werken asketischer Literatur des Mittelalters. — Einziges bekanntes Buch aus einer unbekannten Venezianerdruckerwerkstatt. Die Type kommt der De Gregoriis (79 G) am nächsten. Sehr frisches Exemplar; am Anfang ein grösseres Wurmloch am Rande; am Schluss 3 Blatt mit Textverlust einiger Buchstaben bestossen.
Kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken. (Voulliéme).

199 **Cicero, Marcus Tullius.** De officiis, cum commentario Petri Marsi. Venedig, Bartholomaeus de Zanis de Portesio, 1498. Mit mehreren Holzschnittinitialen. Rom. 158 n. Bll. (das letzte weiss). 62 Zeilen. In-folio. Orig.-Holzdeckelbd. m. gepresstem Schwsldr.-Rücken (1 Schliesse fehlt). *450.—*

Hain 5283. Nicht im Brit. Mus. Cat. Fol. 1: Tullius de officiis cum commentariis Petri Mar/si eiusqȝ recognitione. Cuius epistolas quaeso / perlegas et in principio et in calce ope/ris editas. Insunt praeterea pa/radoxa: de amicitia: de sene/ctute: cum interpretibus suis: Bl. 1v Petri Marsi recognitio commentariorum in officia Ciceronis. Bl. 157r. Expliciunt libri de officiis: de Amicitia: de senectute: et Paradoxorum Registrum huius operis. etc. Bl. 157v unten: impressum Venetiis per Bartholomaeum de Zanis de Portesio. Anna nativitatis domini nostri Jesu Christi 1498. Die 23. mensis Januarii. Die Anfänge der einzelnen Bücher werden eingeleitet durch Holzschnitt-Initialen (50 : 43 mm), deren Füllung entweder eine leichte, flüssige Rankenornamentik oder höchst amüsante genrehafte Scenen aus der Kinder- u. Tierwelt (z. B.

Cicero, Marcus Tullius (Fortsetzung).

Hundedressur eines nackten Knaben) bilden; zahlreiche kleinere Initialen in Text u. Kommentar.
Am Anfang u. Ende einige Wurmlöcher; auf dem 1. Blatt 1 Stempel getilgt; sonst gutes Exemplar in altem Einband. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

200 **Eschuid, Johannes.** Summa astrologiae judicialis de accidentibus mundi quae Anglicana vulgo nuncupantur. Venedig, Johann Lucilius Santritter



Nr. 200. Eschnid. Venedig 1489.

de Heilbronn für Franciscus Bolanus Candianus, 1489. Mit einer Weltkarte, vielen schwarzgrundigen Renaissance-initialen und einigen Tabellen- u. schematischen Holzschnitten. Rom. 221 Bll. (2 nn., 218 n. (3—200) +1 nn.), 2 Spalten, 56, 57, 58 Zeilen. In-folio. Ldrbd. *RM 1100.—*

Hain 6685. Brit. Mus. Cat. V, 462. EDITIO PRINCEPS. Erste und einzige Ausgabe im 15. Jahrh. Der Englische Mediziner und Astrologe John Estwood († nach 1350) gibt in seiner Summa ein Compendium der als strenge Wissenschaft betriebenen und hochkultivierten mittelalterlichen Astrologie. Im Zusammenhang damit erörtert er wichtige geographische, meteorologische, astronomische u. medizinische Fragen. Eine Weltkarte auf Bl. 46r illustriert seine Vorstellung von der Erde, die durch den Al-

Eschuid, Johannes (Fortsetzung).

veus Oceani in 2 Hälften geteilt wird. Eine blattgrosse, schematische Darstellung auf Bl. 47v bringt in 12 Kreissegmenten die Sternbilder mit bestimmten Ländern in Beziehung. Es folgen einige weitere Holzschnitte u. zahlreiche Tabellen. — Der sorgfältige Druck ist das einzige Buch, indem der Deutsche J. L. Santritter als alleiniger, selbständiger Drucker signiert. Für die Inschriften der Holzschnitte ist eine gotische Type verwendet. Sehr schönes Exemplar. Columnentitel u. einige Glossen von alter Hand; einige Bll. gebräunt.

Siehe die Abbildung S. 83.

201 **Flandria, Dominicus,** ord. Praed. Quaoestiones in XII metaphysicae libros Aristotelis. Venedig, o. Dr. (Petrus de Quarengiis), 1499. Got. Rotschwarzdruck. Druckermarke auf dem 1. u. letzten Bll., 350 nn. Bll., 2 Spalten, 70—72 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 250.—*

Hain 7125. Proctor (Bodleian) 5486. Pellechet 4391. Kristeller, Ital. Druckzeichen, I, 204 I. Nicht im Brit. Mus. Cat. EDITIO PRINCEPS. — Scholastische Bearbeitung der Metaphysik des Aristoteles, des Lieblingsphilosophen des Mittelalters, durch Dominicus de Flandria († 1500) nach der Auslegung d. Thomas v. Aquino. — Druck mit Marginalien. Das Verlegerzeichen des Alex. Calcedonius Pisaurensis, in dessen Auftrag de Quarengiis den Druck in seiner ersten Fassung herstellte: Hübscher Holzschnitt, einen Engel darstellend, der in der Linken eine Lilie hält. — 4 Bll. an der oberen Ecke rechts, ohne Textverlsut, leicht beschädigt. Inhaltsverzeichnis und Schluss leicht wasserfleckig. Sonst gut erhaltenes Exemplar.

Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

202 **Gratianus.** Decretum. Mit Glossen des Bartholomaeus Brixiensis. Venedig, Georgius Arrivabene, 1493. Rotschwarzdruck. Got. 339 Bll. (Bl. 3, weiss, fehlt, 2 Bll. nn., 334 n., 2 nn.) 72 u. 80 Zeilen. In-folio. Alter, blindgepr. Ldrbd. (etwas defect). *400.—*

Hain 7914. Brit. Mus. Cat. V. 385. Der Rotdruck wird für Text und Glossen ausgiebig verwendet; ebenso für das grosse Druckersignet am Schluss. Das Exemplar ist sauber, breitrandig; die letzten Bll. gering wurmstichig. Auf Bl. 1r von alter Hand Besitzvermerk.

Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

203 **S. Hieronymus,** episc. Stridon. Epistolae, tractatus de vita et transitu S. Hieronymi; Augustini epistola de magnificentiis Hieronymi, regula monarchorum ex variis epistolis Hieronymi excerpta. Venedig, Johannes Rubeus Vercellensis 1496. Got. Rom. et Graec 398 Bll. (6 nn., 392 n.) 62 Zeilen. In-folio. Hldrbd. *175.—*

Hain 8563. Brit. Mus. Cat. V. 419. Die romanische Textschrift (82/2) stammt noch aus dem Typenmaterial des Johann Rubeus in Treviso. Zahlreiche griechische Worte im Text. Titel in gotischer Auszeichnungsschrift. In den 2 Druckervermerken (Bl. 170v ... die vii Januarii MCCCCXCVI; Bl. 384v ... Quod quidem opus una cum priori volumine in urbe Venetiarum diligenter emendatum et im/pressum est per Joannem rubeum Vercellensem Anno domini M. CCCC/XXXXVI die Xii. Julii) verwendet der Drucker den neuen Datierungsstil. Breitrandiges Exemplar, Titelblatt beschädigt und aufgezogen. Fast durchgehend senkrechter Wasserflecken.

Kein Exemplar in der Berliner Bibliothek (Voulliéme).

204 **Horatius, Flaccus, Quintus.** Opera. (Cum interpretationibus Christophori Landini Florentini.) Venedig, Joh. de Gregoriis et socii, 1483.

Horatius, Flaccus, Quintus (Fortsetzung).

Rom. 206 nn. Bll., 53 Zeilen. In-folio. Schaflederholzbd. (Schliesse fehlt). *RM 300.—*

Hain-Cop. 8883. Brit. Mus. Cat. V. 339. Nicht bei Proctor, Printing of Greek. Dem Text voraus gehen eine Ode des Ang. Politianus an Horaz, das Vorwort des Landinus, ein Namensregister u. ein Verzeichnis der Druckfehler. Zu letzterem sorgfältige Correcturen von einer Hand des beginnenden 18. Jahrh. Auf Fol. 2 unten ein Streifen Papier ohne Textverlust weggeschnitten. Fol. 7 am oberen Rande unterlegt, ebenso ca. 20 Bll. am unteren Rande. Im übrigen sauberes Exemplar.

205 **Hyginus, C. J.** Poetica astronomica. (Edid. Jakobus Sentinus und J. L. Santritter). Venedig, Erhard Ratdolt, 1485. Rom., Got. u. Griech. Zahlreiche, schöne Holzschnitte, Holzschnittinitialen in verschiedener Grösse und eine schematische Figur. 56 nn. Bll., 32 Zeilen. In-4. Hlbldrbd. *600.—*

Hain 9063. Brit. Mus. Cat. V. 289. Essling, I, No. 286. Houz.-Lancaster I, 1029. Redgrave, Ratdolt 48. — Der römische Mytograph Hyginus (vor 207 n. Chr.) vermittelt in der Einleitung zu seiner Poetica astronomica zunächst die Fundamentalbegriffe der Astronomie, erzählt dann die den Sternbildern zugrunde liegenden Mythen, (lib. II), nach verschiedenen griechischen Quellen, und gibt endlich, (lib. III. IV.), Angaben über Lage, Zahl u. Beschaffenheit der Sterne. Das Buch bleibt massgebend im Mittelalter. Der Herausgeber Jakobus Sentinus wendet sich am Schluss in Distichen an die Leser. — In einigen Ueberschriften zu Holzschnitten werden 2 gotische Typen verwendet: G 10/65 u. G. 3/91, wovon die letztere sonst nur 1481 bis 82 im Gebrauch war. Hübsche, schwarzgrundierte, venezianische Holzschnittinitialen, mit Rankenornament. Die zahlreichen Holzschnitte stellen die Zeichen des Tierkreises, der Sternbilder und der Planeten dar. Sie sind, im Gegensatz zu den späteren Ausgaben, mit einer Ausnahme, von den alten Stöcken der Ausgabe von 1482 gedruckt. Die schematischen Figuren der Sternbilder gewinnen Gestalt und Leben in den frischen, bewegt-ausdrucksvollen Holzschnitten, die einen reizvollen Gegensatz zum ruhigen Gleichmass der Antiquatexttype bilden. Tadellos erhaltenes Exemplar.

206 **Innocentius IV.** Apparatus super V ll. decretalium; ed. Franciscus Moneliensis. Venedig, Johann Herbort de Seligenstadt (pro Johann de Colonia, Nicolaus Jenson et sociis). 1481. Mit Druckermarke in Rotdruck. Got. 262 nn. Bll. (das letzte weiss), 2 Spalten, 66 Zeilen. In-folio. Holzdeckelbd. mit Lederrücken. *450.—*

Hain 9192. Brit. Mus. Cat. V. 301. Kristeller 237. Der schöne Druck des Innocentius ist das 3. Buch, das Joh. Herbort im ersten Jahre seiner Venetianertätigkeit herausbrachte. Im Geleitwort des Franciscus Moloniensis (Bl. v) wird das Buch literarisch gewürdigt, Joh. Herbort als dem eigentlichen Drucker u. Joh. de Colonia u. Nic. Jenson als seinen Auftraggebern die höchste Anerkennung ausgesprochen. Das Signet in Rotdruck hat hier noch die erste Form (137 : 65 mm). (Kristeller 237). Prachtvolles, breitrandiges u. sorgfältig rubriziertes Exemplar. Nach Census kein Exemplar in Amerika.

207 **Josephus, Flavius.** Opera de antiquitatibus, de bello Judaico de antiquitate Judaeorum contra Appionem. In der Übertragung des Rufinus Aquileiensis; herausgegeben von Hieronymus Squarzaficus. Venedig, Albertinus Vercellensis, 1499. Mit zahlreichen

Josephus, Flavius (Fortsetzung).

Holzschnittinitialen. Rom. 276 Bll. (Bl. 192 weiss, Bl. 15–275 n. mit 1–CCLX.) 60 Zeilen. In-folio. Ppbd. *RM 500.–*

Hain 9455. Brit. Mus. Cat. V. 421. Der vorliegende Druck enthält die Hauptwerke des Josephus Flavius (ca. 37—100 p. C. n.), des bedeutendsten jüdischen Geschichtsschreibers. Die Antiquitates, die den Zeitraum von der Schöpfung bis zum grossen Krieg umfassen, sind besonders wichtig als Quelle für die Geschichte der jüdischen Medizin u. dadurch, dass sich darin Stellen über Leben u. Wirken Jesu Christi im Zusammenhang der politischen Ereignisse zwischen Römern u. Juden finden. Die „Antiquitates contra Appionem" geben die Antwort des Josephus auf die Beschuldigungen der Juden durch den alexandrinischen Grammatiker bei Caligula. In den 7 Büchern „De bello Judaico" (dessen 1. Teil das früheste Werk des Josephus ist), wird die Geschichte der Juden seit Antiochus Epiphanes behandelt. Die Uebertragung aus dem Aramäischen ins Lateinische wird dem im 4. Jahrh. lebenden Uebersetzer Rufinus Aquileiensis zugeschrieben. Das vorliegende Werk ist das erste, von Albertus Vercellensis, selbständig gedruckte Buch. (Die Anordnung der einzelnen Bücher ist von der Ausgabe von 1486 verschieden). Zahlreiche ornamentale und figürliche (z. T. colorierte) Initialen. Sehr schönes, breitrandiges Exemplar mit Notizen von einer Hand des 16. Jahrh.

208 **Justinus.** Epitomae in Trogi Pompeii Historias. Lucii flori epitome. [Edid. Philippus Beroaldus.] Revid. Justinianus Romanus. O. O. Dr. u. Jahr (Venedig, Joh. Rubeus u. Albertus Vercellensis um 1490). Rom. 67 nn. Bll. (Bl. 1, weiss, fehlt), 54/55 Zeilen. In-folio. Ppbd. *100.–*

Hain 9655. Brit. Mus. Cat. V. 420. Zu dieser Ausgabe der Epitomae bemerkt Beroaldus in seiner Widmung auf Bl. 47a: Quum ego nuper rogatu Henrici Coloniensis. Senis impressoris solertissimi L. Florum . . . emendassem. Dieser, auf die Ausgabe von Rodt in Siena bezugnehmende Passus macht für den vorliegenden Druck eine Datierung um 1490 wahrscheinlich. — Die Nachträge des Justinus und Florus zur römischen Geschichte erfahren — neben dem Corrector Beroaldus — im 1. Teil dieses Exemplares zahlreiche Ergänzungen, Richtigstellungen von 2 Händen des 15. resp. 17. Jahrh. — Gutes, breitrandiges Exemplar.

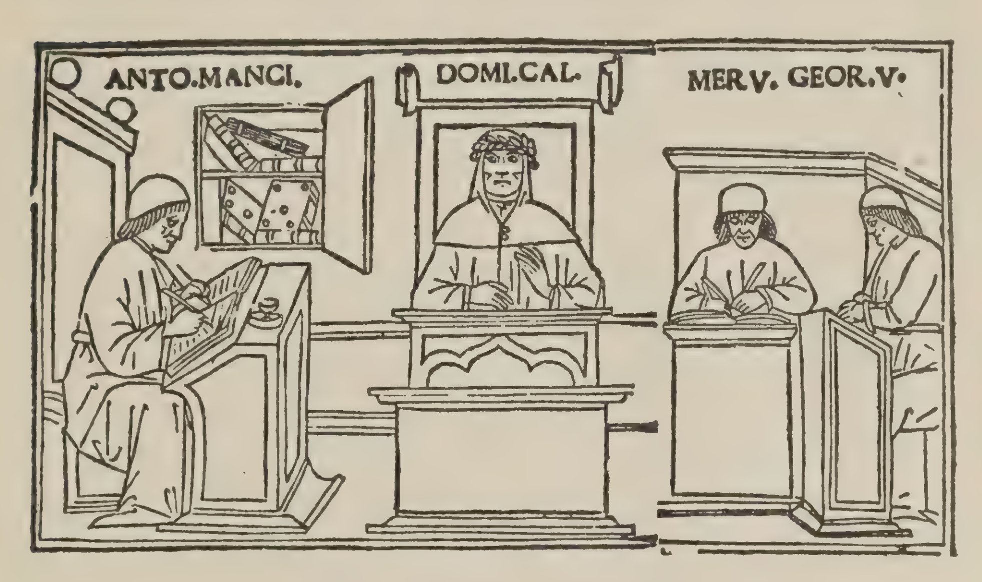
209 **Juvenalis, Decius Junius.** Satirae, cum quator commentariis Ant. Mancinelli, Dom. Calderini, Gg. Merulae, Gg. Vallae. Venedig, Johannes de Cereto alias Tacuinus de Tridino. 1498. Mit Titelholzschnitt u. Druckermarke. Rom. et graec. 218 Bll. (davon 13 nn. Bll., 205 n. Bll. mit II–CCVI), 62 Zeilen (Commentar). In-fol. Alter Holzdeckelbd. m. gepr. Schwsldr.-Rücken. (Schliessen fehlen). *480.–*

Hain 9714. Brit. Mus. Cat. V. 533. Essling 1, 2, 1. S. 234 (Nr. 785), 235. Fol. 1. Unter dem Titelholzschnitt die Argumenta der Satiren von Antonius Mancinellus in einem längeren Gedicht. Fol. 2. Vorwort des A. Mancinellus an Nicolaus Rubeus. Fol. 3. Dom. Calderini . . in commentarios Juvenalis ad clarissimum virum Julianum Medicem Petri cosmi filium florentinum. Bl. 217v (CCV) Druckervermerk; Nachwort des Druckers, in dem am Schluss als seine 4 Consiliari genannt sind: Marcus Barbo, Fr. Fuscarino, Nic. Trivisanus, Fr. Bernardo; Druckermarke. — Der schöne Titelholzschnitt zeigt das in Italien für den Bildtitel gebräuchliche Motiv: Die 4 Kommentatoren bei ihrer Arbeit in der geräumigen Schreibstube. Charakteristisch für den Zeitstil die streng axiale Komposition, die sparsame u. klare Linienführung. — Das Exemplar ist gut erhalten; die ersten Blatt mit einigen Gebrauchsspuren, das leere Vorsatzblatt lose; hie u. da Bemerkungen von einer Hand d. 16. Jahrh.

Siehe die Abbildung S. 87.

210 (**Thomas a Kempis**) De imitatione Christi. — Johann Gerson. Tractatus de meditatione cordis. Venedig, Bernardinus Benalius, 1486. Got. Mit 5 Holzschnittinitialen. 50 nn. Bll., 2 Spalten. 39 Zeilen. In-4. Bedruckter Prgtbd. *RM 600.—*

Hain 9089. Brit. Mus. Cat. V. p. 371. Bl. 3r wird Johann Gerson als Autor der imitatio genannt. Frühwerk des Bernardinus Benalius. Aeusserst seltene Ausgabe. Im ersten Colophon Bl. 47v werden Jahr u. Ort, im zweiten Bl. 50r Ort und Drucker genannt. — Schönes rubriziertes Exemplar. — Das Brit. Mus. besitzt nur ein unvollständiges Exemplar.
Nach Census kein Exemplar in Amerika.



Nr. 209. Juvenalis. Venedig 1498.

211 **Ketham, Johannes de.** Fasciculus medicinae. Venetiis, Johannes u. Gregorius de Gregoriis, 1500. Got. u. Rom., 10 ganzseitige Holzschnitte (darunter eine schematische Figur), zahlreiche Holzschnittinitialen, 34 nn. Bll., 2 Spalten, 64 Zeilen. In-folio. Blinggepr. Origldrbd. mit Metallbeschlägen (1 Schliesse fehlt). *2300.—*

Hain 9776. Brit. Mus. Cat. V, 351. Essling I, 588. Inhalt: 1. Judicia urinarum cum suis accidentiis. 2. Tractatus de flobotomia. 3. De cyrogia. 1. De matrice mulierum et impregnatione. 5. Concilia utilissima contra epidemiam. 6. MUNDINUS: de anathomia totius corporis humani. 7. De egritudinibus puerorum. Die schönen, typisch-venetianischen Holzschnitte sind mit Ausnahme der ,,Anatomischen Sektion" und einer kleinen Aenderung identisch mit der Ausgabe vom 5. Febr. 1493. Von speziell-medizinischem Interesse ist die schematische Figur, welche die 21 Farben des Urins ihrer Bedeutung nach veranschaulicht. In den Holzschnitten 4, 5, 6, 7, 8 werden an einzelnen, grossen Aktfiguren in wohlabgewogenen Körperproportionen medizinische Hauptfragen erörtert. In der fein abgewogenen Kompositionen der figurenreichen Darstellungen, in der Beschränkung der Linienführung auf die Konturen (durch leichte Tönung des In-

Ketham, Johannes de (Fortsetzung).

karnats gewinnen die Figuren ihre plastische Rundung) liegt der hohe künstlerische Wert dieser Holzschnittfolge, die innerhalb der so hochstehenden venezianischen Holzschnittkunst des XV. Jahrh. den Gipfelpunkt bildet. — Zahlreiche, meist schwarzgrundierte Holzschnittinitialen. — Prachtvolles, breitrandiges u. rubriziertes Exemplar.
Vorgebunden: D. Dionysius Carthusianus. Commentarii in omnes beati Pauli epistolas. Köln, Petrus Quentell, 1532.

212 **Martialis, Marcus Valerius.** Epigrammata cum comment. Domitii Calderini. Venedig, Thomas de Blavis, de Alexandria, et socii, 1482. Rom et Graec. 218 nn. Bll., 52 Zeilen (Commentar). In-folio. Pgtbd. *RM 300.—*

Hain 10 815. Brit. Mus. Cat. V. 317. Dieser dritte, im zweiten Jahre seiner Tätigkeit geschaffene Druck ist der einzige, den Thomas de Blavis in Gemeinschaft mit einigen unbekannten Berufsgenossen herausbrachte. Handschriftliche Einträge auf Bl. 1r (weiss) haben auf die bedruckte Rückseite durchgeschlagen. Sonst gutes Exemplar (mit alten Glossen an breiten Rändern) dieses seltenen Klassikers.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

213 **Martinus (Strepus) Polonus.** ord. Praed. Margarita decreti seu tabula Martiniana. O. O., Dr. u. J. (Venedig, Peregrinus de Pasqualibus, Bononiensis mit Dionysius Bertochus, 1484). Mit Druckermarke. Got. 86 nn. Bll. (das 1. und letzte weiss) 2 Spalten. 60 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *250.—*

Hain 10 837. Brit. Mus. Cat. V, 391 (J. B. 22 243). Nicht bei Kristeller, Ital. Buchdruckerzeichen. — Der aus Troppau gebürtige Martinus war von Papst Clemens IV. bis auf Nicolaus III. als päpstl. Cancellarius tätig und verfasste neben dem berühmten chronicon summorum pontificum et imperatorum die vorliegende Margarita Martiniana, ein nützliches und vielgebrauchtes alphabetisches Repertorium zum Decretum. — Drukermarke und Type der vorliegenden Ausgabe beweisen einwandfrei, dass sie ein gemeinsames Werk von Peregrino Pasquale und Dionysius Bertochus aus dem ersten Jahre ihrer gemeinschaftlichen Tätigkeit ist. In diesem fehlerlosen, breitrandigen Exemplar ist die tabula am Schluss. Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

214 **Picus Johannes,** Comes Mirandolae. Omnia opera. Venedig, Bernardinus Venetus de Vitalibus, 1498. Mit vielen zierlichen Holzschnittinitialen u. einer astrolog. Figur. Rom. got. u. griech. 262 nn. Bll., 44 Zeilen. In-folio. Hlbldrbd. *500.—*

Hain 12 993. Brit. Mus. Cat. V. 548. Die Vita des Johannes Picus am Anfang des Buches aus der Feder seines Neffen Giov. Francesco Pico von Mirandola (1469/1533) erörtert, über biographische Notizen hinausgehend, die Stellung des berühmten Humanisten, den enge Freundschaft mit Lorenzo de Medici verband, im geistigen Leben seiner Zeit. Der erste Hauptteil, „Heptaplus de septi formi sex dierum geneseos enerratione" enthält in der Expositio IV. de mundo humano = de hominis natura medizinisch interessante Bemerkungen. Neben seiner Apologia, der Abhandlung „de ente et uno" (worin die Einwände des Antonius Faventinus zugleich widerlegt werden) enthält der 1. Teil seine bedeutsamsten Epistolae u. schliesst mit dem Datum des Druckes M CCCC LXXXXVIII, die IX. Octobris. Auf seinen reichen Sprachkenntnissen des Arabischen, Chaldäischen u. Hebräischen baut Picus die astrologischen Studien zu seiner Schrift „contra astrologos", libri XII.,

Picus Johannes (Fortsetzung).
den 2. Hauptteil seiner opera auf, der das Drucker-Datum M CCCC LXXXXVIII die vero XIIII. Augusti trägt; also vor dem 1. Teil die Presse verliess. Die Lagen P u. Q sind mit der Type 169 u. 82 von de Pensis gedruckt.
Gutes, sauberes Exemplar; nur Blatt 1 am Aussenrand gering beschnitten.

215 **Plato.** Opera (dialogi et epistolae) in latinum trad. Marsilius Ficinus. Acc. M. Ficini Theologia Platonica de immortalitate animorum. Venedig, Bernardinus de Choris, de Cremona et Simon de Luere pro Andrea Torresano, 1491. Got., Rom. (Majuskeln) et Graece. 448 Bll. (Bll. 5—448 n), 2 Spalten, 62 Zeilen. In-folio. Blauer, gepresster Orig.-Schafldrbd. mit Schliessen. *RM 650.—*
Hain 13 063. Brit. Mus. Cat. V, 465. Pellechet, Lyon 486. Hoffmann III, S. 137/38. Marsilio Ficino, dessen human. Studien von Anfang an einseitig der Philosophie Platos galten, wurde von seinem Gönner Cosimo v. Medici zum Präsident der neugegründeten Platonischen Akademie in Florenz erwählt. Schon die Commentare zu seiner Plato-Uebersetzung, vor allem aber die Theologia Platonica (= de immortalitate animi) versuchen, mit Hilfe des Neoplatonismus, Platos Ideenlehre mit dem christlichen Gottesbegriff zu verschmelzen. Platos Werke in 2. Ausgabe übersetzt unter Mitwirkung von A. Politian, Gg. Vespucci u. a. Florentiner Humanisten. — Gutes Exemplar im alten, blauen Schafldrbd. mit Stricheisenpressung. Zahlreiche Einträge von alter Hand. Auf dem ersten Blatt 2 Stempel getilgt.

216 **Regiomontanus, Johannes** (Müller von Königsberg) Epitoma in Almagestum Ptolemaei. Ed. Caspar Grosch et Stephanus Römer. Venedig, Johann Hamman de Landoia, gen. Herzog; 1496. Mit xylographischem Titel, blattgrossem Autorenbild, zahlreichen grossen Initialen, ca. 300 geometrischen Holzschnitten u. Druckermarke. Got. 107 nn. Bll. 48 Zeilen. In-folio. Ppbd. *650.—*
Hain 13 806. Brit. Mus. Cat. V. 427. Essling 12, 895. EDITIO PRINCEPS. Georg Peurbach begann die Bearbeitung des Almagests aus dem bedeutendsten Werk der Antike nach zuverlässigen griechischen Handschriften. Nach seinem plötzlichen Tode (1461) führte sein Schüler Regiomontanus das Buch zu Ende, das er dem Kardinal Bessarion — als Dank für überlassene Handschriften — widmet. Seinen ungewöhnlichen drucktechnischen Fähigkeiten verdankt Hamman seine vielen Auslandsaufträge. Aus Deutschland erhielt er von Stephanus Römer u. Caspar Grosch nicht nur den Druckauftrag für den Regiomontanus, sondern „Stephan Römer hatte auch schon längere Zeit vor ihrem Erscheinen ein Druckprivileg vom Rat von Venedig zu erlangen verstanden." (Haebler, Deutsche Drucker im Ausland). Dem Umstande, dass Hamann keine Klassiker u. keine italienischen Bücher druckte, ist es zuzuschreiben, dass er gotische Typen verwendet, „die zum Teil ziemlich eigenartig sind, und darin ist der Reiz begründet, den seine Drucke noch heute für den Bücherfreund besitzen." (Haebler, a. a. O.)
Zu den schweren, rein ornamental gesehenen Formen des xylographischen Titels steht die bewusste Komposition des Autorenbildes mit seinen ebenfalls ganz italienisierenden Rahmenmotiven (Kandelaber u. Flechtwerk) in eigenartigem Gegensatz. Ganz venetianisch ist die Formensprache der grossen (ca. 6 : 6) schwarzgrundigen Initialen. — Die auf ein Doppelblatt besonders gedruckte Vorrede des Astrologen Giov. Aliosi ist wohl nur ganz wenigen Exemplaren beigefügt worden; in den meisten Exemplaren (auch in dem vorliegenden) ist sie nicht vorhanden. Auf Bl. 1 (a 2) 5 griechische Worte. — Sehr schönes, breitrandiges (316 : 218 mm) Exemplar dieser inhaltlich wie künstlerisch interessanten Editio princeps, die „zu den schönsten Druckendes 15. Jahrh. gehört." Bl. 1 am oberen Rand einige Stockflecken.

Siehe die Abbildung S. 91.

217 **Rosellis, Ant. de** Aretinus. Monarchia sive Tractatus de potestate imperatoris et papae. Venedig, Hermann Lichtenstein Coloniensis 1487. Got. 114 Bll. (111 nn., Bl. 112 weiss, Bll. 113/14 (Register) nn.), 2 Spalten, 67 Zeilen. In-folio. Ldrbd. *RM 400.—*

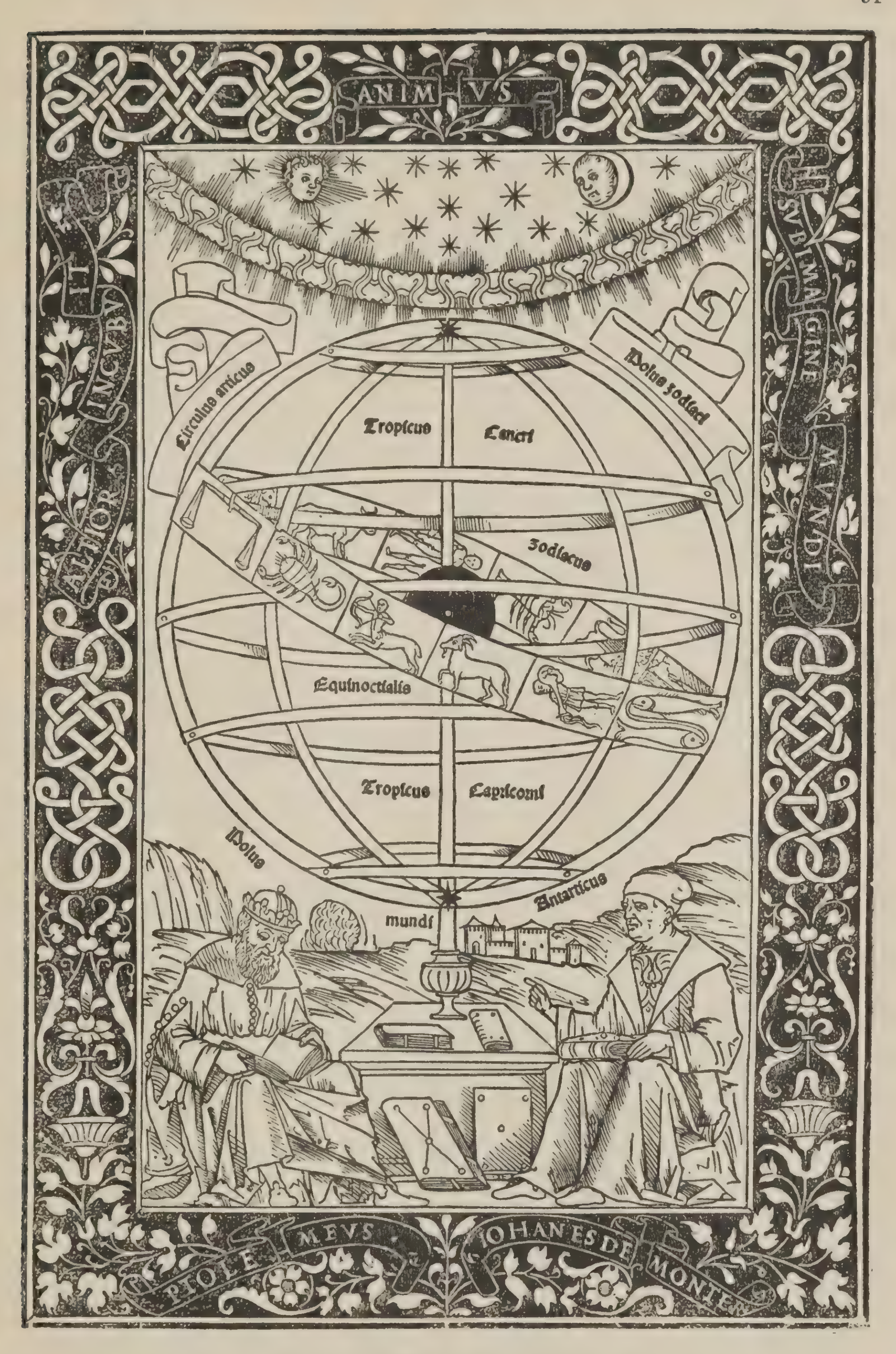
Hain 13 974. Brit. Mus. Cat. V, 357. Reusch, Index I, S. 58/59. A. de Rosellis (ca. 1400—1466), Professor der Rechte in Bologna u. Siena, seit 1438 bis zu seinem Tode in Padua, stand eine Zeit lang als jurist. Beirat am Hofe Martins V., Eugen IV. u. des Königs Sigismund im Mittelpunkt des Rechtslebens seiner Zeit. Angeblich aus Verdruss darüber, dass man ihn trotz seiner Tätigkeit in dem Streit mit dem Basler Concil nicht zum Kardinal beförderte, soll er seine anticurialische „monarchia", die dem Dogen Francesco Foscari gewidmet ist, geschrieben haben. Darin verneint er das Recht des Papstes auf weltliche Rechtsansprüche u. leugnet dessen Vormacht gegenüber den Bischöfen auf geistlichem Gebiet. Aus der Tatsache, dass die vorliegende Ausgabe von 1487 schon 1491 auf den ältesten Index gedruckter Bücher kam, erklärt sich die Seltenheit der Inkunabel. Die schöne, gotische Texttype stammt noch aus der Zeit von H. Lichtensteins Tätigkeit in Vicenza. — Sehr frisches, ungewöhnlich sorgfältig rubriziertes Exemplar. Die letzten 8 Bll. am Innenrande etwas fleckig.

218 **Sallustius.** Opera, i. e. bellum Catilinarium et Jugurtlimum; cum Laurentii Vallae et Joh. Soldi commentariis. Romae per Pomponium emendatae: Brixiaeq; per Joannem Britannicum diligentissime revisa. O. O., Dr. u. J. (Venedig, um 1490). Titelholzschnitt auf der ersten Seite. Rom. 110 nn. Bll., 42—44 (Text) u. 60—61 Zeilen (Commentar). In-folio. Prgtbd. *320.—*

Hain 14 229. Voulliéme, Berl. 4655. Peddie, Brescia app. e. Nicht im Brit. Mus. Cat. Diese beiden künstlerisch abgerundeten u. stilisierten Monographien Sallusts (86—34 v. Chr.) geben lebensvolle Gemälde u. glänzende Characterschilderungen von zeitgenössischen Ereignissen und berücksichtigen zum erstenmal in römischer Geschichtsschreibung das psychologische Moment. — Unbekannter, italienischer Drucker: Voulliéme, Berl. 4655: Q / u. 105 mm, Qu / 80 mm. — Der schöne Titelholzschnitt selbst stellt Sallust sitzend, in römischer Toga, dar. Er diktiert seinen ihn umgebenden Commentatoren u. Correctoren. (In der Cicero-Ausgabe des Octav. Scotus von 1494 (Essling I, No. 23, S. 46) unter Auswechslung der Inschriften genau wiederholt). Der Corrector Joh. Britannicus, vermutlich ein Bruder des Druckers Jakobus Brit. war in Brescia tätig. (Vgl. Reichardt, Beitr. z. Inkun.-Kunde, S. 32). — Frisches Exemplar mit handschriftlichen Anmerkungen von alter Hand. Interessanter Titulus auf einem vorgeklebten Blatte. — Karolus . . . ellectus Romanorum Rex: futurus Imperator, . . . Rex Hispaniarum uteriusque Sicilie: Hierusalem: Insularum Balearius, Insularum Canarie et Indiarum ac terre firme maris Oceani . . . . Fabian pilos. 1519. 23. Decebr.
Nach Census nur ein Exemplar in Amerika.

219 **Serapion, Joannes.** Breviarium medicinae. Liber aggregatus in medicinis simplicibus. — JOANNIS PLATEARII Practica et de simplici medicina. Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus Modoetiensis, 1496. Got. Mit vielen Holzschnittinitialen und Verlegermarke. 212 Bll. (Bll. 2—211 n., das letzte nn., weiss). 2 Spalten, 66 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *600.—*

Hain 14 695. Brit. Mus. Cat. V. 448. Der Araber Juhanna ibn Serafiun, (auch Janus Damascenus genannt, lebte im 9. Jahrh. in Damaskus), behandelt im Breviarium nach praktischen Gesichtspunkten verschiedene Krankheiten und Gegengifte;



Nr. 216. Regiomontanus. Venedig 1496.

Serapion, Joannes (Fortsetzung).

angefügt ist ein arabisch.-lat. Namenwörterbuch naturwissenschaftlichen Charakters. Das „Liber in medicinis simplicibus" erklärt die Wirkung der verschiedenen Medizinen und beschreibt pflanzliche, mineralische und tierische Heilmittel. Aehnlicher Inhalt und Einteilung bei Johann Platearius. — Diese arabischen Medizinbücher ins Lateinische übersetzt durch Gerardus Cremonensis u. Simon Januensio, bleiben massgebend bis in die Renaissancezeit hinein. — Hübsche, schwarzgrundierte Holzschnitt-initialen mit Rankenornamenten u. figürlichen Darstellungen. Verlegermarke des Octavianus Scotus Modoetiensis. (Kristeller, Die ital. Buchdrucker- u. Verlegerzeichen No. 284 IV). Tadelloses, breitrandiges Exemplar.

220 **Suetonius Tranquillus, Gaius.** Vitae XII Caesarum; c. commentario Antonii Sabellici. Venedig, Damianus de Gorgonzola Mediolanensis, 1493. Got. Rom. et Graec. 129 n. Bll., (+1 nn. Bl.), 48 Zeilen, Text, 61/62 Zeilen Commentar. In-folio. Ppbd. *RM 250.—*

Hain 15 124. Brit. Mus. Cat. V. 543. Copinger III. 288. Nicht bei Proctor: Printing of Greek. Der vorliegende Erstdruck aus der Offizin des Damianus de Gorgonzola, dessen letztes Werk das Datum 30. Aug. 1494 trägt, bringt — abgesehen von zahlreichen griechischen Textstellen — 5 verschiedene Typen zur Anwendung. Das breitrandige, frische Exemplar (nur 5 Bll. etwas fleckig) schliesst im Gegensatz zu Copinger: Venetiis per Damianum de / Mediolano. M. CCCC/LXXXXiii. die XXIX. / mēsis. Martii.
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

221 *ΘΗΣΑΥΡΟΣ κέρας Ἀμαλθειας καὶ κῆποι Ἀδώνιδος.* Thesaurus cornucopiae et horti Adonidis, graece; ed. Varinus Camers, Carolus Antenoreus, Urbanus Bolzanius et Angelus Politianus. Venedig, Aldus Manutius Romanus, 1496. Griech. u. Rom. 280 Bll. (1—10 nn. 10—280 n.), 30 (griech.) u. 38 (rom.) Zeilen. In-folio. Schöner gepresster Orig-Aldinenldrbd. (Rücken beschädigt, Schliessen fehlen). *1000.—*

Hain 15 493. Brit. Mus. Cat. V, 555. Renouard, Ann. d. Alde. EDITIO PRINCEPS. Die Hauptarbeit dieser ersten Sammlung von einzelnen sprachlichen Abhandlungen aus 34 verschiedenen antiken Grammatikern schreibt der Herausgeber Aldus Manutius in seinem Vorwort den beiden Florentinern Varinus Camers u. Carolus Antenoreus zu, die selbst wieder auf Eustathius und Etymologicus fussen. Angelus Politianus unterstützte die beiden durch umsichtigen Rat und tätige Hilfe. Bei der Herausgabe des Buches, in dem alle griechischen Dialekte berücksichtigt sind, stand dem Drucker Aldus Manutius, der selbst einen Abschnitt des Herodianus hinzufügte, der Urbanus Valerianus, ord. fr., bei, der auch die verschiedenen Epigramme des Politians, Aldus u. a., u. Briefe (u. a. V. Camers an Piero II. de Medici) ins Griechische übertrug, die der Grammatik vorausgehen. In diesem frühen Druck aus der Werkstatt des Aldus liegt schon die ganze vornehme Wirkung der Aldinen Drucke, die auf den diskreten, einfachen Mitteln einer schönen Type, sorgfältigen Satzes und feinstem Papier beruht. Die in der Vorrede verwendete kleine griechische Type 114 findet sich hier zum erstenmal. Aeusserst breitrandiges Exemplar (316:212 mm, Brit. Mus. Cat. 311 : 212 u. a.) von prachtvoller Frische im schönen alten Einband. (Auf Bl. 3 unten Stempelrasur.)

222 **Ubertinus de Casali,** ord. Min. Arbor vitae crucifixae Jesu (libri V). Venedig, Andreas de Bonetis de Papia, 1485. Rom. 249 nn. Bll. (Bll.

Ubertinus de Casali (Fortsetzung).

204 u. 250 weiss, Bl. 1 weiss, fehlt.) 2 Spalten, 58 Zeilen. In-folio. Pgtbd. *RM 400.—*

Hain 4551. Brit. Mus. Cat. V. 361. Brunet I, 1611. EDITIO PRINCEPS. Ubertinus de Casali (geb. 1258), Führer der tuskanischen Spiritualen in den Spiritualenkämpfen des Franziskanerordens (1284—1305) mußte infolge seiner fanatischen Heftigkeit seine praktische Wirksamkeit in Perugia aufgeben und schrieb in ungewollter Einsamkeit auf dem Berge Alverna 1305 sein theologisches Hauptwerk „Arbor vitae", „das voll ist von joachischen Ideen und Ausfällen gegen Papst, Kirche u. Orden." (Holzapfel S. 52 f.) „Ouvrage singulier et rare, qui fait remonter à Jesus-Christ la fondation de l'ordre des Frères mineurs" (Brunet I, 1611). Der vorliegende Druck aus dem 3. Jahre von Andreas de Bonetis kurzer Tätigkeit ist die einzige Ausgabe dieses „eigenartigen und seltenen Buches im 15. Jahrh. Bl. 2r, Z. 15 Textvariante: oium uirginū inutilis. — Frisches, sauberes Exemplar; auf Bl. 2a Besitzvermerk, kleiner brauner Flecken und kleines Loch (1 Buchstabe Textverlust.)

223 **Urbanus Bellunensis,** ord. Min. Jnstitutiones graecae grammaticae. Venedig, Aldus Manutius 1497. Graec. u. Rom. Mit einigen schönen Holzschnittinitialen. 214 nn. Bll., 26/28 Zeilen. In-4. Pgtbd. *800.—*

Hain 16,098 = 2763. Brit. Mus. Cat. V, 558. Brunet V, 1012. Renouard 11/12. EDITIO PRINCEPS. Der Autor dieser ersten, in lateinischer Sprache abgefassten griechischen Grammatik, der Franziskaner Urbanus Bolzanius (= Valerianus-Delle fossa) ist als Lehrer des Renaissancepapstes Leo X. von Bedeutung. Bl. 2r.: Widmung des Aldus Manutius an Picus de Mirandola. Bei Hain fehlen die 2 letzten Blätter (213, 214), welche in dem vorliegenden Druck die castigationes errorum in der ersten (von 3) Variation (in grosser Type, die Seite zu 28 Zeilen) enthalten. Das Buch war schon zur Zeit seines Erscheinens so selten, dass Erasmus in einem seiner Briefe von 1499 klagt, kein Exemplar auftreiben zu können. Abgesehen von einem Stockflecken in der oberen Ecke des Innenrandes gut erhaltenes Exemplar.

224 **Utino, Leonardus de.** ord. Praed. Sermones quadragesimales de legibus. Venedig, Franciscus de Hailbrunn et Nicolaus de Franckfordia, 1473. Got. 404 nn. Bll., 2 Spalten, 51/52 Zeilen. In-folio. Holzbd. mit Ldr.-Rücken. *460.—*

Hain 16 117. Brit. Mus. Cat. V. 192. Der Druck der Sermones quadragesimales (dem Inhalt nach mit dem quadragesimale aureum wohl identisch [Hurter 887]) ist im ersten Jahre der gemeinsamen Druck-Offizin von Franz Renner u. Nicolaus von Frankfurt entstanden. „. . . diese [theologische] Literatur wurde von 1473 ab ausschliesslich mit gotischen Schriften gedruckt, die eine stark ausgeprägte Eigenart besessen haben." (Haebler, Dt. Dr. im Ausland) S. 105. — Sehr breitrandiges, frisches, rubriziertes Exemplar. Bl. 1 u. 2 in einer Ecke ausgebessert. Die Jahreszahl im Colophon ausradiert. Auf Bl. 1r schöne blaue Initiale mit rotem Filigranwerk. Vereinzelte Glossen von alter Hand.

46. Verona.

225 **Josephus Flavius.** De bello Judaico. De antiquitate Judaeorum contra Appionem. Ed. Ludovicus Cendrata Veronensis. Verona, Petrus Maufer Callicus (für Innocens Ziletus), 8. kal. Jan. 1480. Rom. 2 nn. 1 weisses, 213 nn. zus. 216 Bll. 36 Zeilen. In-fol. Orig.-Holzldr. *950.—*

Hain-Cop. 9452. Voulliéme B. 4574. Proctor 6918. Pierre Maufer aus Rouen

Josephus Flavius (Fortsetzung).

wirkte von 1474 bis Ende 1479 in Padua, 1480 in Verona, von 1480 bis 1486 in Venedig, von 1491 bis 1494 in Modena, 1494 in Cremona.
Die beiden ersten Blätter enthalten die Widmung des Herausgebers Ludovicus Cendrata aus Verona an Antonio Donato, patricio Veneto urbis Veronae praetori, datiert 30. November 1480, ein Gedicht des Hieronymus Donatus an Cendrata, ein Gedicht des Joh. Ant. Panteo zum Lobe des Buches.
Prächtiges breitrandiges Exemplar (296 : 208 mm) im Original Holzband mit breitem gepressten Schweinslederrücken.

47. Vicenza.

226 **Leonicenus, Omnibonus.** Commentarius in Ciceronis oratorem. Vicenza, (Johannes de Reno) 22. Dez. 1475. Rom. et Graec. 176 nn. Bll. (2 weisse fehlen). 44 Zeilen. In-folio. Hldrbd. *RM 1200.—*

Hain 10 030. Proctor 7145. Faccioli: libr. Vicent. S. 144. EDITIO PRINCEPS. Aus der Schreibart ,,Hans von Rin", mit dem er einen deutschen Druck unterzeichnete, verrät sich Johannes de Reno als ein deutscher Drucker, wohl oberrheinischer Herkunft. Nach dreijähriger Tätigkeit (mit Unterbrechung) in Santorso (1473/75) gibt er in Vicenza nach Ende 1475 den Boccaccio (H. 3274) und, als einen seiner frühesten Klassikertexte, den Leonicienus heraus. (. . . Quod Vicentiae non minus accurate est emendatum: / quam diligenter impressum. Anno Saluatoris. M. CCCC. LXXVI. Vndecimo Cal. Jan. Xisto (sic) Summo ponti . . . .). Durch die Umrechnung in den modernen Stil rückt die tatsächliche Datierung des Druckes ins Jahr 1475 hinauf. Neben der grossen Seltenheit des Druckes bestimmt die ungewöhnlich fein geschnittene Type den Wert der vorliegenden Editio princeps. — Sehr breitrandiges und sauberes Exemplar; nur am unteren Rande zum Teil ein Stockflecken, wobei einige Stellen angemodert sind. — Nach Voulliéme kein Exemplar in den Berliner Bibliotheken.

227 **Tortellius, Johannes Aretinus.** Orthographia. Vicenza, Stephan Koblinger, 1479. Rom. et Graec. 346 nn. Bll. (Bll. 1, 2 u. das letzte weiss), 38 u. 42 Zeilen. In-folio. Holzbd. mit Schwsldr.-Rücken. *1200.—*

Hain 15 566. Proctor 7160. Nicht bei Proctor: Printing of Greek. Joh. Tortellius (1400—1466) Erzpriester in Arezzo, später unter Eugen IV. u. Nicolaus V. Vorsteher der päpstlichen Kanzlei und Bibliothekar der Vaticana, verdankt seine gründlichen Kenntnisse der griechischen Literatur einer eigens unternommenen Studienreise nach Griechenland. Die ,,Orthographia" umfasst einen auf den antiken Grammatikern fussenden methodischen I. Teil. Das folgende alphabetische Compendium geht weit über den Rahmen einer ,,orthographia" hinaus und ist eher ein kleines Handbuch der Philosophie u. Literatur seit Homer u. Plato, worin antike Mythen, einzelne Autoren, die Geschichte Roms, Begriff u. Geschichte des ,,Magus" längere Abschnitte umfassen. — Am Schluss Widmung des Hieronymus Bononius an den ,,Primarius litterarii ordinis" Constantinus Robeganus, notarius Tarvisanus. Bll. 344v/345r vom Gleichen ein längeres, druckgeschichtlich interessantes" carmen in primi impressoris commendationem". — Diese 2. Ausgabe der ,,Orthographia" ist das erste Werk aus der Offizin des aus Wien gebürtigen Stephan Koblinger in Vicenza, von dem nur drei Drucke bekannt sind. Die schöne Antiqua (Titel, Colophon in einer monumentalen Majuskel) ist wohl von H. Liechtenstein übernommen. Zahlreiche griechische Zitate. — Sehr frisches, breitrandiges, rubriziertes Exemplar dieses interessanten Frühdruckes. Am Anfang etwas wurmstichig. Besitzvermerk auf Bl. 1. Aus der Carthause von Buxheim (Stempel).
Nach Census nur zwei Exemplare in Amerika.

Siehe die Abbildung S. 95.

48. Vienne (Dauphiné).

228 **Bartolus de Saxoferrato,** scilicet de testibus et de renunciationibus in publicis instrumentis. O. O., Dr. u. J. (Vienne, Joh. Solidi, 1478). Got. 22 nn. Bll., 25/26 Zeilen. In-4. Prgtbd. *RM 1400.—*

Pellechet 1957 (incomplett). Vgl. Thierry-Poux (T. XVII, 1, 2). Fehlt bei allen anderen Bibliographen. Pellechet kennt nur zwei unvollständige Exemplare (Paris, B. N., Marseille), wobei aber in beiden Fällen der Anfang fehlt. Das bei Pellechet beschriebene Exemplar beginnt nicht mit Bl. 5, wie die Verfasserin annahm, sondern erst mit Bl. 9. Von den drei Exemplaren, die nach freund-

IOANNIS TORTELLII ARRETINI COMMENTARIO-
RVM GRAMMATICORVM DE ORTHOGRAPHIA DI
CTIONVM E GRAECIS TRACTARVM OPVS PER STE
PHANVM KOBLINGER VIENNENSEM VICENTIAE
ACCVRATISSIME IMPRESSVM IDIBVS IANVARIIS
MILLESIMO QVADRIGENTESIMO SEPTVAGESI-
MO NONO.

Nr. 227. Tortellius. Vicenza 1479.

licher Mitteilung der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke bekannt sind, ist das vorliegende also das einzige vollständige. Bl. 1r: Incipit tractatus iudiciorum per domiuum (sic!) Bartolum de saxoferra/to legum doctorem eximiuꝫ et famosissi/mum subtiliter editus. / ( ) Ec sunt que in iuducijs frequenter / fiunt et frequentur. Bl. 5r. Z. 21 ( ) Irca vero tempus. / Bl. 9r. Z. 1. eius advocato possent fieri ĩterrogatões /. Bl. 22v. Z. 16 : et conclusione ubi/plenissime de istis omnibus et alijs trac/tat. Et sic finis huius opusculi deo gras. Dieser Tractat gehört — nach frdl. Mitteilung der Berliner Inkunabelkommission — wohl zu einer Sammlung juristischer Tractate, die aber auch einzeln verkauft wurden und als vollständig betrachtet werden können. Die Tätigkeit des „Magister Frfordiensis", Joh. Solidi, eine der problematischsten Druckerpersönlichkeiten im 15. Jahrh., liegt teilweise noch im Dunkeln. Voulliéme (Zbl. f. Bibl. W. 30, 220 u. Dt. Dr.) nimmt ihn vor seiner gesicherten Viennertätigkeit für Köln in Anspruch, während neuestens G. Bing (i. Gutenbergfestschrift 1925, S. 394 ff.) ihn nach Basel lokalisiert. — Der vorliegende Druck ist eines der ersten Werke während der kurzen Viennertätigkeit. — Dieses einzige, vollständige Exemplar ist tadellos erhalten: frisch und breitrandig.

49. Winterberg.

229 **Albertus Magnus.** Summa de eucharistiae sacramento. Winterberg, Johann Alacraw, 1484. Got. 109 nn. Bll. (das letzte weiss, das 1. weisse fehlt). 2 Spalten, 47 Zeilen. In-folio. Reichgepr. Orig.-Ldrbd. mit Schliessen. *5000.—*

G. K. 782. Hain 458. Brit. Mus. Cat. III, 814 (defekt). Burger, Monumenta typogr. 124. Von grösster Seltenheit. Johann Alacraw, der einzige Drucker in dem kleinen böhmischen Städtchen Winterberg, zeichnete in einem Druck vom 14. Nov. 1482 als Mitarbeiter des Benedictus Mayr in Passau. Aus seiner eigenen Offizin in Winterberg sind nur zwei Drucke bekannt: der Augustinus: Soliloquia und Albertus Magnus: Summa de sacramento. Von den beiden hat nur der vorliegende Albertus Magnus ein Colophon mit genauer Datierung: Impressus in Winter/berg per Jo-

hannem Alacraw / Anno domini Millesimoqua / dringentesimooctuagesimo qr / to. Sabbato die sancti Galli / confess/oris etc. Welcher von den beiden Drucken zuerst erschien, ist also nicht sicher festzustellen. Zu erwähnen ist die eigenartige Signierung des Druckes: In der ersten Hälfte jeder Lage wechselt der Signierungsbuchstabe, dem jede Zahlbeigabe fehlt, von Blatt zu Blatt in alphabetischer Folge. — Das Exemplar ist sehr breitrandig und von bester Erhaltung. Die vier Registerblätter folgen am Schluss. Der reichgepresste Orig.-Einband an einigen Stellen geschickt ausgebessert. Das Exemplar des Brit. Mus. Cat. ist unvollständig. Nicht in den Berliner Bibliotheken (Voulliéme). Nach Census kein Exemplar in Amerika.

Tractatus Alberti magni
diuinissime Eucharistie cōme/
datorius obiectōnibusquibus/
dam z solutionibus earum pro
cōmunione prefate eucharistie
insertis. Impressus in Winter
perg per Johannem Alacraw
Anno domini Millesimoqua
dringentesimooctuagesimo qr
to. Sabbato die sancti Galli
confessoris. Amen.
Alberte rite comedas pabulū vite
Poculū salutj manās a latere vitj

Nr. 229. Albertus Magnus. Winterberg 1484.

50. Würzburg.

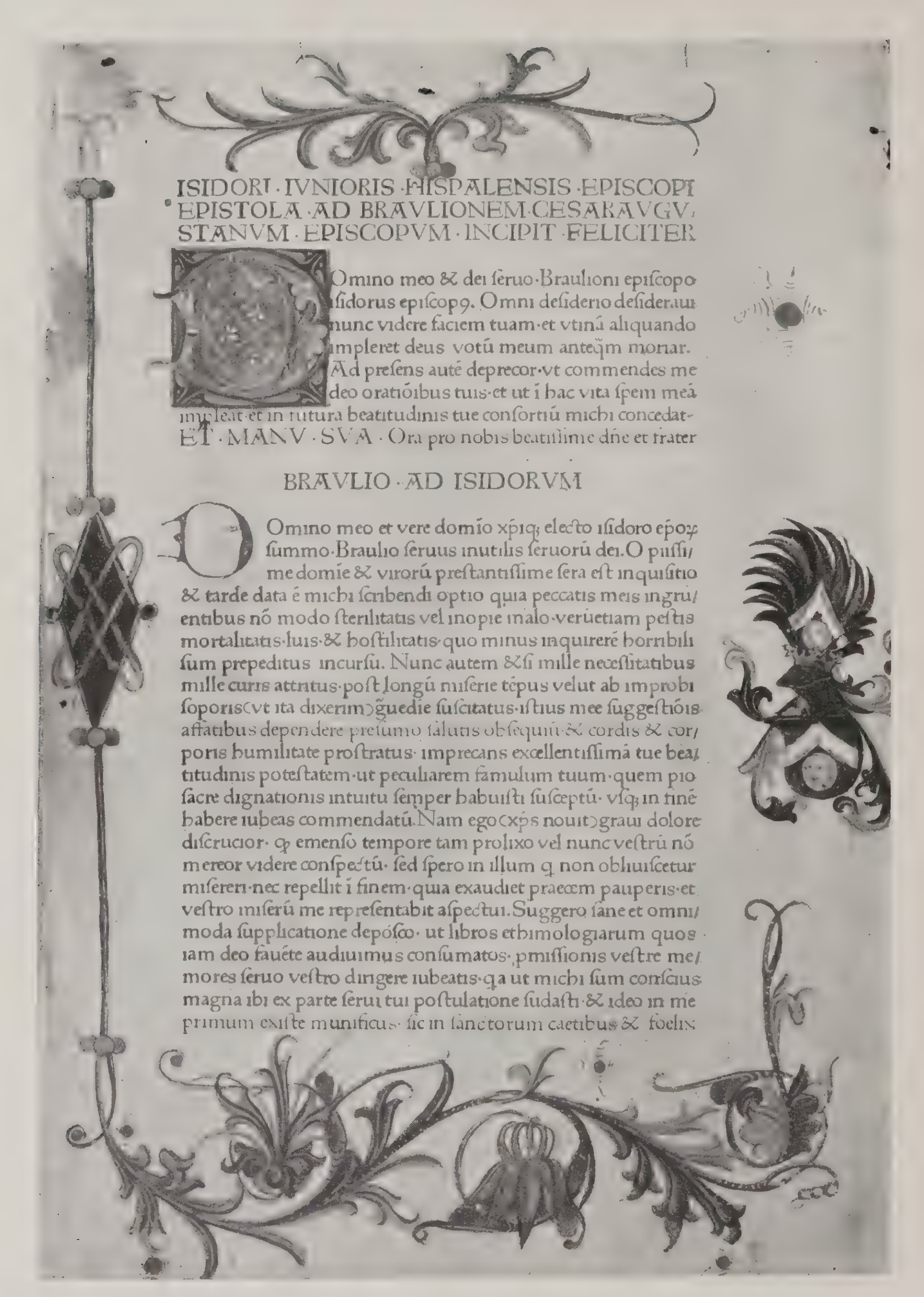
230 **Bruno,** episc. Herbipol. Psalterium ex doctorum dictis collectum. O. O. Dr. u. J. (Würzburg, Georg Reyser ca. 1487). In rot und schwarz gedruckt, mit einer schönen Initiale B in grün auf Goldgrund und einer reizenden Blumenranke (Nelken) in verschiedenen Farben. Got. 280 nn. Bll. wovon 2 weiss, 2 Spalten, 25 Text- u. 50 Kommentar-Zeilen. In-fol. Schön u. reichgepresster Ldrbd. der Zeit auf Holzdeckeln mit 8 Messingstücken u. 2 Schliessen. *RM 2100.—*

Hain 4011. Brit. Mus. Cat. II. 571/72. Voulliéme B. 1110.
EDITIO PRINCEPS. Der Hl. Bruno, Sohn des Herzogs Konrad von Kärnten, Bischof von Würzburg (1034—45), „eine glänzende Erscheinung auf dem Würzb. Bischofsstuhle.“ Sein exegetischer Psalmenkommentar wurde im 15. Jh. noch zweimal (von Koberger) abgedruckt. Der Druck wird von Proctor u. Voulliéme dem Michael Reyser in Eichstätt zugeschrieben, doch wird dies vom B. M. C. (Anmerkung) widerlegt. Georg Reyser war Würzburgs einziger Drucker im 15. Jh. u. brachte fast ausschliesslich liturgische Werke heraus. Auch dieser Psalmenkommentar trägt durchaus den Charakter eines liturg. Druckes, der Text ist in rot u. schwarz mit Missaltypen gedruckt, Lombarden in rot. Zu Beginn eine grosse Initiale B (60 : 64 mm) grün mit weiss gehöht auf Goldgrund, die hübsche Ranke in rot, blau, grün, orange. Die wenigen Initialen in rot, braun, grün und blau.

Siehe die Abbildung auf Tafel XIII.



Nr. 4. Alliaco. Augsburg 1490.



ISIDORI · IVNIORIS · HISPALENSIS · EPISCOPI
EPISTOLA · AD BRAVLIONEM · CESARAVGV/
STANVM · EPISCOPVM · INCIPIT · FELICITER

DOmino meo & dei ſeruo · Braulioni epiſcopo
iſidorus epiſcop9. Omni deſiderio deſideraui
nunc videre faciem tuam · et vtiná aliquando
impleret deus votú meum anteq̃m moriar.
Ad preſens auté deprecor · vt commendes me
deo oratióibus tuis · et ut í hac vita ſpem meá
impleat · et in futura beatitudinis tue conſortiú michi concedat ·
ET · MANV · SVA · Ora pro nobis beatiſſime dñe et frater

BRAVLIO · AD ISIDORVM

DOmino meo et vere domío xpiq; electo iſidoro epoꝝ
ſummo · Braulio ſeruus inutilis ſeruorú dei. O piiſſi/
me domíe & virorú preſtantiſſime ſera eſt inquiſitio
& tarde data é michi ſcribendi optio quia peccatis meis ingru/
entibus nó modo ſterilitatis vel inopie malo · veruetiam peſtis
mortalitatis · luis · & hoſtilitatis · quo minus inquireré horribili
ſum prepeditus incurſu. Nunc autem & ſi mille neceſſitatibus
mille curis attritus · poſt longú miſerie tépus velut ab improbi
ſoporis (vt ita dixerim) q̃uedie ſuſcitatus · iſtius mee ſuggeſtióis
affatibus dependere preſumo ſalutis obſequiú · & cordis & cor/
poris humilitate proſtratus · imprecans excellentiſſimá tue bea/
titudinis poteſtatem · ut peculiarem famulum tuum · quem pio
ſacre dignationis intuitu ſemper habuiſti ſuſceptú · vſq; in finé
habere iubeas commendatú. Nam ego (xp̃s nouit) graui dolore
diſcrucior · ꝙ emenſo tempore tam prolixo vel nunc veſtrú nó
mereor videre conſpectú · ſed ſpero in illum q non obliuiſcetur
miſereri · nec repellit í finem · quia exaudiet praecem pauperis · et
veſtro miſerú me repreſentabit aſpectui. Suggero ſane et omni/
moda ſupplicatione depóſco · ut libros ethimologiarum quos
iam deo fauéte audiuimus conſumatos · pmiſſionis veſtre me/
mores ſeruo veſtro dirigere iubeatis · q a ut michi ſum conſcius
magna ibi ex parte ſerui tui poſtulatione ſudaſti · & ideo in me
primum exiſte munificus · ſic in ſanctorum caetibus & foelix

Nr. 12. Isidorus Hispalensis. Augsburg 1472 (verkleinert).



Nr. 13. Lanzkranna. Augsburg 1484.



Nr. 28. Gregorius IX. Basel 1500
(verkleinert).

XII Epiſtola Pii Pape ſecundi ad Iſabellam Siciliæ Reginam de his quæ ad Regem ſcripſerat.

PIVS Epiſcopus ſeruus ſeruoꝝ dei. Cariſſimæ in chriſto filiæ Iſabellæ Reginæ Neapolis. Salutem & apoſtolicã benedictionẽ. Sup nõnullis rebus concernẽtibus factum dilecti filii Iohãnis mira balli mittimus ad te & uiꝝ tuum Regem dilectũ filium Antonium de Noxeto Scutiferum noſtrum: cui uelis in dicendis noſtro nomine plenam fidem præbere & ita te habere ſicut de tua deoutione cõfidimus & nr̃a erga tẽ & dictum Regem opera expoſcunt. Datum Macereti die xxix Maii. M cccclx. manu propria:.

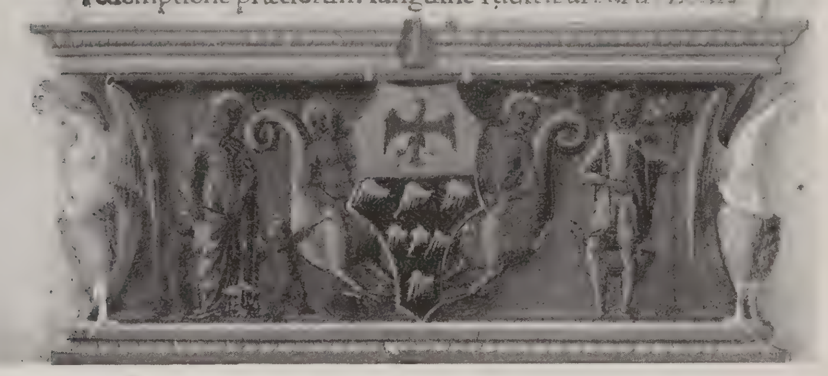
XIII Epiſtola Pii Papæ ſecundi ad Franciſcũ Cardinalẽ ſenẽſẽ ut cardĩalẽ ſanctæ Ceciliæ tanq̃ patrẽ obſeruet proficiſcentem ad exercitum:.

PIVS Epiſcopus ſeruus ſeruoꝝ dei. Dilecto filio Frãciſco Cardĩali Senenſi. S. & apoſtolicã

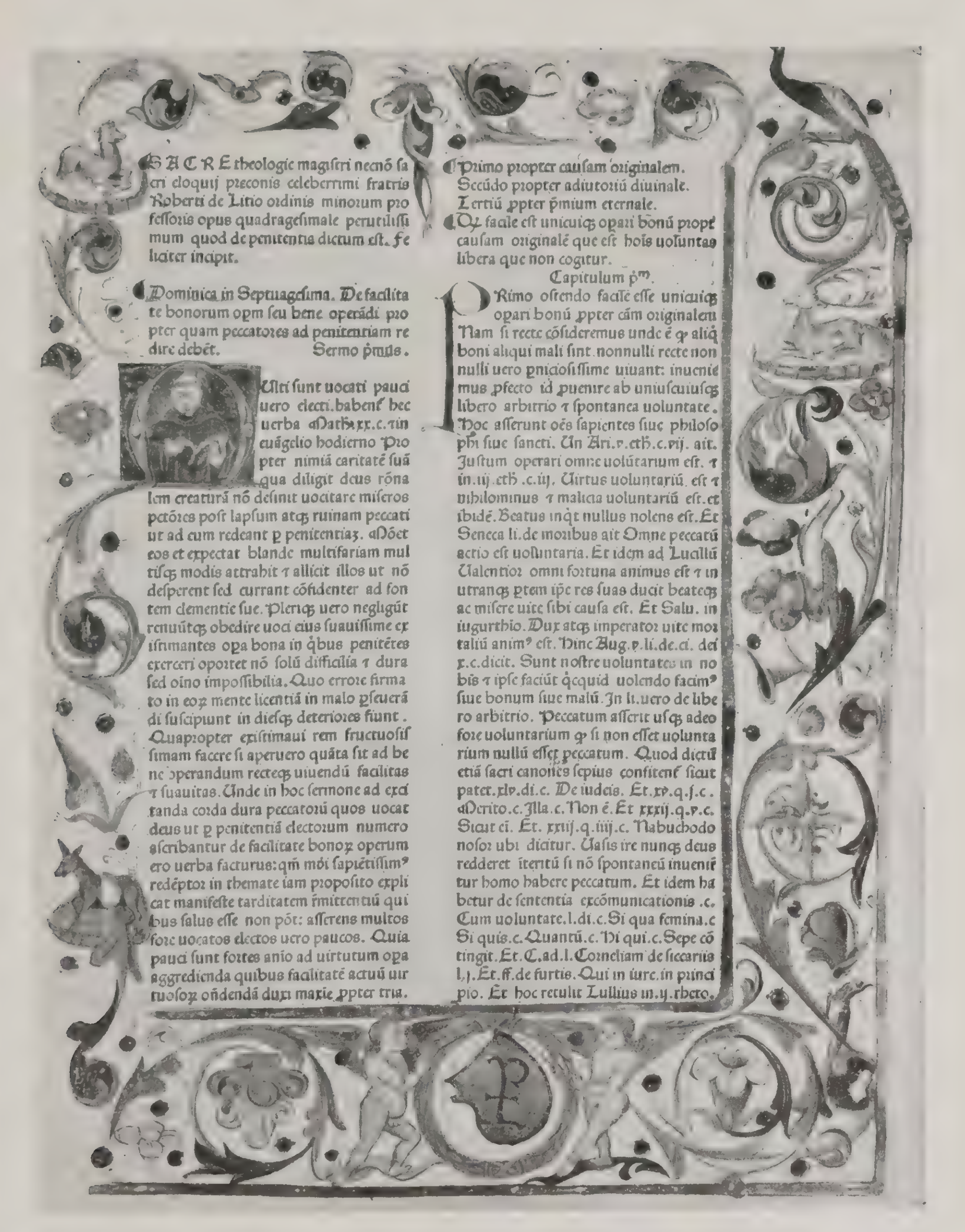
Nr. 92. Pius II. Mailand 1473.

PII SECVNDI PONT. MAX. EPISTOLAE. DE
CONVENTV MANTVANO

PIVS Epiſcopus ſeruus ſeruoꝶ dei. Vni
uerſis & ſinglulis chriſti fidelibus has no
ſtras litteras inſpecturis. Salutem & apo
ſtolicam benedictionem. Vocauit nos pi
us & miſericors deus ad ſacram beati Pe
tri ſedem uiceſq; dilectiſſimi filii ſui do
mini noſtri iheſu chriſti debilibus humeris noſtris com
miſit interris paſturam gregis ſui credidit & alto fluctuā
te n pelago fidelis populi regere nauiculam iuſſit. Grauis
hæc nobis ſarcina eſt nec noſtræ uires ſunt quæ tanti regi
minis ferre molem ſufficiant. Procelloſum eſt ualde ma
re atq; infeſtum per quod nobis nauigandum eſt. Nutat
& fatiſcit carina qua uehimur. Trepidant ac deficiunt re
miges uentiq; aduerſi ſunt & in horrida tempeſtate iacta
mur. Nam poſtquā Conſtantino principe pax reddita eſt
eccleſiis nunquam dominici gregis ea præſſura fuit quam
modo cernimus nunquā adeo coarctatos catholicæ fidei li
mites ſuperior ætas uidit. Exiit olim in omnem terram ſo
nus apoſtoloꝶ:& infines orbis terræ uerba eorum. Subie
cerūt omnes reges terræ:omnes tribus omnes populi co
la ſua chriſto domino:& ſalutaris fidei ſacramētis imbu
ti gloria in excelſis deo per unigenitum filium eius:& in
terris pacem bonæ uoluntatis hominibus acclamauere.
Surrexit deinde annos iam ſupra octingentos pſeudo pro
pheta Mahumetes in Aarabia. qui blaſphemās ſacratiſſi
mam trinitatem:non ſolum contribules ſuos:ſed ægypti
os:atq; omnē Syriam a uera & orthodoxa religione auer
tit:officinā noſtræ ſalutis:in qua deus noſter pro noſtra
redemptione præcioſum ſanguinē fudit:barbarus hoſtis



Nr. 92. Pius II. Mailand 1473.



SACRE theologie magistri necnō sacri eloquij preconis celeberrimi fratris Roberti de Litio ordinis minorum professoris opus quadragesimale perutilissimum quod de penitentia dictum est. Feliciter incipit.

Dominica in Septuagesima. De facilitate bonorum opm seu bene operādi propter quam peccatores ad penitentiam redire debēt. Sermo pmus.

Multi sunt uocati pauci uero electi. habent hec uerba Math. xx. c. et in euāgelio hodierno Propter nimiā caritatē suā qua diligit deus rōnalem creaturā nō desinit uocitare miseros petōres post lapsum atq ruinam peccati ut ad eum redeant p penitentiaz. Mōet eos et expectat blande multifariam multisq modis attrahit et allicit illos ut nō desperent sed currant cōfidenter ad fontem clementie sue. Plerīq uero negligūt renuūtq obedire uoci eius suauissime extimantes opa bona in q̇bus penitētes exerceri oportet nō solū difficilia et dura sed oino impossibilia. Quo errore firmato in eoz mente licentiā in malo pseuerādi suscipiunt in diesq deteriores fiunt. Quapropter existimaui rem fructuosissimam facere si aperuero quāta sit ad bene operandum recteq uiuendū facilitas et suauitas. Unde in hoc sermone ad excitanda corda dura peccatorū quos uocat deus ut p penitentiā electorum numero ascribantur de facilitate bonoz operum ero uerba facturus: qm̄ mōi sapiētissim⁹ redēptor in themate iam proposito explicat manifeste tarditatem ṗmittentiū quibus salus esse non pōt: asserens multos fore uocatos electos uero paucos. Quia pauci sunt fortes anio ad uirtutum opa aggredienda quibus facilitatē actuū uirtuosoz oñdendā duxi maxie ppter tria.

Primo propter causam originalem.
Secūdo propter adiutoriū diuinale.
Tertiū ppter pmium eternale.

Qz facile est unicuiq opari bonū propt causam originalē que est hois uoluntas libera que non cogitur.

Capitulum pm.

Primo ostendo facilē esse unicuiq opari bonū ppter cām originalem Nam si recte cōsideremus unde ē q aliq boni aliqui mali sint. nonnulli recte non nulli uero pniciosissime uiuant: inueniemus pfecto id puenire ab uniuscuiusq libero arbitrio et spontanea uoluntate. Hoc asserunt oēs sapientes siue philosophi siue sancti. Un Ari. v. eth. c. vij. ait. Justum operari omne uolūtarium est. et in. iij. eth. c. iij. Uirtus uoluntariū est et nihilominus et malicia uoluntariū est. et ibidē. Beatus inq̇t nullus nolens est. Et Seneca li. de moribus ait Omne peccatū actio est uoluntaria. Et idem ad Lucillū Ualentior omni fortuna animus est et in utranq ptem ipe res suas ducit beateq ac misere uite sibi causa est. Et Salu. in iugurthio. Dux atq imperator uite mortaliū anim⁹ est. Hinc Aug. v. li. de. ci. dei x. c. dicit. Sunt nostre uoluntates in nobis et ipse faciūt q̇cquid uolendo facim⁹ siue bonum siue malū. In li. uero de libero arbitrio. Peccatum asserit usq adeo fore uoluntarium q si non esset uoluntarium nullū esset peccatum. Quod dictū etiā sacri canones sepius confitent sicut patet. xlv. di. c. De iudeis. Et. xv. q. j. c. Merito. c. Illa. c. Non ē. Et xxxij. q. v. c. Sicut ci. Et. xxij. q. iiij. c. Nabuchodonosor ubi dicitur. Uasis ire nunq deus redderet iteritū si nō spontaneū inueniretur homo habere peccatum. Et idem habetur de sententia excōmunicationis. c. Cum uoluntate. l. di. c. Si qua femina. c Si quis. c. Quantū. c. Hi qui. c. Sepe cōtingit. Et. C. ad. l. Corneliam de sicariis l. j. Et. ff. de furtis. Qui in iure. in principio. Et hoc retulit Tullius in. ij. rheto.

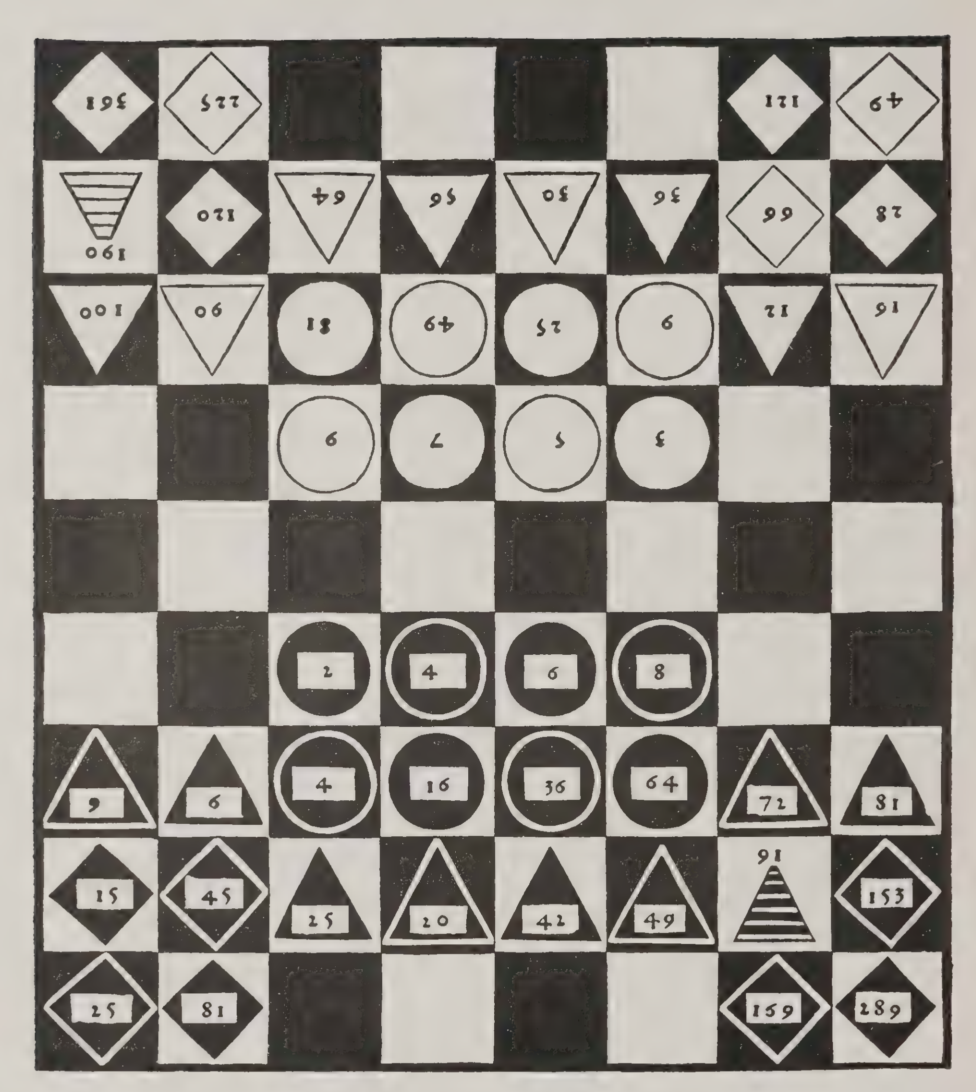
Nr. 100. Caracciolus. Neapel 1479
(verkleinert).



Nr. 123. Reformation. Nürnberg 1484
(verkleinert).



Nr. 131. Horae. Paris 1497.



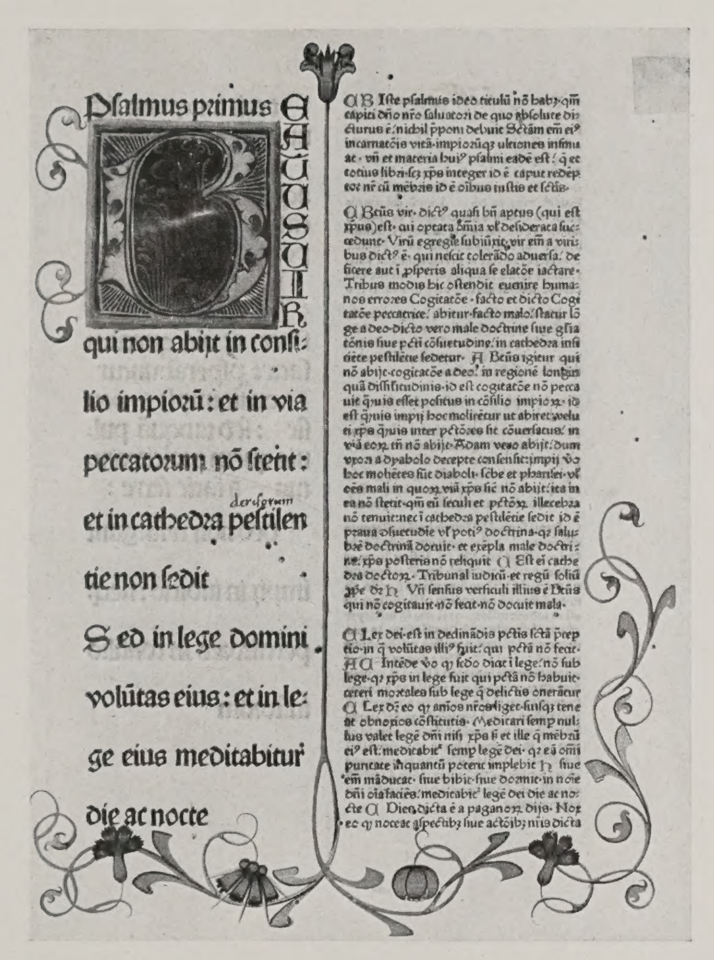
Nr. 132. Jordanus. Paris 1496.



Nr. 169. Otto v. Passau. Strassburg 1500.



Nr. 16. Suso. Augsburg 1482
(verkleinert).



Psalmus primus

Beatus vir

qui non abijt in consi:

lio impiorū: et in via

peccatorum nō stetit:

et in cathedra pestilen

tie non sedit

Sed in lege domini

volūtas eius: et in le:

ge eius meditabitur

die ac nocte

Nr. 230. Bruno (Würzburg ca. 1487)
verkleinert.

Register der Hain-Nummern.

Hain-Nr.	Kat.-Nr.	Hain-Nr.	Kat.-Nr.	Hain-Nr.	Kat.-Nr.
151	122	4013	109	8663	161
168	92	4248	24	8757	145
217	74	4310	135	8589,I	11
435	162	4432	25	8802	72
437	185	4435	100	8883	204
458	229	4439	197	9063	205
459	66	4471	151	9089	210
463	147	4486	6	9091	186
464	86	4509	32	9192	206
472	182	4551	222	9233	115
476	67	4563	198	9273	12
609	3	4660	154	9328	30
611	2	4770	89	9330	47
834	4	5035	73	9341	64
888	82	5283	199	9436	132
1025	101	5385	410	9452	225
1042	76	5386	143	9455	207
1127	77	5533	152	9507	31
1134	102	5629	153	9585	118
1159	103	5707	70	9599	116
1177	189	5814	99	9609	117
1190	96	5894	54	9655	208
1246	104	5895	176	9714	209
1339	17	5903	26	9769	119
1370	68	6481	177	9776	211
1484	190	6485	112	9898	13
1543	87	6597	62	9909	163
1655	57	6606	8	10030	226
1656	191	6613	7	10042	14
1657	192	6685	200	10136	179
1897	105	6711	95	10153	164
1948	148	6718	46	10169	63
1964	75	6916	172	10188	121
1971	19	6939	40	10195	36
1997	149	7005	155	10196	37
2032	69	7018	178	10197	38
2039	18	7125	201	10289	90
2052	193	7559	140	10397	97
2066 }	18	7641	58	10454	65
2039 }		7642	9	10573	165
2168	106	7681	71	10727	79
2272	83	7830	55	10815	212
2348	78	7901	157	10837	213
2364	49	7914	202	10864	41
2488	194	8018	27	11040	166
2669	20	8040	28	11566	34
2717	195	8065	10	11642	33
2763	223	8067	113	11789	15
2929	23	8212	158	11790	167
3041	21	8265	183	11793	35
3047	61	8323	181	11797	168
3081	22	8349	188	11935	85
3184	180	8394	29	11938 }	
3233	196	8424	159	11946 }	85
3378	107	8425	160	11935 }	
3426	5	8482	114	12078	141
3523	150	8515	136	12130	169
3658	1	8527	144	12315 }	34
4011	230	8563	203	11566 }	
4012	108	8594	184	12614	137



Hain-Nr.	12730	Kat.Nr.	50	Hain-Nr.	14181	Kat.-Nr.	125	Hain-Nr.	15517	Kat.-Nr.	51
,,	12793	,,	53	,,	14229	,,	218	,,	15566	,,	227
,,	12809	,,	60	,,	14270	,,	98	,,	15613	,,	42
,,	12917	,,	91	,,	14620	,,	48	,,	15681	,,	126
,,	12993	,,	214	,,	14695	,,	219	,,	15689	,,	43
,,	13052	,,	52	,,	14704	,,	142	,,	15699	,,	94
,,	13063	,,	215	,,	14878	,,	133	,,	15706	,,	175
,,	13156	,,	138	,,	15124	,,	220	,,	16083	,,	187
,,	13367	,,	56	,,	15135	,,	93	,,	16098	,,	223
,,	13716	,,	123	,,	15172	,,	139	,,	16117	,,	224
,,	13806	,,	216	,,	15230	,,	124	,,	16144	,,	134
,,	13942	,,	45	,,	15236	,,	173	,,	16147	,,	129
,,	13974	,,	217	,,	15434	,,	174				
,,	14180	,,	146	,,	15493	,,	221				

Bei Hain nicht verzeichnete Drucke.

Cop.-Nr.	1186	Kat.-Nr.	88	Cop.-Nr.	6259	Kat.-Nr.	44	Bolling-Nr.	2278	Kat.-Nr.	80
,,	1524	,,	84	,,	6286	,,	39				
,,	2560	,,	156	,,	6361	,,	128	Kristeller-Nr.	69b	Kat.-Nr.	59
,,	5409	,,	120								
,,	5420	,,	171	Pell.-Nr.	1957	Kat.-Nr.	228				
,,	5435	,,	170	,,	3126	,,	81	Unbeschrieben.			
,,	5688	,,	16					111			
,,	6070	,,	127	Reichl.-Nr.	557	Kat.-Nr.	130	131			

Druck von C. Brügel & Sohn A.G. Ansbach